

STADT OELDE

Bericht
über die
Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013
und des Lageberichts

Kopie zur Beratung in den zuständigen Gremien

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen	2
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	2
II. Unregelmäßigkeiten	4
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	5
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	8
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	8
1. Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2012	8
2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	8
3. Jahresabschluss	9
4. Lagebericht	10
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	11
III. Analyse und Erläuterung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage	14
1. Grundlagen der Haushaltswirtschaft	14
1.1 Haushaltsplanverfahren	14
1.2 Haushaltssatzung 2013	15
2. Ertragslage	17
2.1 Ergebnisanalyse auf Basis des Jahresergebnisses	17
2.2 Ergebnisanalyse auf Basis der Haushaltsplanung	26
3. Vermögens-, Schulden- und Finanzlage	27
3.1 Analyse auf Basis des Jahresabschlusses	27
3.2 Analyse auf Basis der Finanzplanung	40
E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	42

Anlagen

- I
 - 1. Bilanz zum 31. Dezember 2013
 - 2. Ergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013
 - 3. Finanzrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013
- II Anhang zum 31. Dezember 2013 (inkl. Anlagen zum Anhang)
- III Lagebericht
- IV Rechtliche Verhältnisse
- V Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002

Kopie zur Beratung in den zuständigen Gremien

A. Prüfungsauftrag

Auf Grundlage des Beschlusses des Rechnungsprüfungsausschusses vom 18. November 2013 beauftragte uns die örtliche Rechnungsprüfung der

Stadt Oelde,

im Folgenden auch Stadt genannt,

mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der zu Grunde liegenden Buchführung und des Lageberichts gemäß § 101 i. V. m. § 103 Abs. 5 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Der Jahresabschluss ist gemäß § 101 Abs. 1 GO NRW dahingehend zu prüfen, ob sich ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt. Der Lagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt erwecken.

Über Gegenstand, Art und Umfang der von uns gemäß § 101 GO NRW und entsprechend § 317 HGB durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erstatten wir den vorliegenden Bericht. Bei der Erstellung des Berichts über die von uns durchgeführte Abschlussprüfung haben wir den Prüfungsstandard PS 450 „Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) beachtet.

Der Prüfungsbericht ist an die Stadt Oelde adressiert.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, sind die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002 maßgebend, die als Anlage beigelegt sind.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

In den nachfolgenden Ausführungen nehmen wir zur Darstellung der Lage der Stadt Oelde im Jahresabschluss und Lagebericht durch die gesetzlichen Vertreter Stellung. Dabei ist darzustellen, ob der Lagebericht entsprechend § 101 Abs. 1 GO NRW mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt erwecken. Zudem haben wir darauf einzugehen, ob entsprechend § 48 GemHVO NRW die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Stadt zutreffend dargestellt sind.

Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Oelde

Unseres Erachtens ist auf folgende Kernaussagen der gesetzlichen Vertreter im Jahresabschluss und im Lagebericht zur Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt besonders hinzuweisen:

Die Haushaltsplanung für das Jahr 2013 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 4.599 ab. Gegenüber der Planung konnte das Ergebnis um T€ 5.455 verbessert werden und liegt nun bei einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 856. Verbesserungen ergaben sich hierbei sowohl in gestiegenen ordentlichen Erträgen als auch in gesunkenen ordentlichen Aufwendungen. Erwähnenswert sind hier der Ertrag aus der Erstattung der Einheitslastenabrechnung in Höhe von T€ 1.439 sowie die nicht geplanten Erträge aus Verkäufen in Höhe von T€ 825. Im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergaben sich Minderaufwendungen in Höhe von T€ 1.726, die im Wesentlichen auf die Instandhaltung, Unterhaltung und Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens zurückzuführen sind. Darüber hinaus konnten um T€ 1.931 geringere Transferaufwendungen realisiert werden als ursprünglich geplant.

Der Bestand an liquiden Mittel hat sich in 2013 um T€ 578 auf T€ 4.558 vermindert. Der Schuldenstand betrug zum 31. Dezember 2013 allerdings T€ 37.900. Der geplante Kreditrahmen musste nicht vollständig in Anspruch genommen werden.

Die Bilanzsumme hat sich zum Stichtag um T€ 186 bzw. 0,08 % erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt dabei 31,32 %.

Voraussichtliche Entwicklung der Stadt Oelde

Unseres Erachtens sind folgende Kernaussagen der gesetzlichen Vertreter zur voraussichtlichen Entwicklung der Stadt Oelde hervorzuheben:

Trotz des weiterhin hohen Gewerbesteueraufkommens bei der Stadt Oelde, welches nicht zuletzt durch die Steuererhöhung in 2011 und die konjunkturell starke Wirtschaft begründet ist, ist für die folgenden Jahre mit keiner Steigerung zu rechnen. Darüber hinaus wird der Haushalt in folgenden Jahren durch fehlende Zahlungen aus dem kommunalen Finanzausgleich sowie durch die Zahlung einer Solidaritätsumlage aus dem Stärkungspaktgesetz belastet. Allein bei Letzterem ist in 2014 mit zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 450 zu rechnen.

Die Stadt wird weiterhin die jährlichen Verluste des Eigenbetriebs Forum Oelde in Höhe von jährlich ca. Mio. € 1,5 tragen müssen.

Ein ausgeglichenes Jahresergebnis wird für das Haushaltsjahr 2014 nicht erwartet, kann allerdings durch die Ausgleichsrücklage aufgefangen werden. In der mittelfristigen Planung ist es Ziel, die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes zu vermeiden. Dies geht allerdings mit einer weiteren Verringerung der Allgemeinen Rücklage sowie einer strengen Haushaltsdisziplin und ähnlichen Konsolidierungsbemühungen einher.

Chancen entstehen vor allem durch die zugesicherte Übernahme von Sozialaufwendungen durch die Bundesregierung. Abzuwarten bleibt, ob dies auch so vollständig durch die oberen Ebenen an die Stadt weitergeleitet wird.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass die Lage der Stadt Oelde durch die gesetzlichen Vertreter im Jahresabschluss und Lagebericht nach unserer Auffassung zutreffend dargestellt und beurteilt wird. Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Stadt im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume gegeben sind. Nach unserer Auffassung ist diese Darstellung insgesamt plausibel und zutreffend.

II. Unregelmäßigkeiten

Als Abschlussprüfer haben wir gemäß Prüfungsstandard PS 730 des IDW – Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts einer Gebietskörperschaft – i. V. m. § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB auch über bei Durchführung unserer Prüfung festgestellte Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften zu berichten. Zu diesen gesetzlichen Vorschriften zählen insbesondere die für die Aufstellung des Jahresabschlusses oder des Lageberichts geltenden Rechnungslegungsnormen.

Darüber hinaus haben wir auch über sonstige Gesetzesverstöße zu berichten, die sich nicht unmittelbar auf die Rechnungslegung beziehen, jedoch solche Verstöße erkennen lassen. Diesbezüglich weisen wir jedoch darauf hin, dass eine abschließende Würdigung sowie Untersuchung auf das mögliche Vorliegen sonstiger Verstöße nicht Gegenstand unseres Auftrags war, sondern sich unsere Berichtspflicht lediglich auf anlässlich der Prüfung des Jahresabschlusses festgestellte Verstöße erstreckt.

Sonstige Verstöße gegen Gesetz, Satzung und gemeinderechtliche Bestimmungen

Bei der Durchführung unserer Prüfung haben wir nachstehend aufgeführte berichtspflichtige Unrichtigkeiten und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften sowie sonstige Tatsachen festgestellt:

Gemäß §§ 28 Abs. 1 und 34 Abs. 1 GemHVO NRW ist für alle Vermögensgegenstände und Festwerte mindestens alle fünf Jahre unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Inventur eine körperliche Bestandsaufnahme zum Schluss des Haushaltsjahres durchzuführen. Aus der Bestandsaufnahme ist das Inventar der Kommune zu entwickeln. Festgestellte Veränderungen sind in dem gemeindlichen Jahresabschluss zu berücksichtigen, zu dessen Schluss die Bestandsaufnahme stattgefunden hat.

Eine vollständige Inventur der Vermögensgegenstände erfolgte auf Grund von zeitlichen und personellen Engpässen bei der Stadt Oelde zum 31. Dezember 2013 nicht. Die notwendige Inventur in den entsprechenden Bereichen wird jedoch in den Haushaltsjahren 2014 und 2015 nachgeholt.

Die oben genannten Ausführungen haben keine Auswirkungen auf das Prüfungsurteil, da insgesamt die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage nicht beeinflusst werden.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 101 Abs. 1 GO NRW und entsprechend § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilergebnisrechnungen, Teilfinanzrechnungen und Anhang – und den Lagebericht auf die Beachtung der für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der sie ergänzenden Vorschriften der Satzung und sonstigen gemeinderechtlichen Bestimmungen geprüft. Gemäß § 101 Abs. 1 Satz 3 GO NRW wurden die Inventur, das Inventar und die Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände in die Prüfung einbezogen. Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften ist nur insoweit Gegenstand der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Auswirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.

Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt erwecken. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Stadt zutreffend dargestellt sind.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stadt. Ebenso sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die dem Abschlussprüfer gemachten Angaben. Unsere Aufgabe besteht darin, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Art und Umfang der Prüfung

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 101 GO NRW und entsprechend § 317 HGB sowie unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen wurden von uns beachtet. Berücksichtigung fand auch der Prüfungsstandard zur Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts einer Gebietskörperschaft (IDW PS 730).

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung mit der Zielsetzung angelegt, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage gemäß § 101 Abs. 1 GO NRW wesentlich auswirken. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Darüber hinaus wurde geprüft, ob der Lagebericht die in § 95 Abs. 2 GO NRW geforderten Angaben für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands nach § 70 GO NRW bzw., soweit dieser nicht zu bilden ist, für den Bürgermeister, den Kämmerer sowie die Ratsmitglieder enthält. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Auf der Grundlage eines risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes haben wir zunächst eine Prüfungsstrategie erarbeitet. Diese basiert auf einer Einschätzung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeldes und der Darlegung der gesetzlichen Vertreter über die wesentlichen Ziele, Strategien und Risiken der Stadt.

Zur Festlegung von Prüfungsschwerpunkten sind daraufhin kritische Prüfungsziele identifiziert und es ist ein Prüfungsprogramm entwickelt worden. In diesem Prüfungsprogramm sind die Schwerpunkte und der Ansatz der Prüfung sowie Art und Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt.

Schwerpunkte der Prüfung des Jahresabschlusses waren unter anderem:

- Umsetzung des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes,
- Entwicklung des Anlagevermögens und der Sonderposten,
- Ansatz und Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten,
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen (insb. Pensionsrückstellungen) sowie
- periodengerechte Ertrags- und Aufwandsabgrenzung.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten Systemprüfungen, analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen. Die Einzelfallprüfungen erfolgten auf Basis von Stichproben und der bewussten Auswahl von Prüfposten. Art und Umfang sowie die Ergebnisse der Prüfungshandlungen wurden in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.

Saldenbestätigungen von fremden Dritten für öffentlich-rechtliche bzw. privatrechtliche Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden nicht eingeholt. Durch alternative Prüfungshandlungen haben wir uns von der Werthaltigkeit der Forderungen überzeugt.

Den Bestand an liquiden Mitteln sowie den Umfang der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen haben wir anhand der eingeholten Bankbestätigungen überprüft.

Die ordnungsgemäße Dotierung der Rückstellungen haben wir anhand von Sachverhaltsprüfungen beurteilt. Rechtsanwaltsbestätigungsschreiben wurden nicht eingeholt. Wir haben uns durch alternative Prüfungshandlungen mit hinreichender Sicherheit davon überzeugt, dass bedeutsame Rechtsstreitigkeiten nicht bestehen.

Den Anhang prüften wir auf die Vollständigkeit der gesetzlich geforderten Angaben.

Die Angaben im Lagebericht haben wir auf die Vollständigkeit der nach gesetzlichen Vorschriften erforderlichen Angaben sowie auf Plausibilität und Übereinstimmung mit den während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen überprüft.

Wir haben die Prüfung im Monat September 2014 in den Verwaltungsräumen des Rathauses der Stadt Oelde durchgeführt. Die abschließenden Arbeiten wurden in unserem Hause erledigt.

Die erbetenen Auskünfte und Nachweise sind uns vom gesetzlichen Vertreter und den uns benannten Beschäftigten bereitwillig erteilt worden.

Darüber hinaus hat uns der Kämmerer der Stadt Oelde in einer berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich versichert, dass im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt sowie alle erforderlichen Angaben gemacht worden sind. Insbesondere wurde uns bestätigt, dass der Jahresabschluss alle für die Beurteilung der Lage der Stadt wesentlichen Gesichtspunkte und der Lagebericht die nach § 48 GemHVO NRW erforderlichen Angaben enthält. Zudem wurde uns versichert, dass Gesetzesverstöße, die Bedeutung für den Inhalt des Jahresabschlusses oder des Lageberichts haben können, nicht bestanden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Aufstellen des Jahresabschlusses haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung nicht bekannt geworden.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2012

Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 der Stadt Oelde erfolgte in der Ratssitzung am 2. Dezember 2013. Der Jahresüberschuss wurde in voller Höhe der Ausgleichsrücklage zugeführt. Die Entlastung des Bürgermeisters durch den Rat fand in derselben Sitzung statt.

Die Anzeige der Feststellung des Jahresabschlusses beim Landrat des Kreises Warendorf als untere staatliche Verwaltungsbehörde datiert vom 3. Dezember 2013, die Anzeige über die Entlastung des Bürgermeisters erfolgte ebenfalls am 3. Dezember 2013.

Die Veröffentlichung der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 sowie des Beschlusses über die Entlastung des Bürgermeisters erfolgten durch öffentliche Bekanntmachung am 13. Januar 2014.

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Organisation der Buchführung

Die Stadt Oelde erstellt ihren Jahresabschluss gemäß den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) sowie in Anlehnung an handelsrechtliche Vorschriften. Das Rechnungswesen der Stadt ist seit dem Haushaltsjahr 2008 nach dem System der kaufmännischen Buchführung eingerichtet. Die Verarbeitung des Buchungsstoffs erfolgt über eine elektronische Datenverarbeitungsanlage.

Im Bereich der gesamten Finanzbuchhaltung und der Kostenrechnung wird das Programm mpsNF in der Version 2.0 der Firma mps public solutions GmbH, Koblenz, angewandt.

Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen der angestellten Mitarbeiter/-innen sowie der Beamten/-innen erfolgten über das Programm Loga in der Version 11.9.0.0 der Firma P&I Personal & Informatik AG Deutschland, Wiesbaden, im Rechenzentrum der Regio-IT, Aachen. Die Übernahme der Daten in die Finanzbuchhaltung erfolgt über Schnittstellen automatisch.

Für die eingesetzte Software liegt jeweils eine Zertifizierung vor.

Ein angemessenes, der Größe der Stadt entsprechendes rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem ist eingerichtet.

Belegwesen und Ordnungsmäßigkeit der Buchführung

Die Belegfunktion ist erfüllt. Der Buchungsstoff ist kontenmäßig klar und übersichtlich geordnet. Die Geschäftsvorfälle sind vollständig und fortlaufend erfasst. Die Buchführung ist beweiskräftig.

Das Belegwesen ist geordnet. Die Nachprüfbarkeit der Geschäftsvorfälle anhand des Belegwesens im Zusammenhang mit den geführten Büchern und sonstigen Unterlagen ist gewährleistet.

Die Bücher der Stadt sind ordnungsgemäß geführt. Die Informationen aus den weiteren geprüften Unterlagen sind ordnungsgemäß in dem Jahresabschluss und dem Lagebericht abgebildet. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Die Organisation der Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

3. Jahresabschluss

Die Prüfungspflicht des Jahresabschlusses ergibt sich für die Stadt aus § 101 Abs. 1 GO NRW. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde nach den geltenden Vorschriften der GO NRW und der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) aufgestellt. Die Stadt Oelde machte bereits im Haushaltsjahr 2012 von dem Wahlrecht der vorzeitigen freiwilligen Anwendung des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes Gebrauch.

Der Jahresabschluss schließt an den von der WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Gütersloh, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2012 an.

Die Bilanz, die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung sowie die jeweiligen Teilrechnungen sind ordnungsgemäß aus der Buchführung abgeleitet. Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden beachtet. Die nachrichtlich anzugebenden Verrechnungen mit der Allgemeinen Rücklage erfolgten erst auf Basis der Ergebnisrechnung. Die aufsummierten Teilergebnisrechnungen weichen daher um die mit der Allgemeinen Rücklage verrechneten Beträge von der Ergebnisrechnung ab.

Die Gliederung der Ergebnis- und Finanzrechnung sowie der Bilanz erfolgten nach den differenzierten Schemata der §§ 38, 39 und 41 GemHVO NRW. Es wurden keine Erweiterungen vorgenommen. Lediglich der Forderungsspiegel wurde nach der Gliederung der Bilanz gemäß § 41 GemHVO NRW a. F. aufgestellt.

Der Anhang enthält alle gemäß den gesetzlichen Vorschriften erforderlichen Angaben. Gemäß § 44 Abs. 1 GemHVO NRW i. d. F. des NKFVG sind im Anhang Erläuterungen zur Ergebnisrechnung und Finanzrechnung – z. B. durch Erläuterungen wesentlicher Plan-Ist-Abweichungen – aufzunehmen. Die Stadt Oelde hat diese Angaben im Lagebericht aufgenommen. Des Weiteren wurden im Bereich der Finanzrechnung keine Erläuterungen zu den Positionen der laufenden Verwaltungstätigkeit gemacht. Zukünftig sind diese Angaben zwingend im Anhang zu machen.

Auf Grund unserer Prüfung kommen wir zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung sowie den sonstigen gesetzlichen Vorschriften entspricht.

4. Lagebericht

Der Lagebericht entspricht den Vorschriften des § 48 GemHVO NRW.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss sowie unseren im Rahmen der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Unsere Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass der Lagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt vermittelt und die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Nach unserer auftragsgemäßen Prüfung stellen wir fest, dass der Jahresabschluss insgesamt, d. h. im Zusammenwirken von Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, den jeweiligen Teilrechnungen sowie Anhang, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Oelde vermittelt.

Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden der Stadt Oelde in dem vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 erfolgte gemäß den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW), der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) sowie den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Wahlrechte sowie Ermessensspielräume, die sich nach unserer Auffassung wesentlich auf den Jahresabschluss ausgewirkt haben und teilweise im Anhang aufgeführt sind, werden im Folgenden erläutert:

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Haushaltsjahr 2013 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden nach Maßgabe der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Im Hinblick auf die künftigen Abschreibungsdauern hat sich die Stadt an den Empfehlungen des Innenministeriums orientiert. Festwerte nach § 34 Abs. 1 GemHVO NRW wurden im Bereich Grünflächen sowie Wald und Forst (Aufwuchs) und der Feuerwehr (persönliche Ausrüstung und Funkgeräte) gebildet. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von weniger als € 410,00 ohne Umsatzsteuer werden im Zugangsjahr als Sammelposten aktiviert und voll abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden mit dem Nennwert ausgewiesen. Bei langfristigen nicht verzinslichen Forderungen wird, soweit durch eine Gegenleistungsverpflichtung keine Zinskompensation erfolgt, mit Hilfe eines angemessenen Zinssatzes der Barwert der Forderungen angesetzt. Uneinbringliche Forderungen, z. B. unbefristete Niederschlagungen, werden im Rahmen des strengen Niederwertprinzips abgeschrieben. Weiterhin werden für verbleibende Forderungen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Gemäß § 41 Abs. 3 GemHVO NRW wurde auf die weitere Untergliederung der Bilanzpositionen „Öffentlich-rechtliche Forderungen“, „Forderungen aus Transferleistungen“ sowie „Privatrechtliche Forderungen“ im Berichtsjahr verzichtet. Die Beträge des Vorjahres wurden an die neue Bilanzstruktur angepasst.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist die Residualgröße zwischen Vermögen und Schulden.

Gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW werden Erträge und Aufwendungen aus Anlagenabgängen mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen nach beamtenrechtlichen Vorschriften wurden in der Bilanz unter dem Posten Pensionsrückstellungen zusammengefasst. Die Höhe der Pensionsrückstellung wurde auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, Münster, ermittelt. Die Rückstellung enthält neben den künftigen Versorgungsleistungen der Stadt Oelde auch die Ansprüche auf Beihilfe. Die Bewertung erfolgte mit dem in § 36 Abs. 1 GemHVO NRW vorgesehenen Rechnungszinsfuß von 5 % unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung von Echtzeitdaten.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde die Verfassungswidrigkeit des BesVer-AnpG 2013/2014 unterstellt. Die Rückstellung zum 31. Dezember 2013 berücksichtigt die Anpassung der Besoldung für alle Besoldungsgruppen in Höhe von 2,65 %.

Unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen, soweit ihre Nachholung hinreichend konkretisiert ist, wurden nicht durch einen Bewertungsabschlag, sondern in Form von Instandhaltungsrückstellungen berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Langfristige Rückstellungen beinhalten entgegen der handelsrechtlichen Rechnungslegung grundsätzlich keine Preissteigerungen oder Trendantizipationen und werden bis auf die Pensionsrückstellungen nicht ab- oder aufgezinnt.

Die Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen berücksichtigt die Regelungen der Stellungnahme „IDW RS HFA 3“ zur Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen vom privaten Kreditmarkt“ wurde gemäß § 41 Abs. 4 GemHVO NRW als „Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen von Kreditinstituten“ ausgewiesen.

Erhaltene Anzahlungen

Gemäß § 41 Abs. 4 GemHVO NRW wird die Bilanz um die Position „Erhaltene Anzahlungen“ erweitert.

Steuern, Gebühren, Beiträge

Das NKF beinhaltet – wie das kaufmännische Rechnungswesen – grundsätzlich das Bruttoprinzip (§ 11 GemHVO NRW), d. h. Erträge und Aufwendungen sind getrennt zu erfassen. § 23 Abs. 2 GemHVO NRW erlaubt hiervon bezüglich der Abgaben, abgabenähnlichen Erträge und allgemeinen Zuweisungen eine Abweichung. Sie trägt damit dem Umstand Rechnung, dass bei den genannten Ertragsarten regelmäßig nachträgliche Berücksichtigungen zu erwarten sind. Handelt es sich um eine andauernde, regelmäßig wiederkehrende Leistungspflicht des Dritten, so werden Erstattungen von zu viel berechneten und gezahlten Beträgen mit den späteren Zahlungen verrechnet oder müssen zurückgezahlt werden. Für den Ausweis bedeutet dies, dass Rückzahlungen von den Erträgen abzusetzen sind. Zu den Abgaben im Sinne des § 23 Abs. 2 GemHVO NRW gehören z. B. Steuern, Gebühren und Beiträge. Wertaufhellende Tatsachen wurden bis 31. März 2014 berücksichtigt.

Personalaufwendungen

Hierzu gehören alle auf der Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen für das aktive Personal und Aufwendungen, die auf Grund von sonstigen arbeitnehmerähnlichen Vertragsformen geleistet werden. Hierzu zählen insbesondere die Bezüge der Beamten und Angestellten, Beiträge zu Versorgungskassen und gesetzlichen Sozialversicherungen, Beihilfen für aktive Beamte, Unterstützungsleistungen, Veränderungen hinsichtlich der Pensions- und Personalkostenrückstellungen sowie pauschalierte Lohnsteuer.

Versorgungsaufwendungen

Unter den Versorgungsaufwendungen sind alle auf der Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit ehemaligen Beamten der Kommune zu verstehen. Dazu gehören in erster Linie die laufenden Beiträge zur Versorgungskasse und Veränderungsbuchungen der Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger und ihre Hinterbliebenen.

Transferaufwendungen

Im Bereich der öffentlichen Verwaltung fallen Aufwendungen an, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Sie beruhen auf einseitigen Verwaltungsvorfällen, nicht auf einem Leistungsaustausch und werden im Rahmen des Rechnungswesens als Transferaufwendungen erfasst. Beispiele für Transferaufwendungen sind die Kreis- und Gewerbesteuerumlage, Leistungen der Sozialhilfe und der Jugendhilfe oder gewährte Zuschüsse.

III. Analyse und Erläuterung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

Auf Grund von Rundungsdifferenzen können bei der Tausender- und Prozentdarstellung geringfügige Abweichungen auftreten.

1. Grundlagen der Haushaltswirtschaft

1.1 Haushaltsplanverfahren

Die Einbringung des gemäß § 80 Abs. 1 GO NRW vom Kämmerer aufgestellten und von dem Bürgermeister bestätigten Haushaltsentwurfs für das Haushaltsjahr 2013 erfolgte in der Ratssitzung vom 22. Oktober 2012.

Der Beschluss der Haushaltssatzung 2013 durch den Rat der Stadt Oelde gemäß § 80 Abs. 4 GO NRW erfolgte in der Sitzung am 3. Dezember 2012.

Die Anzeige beim Landrat des Kreises Warendorf als zuständige Aufsichtsbehörde nach § 80 Abs. 5 GO NRW erfolgte am 10. Dezember 2012. Mit Antwortschreiben vom 5. März 2013 bestätigte der Landrat, dass keine Bedenken gegen die Haushaltssatzung bestehen.

Die Veröffentlichung der Satzung entsprechend § 80 Abs. 5 GO NRW erfolgte durch öffentliche Bekanntmachung vom 12. März 2013.

1.2 Haushaltssatzung 2013

Nach § 78 Abs. 1 GO NRW hat die Stadt für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung zu erlassen, in der die in § 78 Abs. 2 GO NRW aufgeführten Bestandteile festzusetzen sind.

Der Haushaltsplan enthält die in den §§ 78 Abs. 2, 79 GO NRW in Verbindung mit § 1 GemHVO NRW geforderten Angaben. Er beinhaltet den Ergebnis- und den Finanzplan für das Haushaltsjahr 2013. Teilergebnis- und Teilfinanzpläne auf Produktbereichsebene und Produktebene sowie die Bilanz des Vorjahres sind beigelegt.

In einem Vorbericht nach § 7 GemHVO NRW wird auf die Grundlagen des NKF-Haushalts der Stadt Oelde für das Haushaltsjahr 2013 eingegangen. Darin wird ein Überblick über die Eckpunkte des Haushaltsplans sowie über die Entwicklung und die aktuelle Lage der Stadt anhand der im Haushaltsplan enthaltenen Informationen gegeben.

Die im Haushaltsplan vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen (Kreditermächtigungen) belaufen sich auf T€ 9.639. Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen für Investitionen beläuft sich auf T€ 10.740.

Der Betrag der geplanten Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage beläuft sich auf T€ 4.536.

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung wurde auf T€ 5.000 festgesetzt.

Die für das Haushaltsjahr 2013 festgesetzten Steuersätze belaufen sich wie im Vorjahr für die Grundsteuer A auf 216 %, für die Grundsteuer B auf 400 % und für die Gewerbesteuer auf 412 %.

Darüber hinaus sind Stellenpläne für Beamte und tariflich Beschäftigte als Anlage zum Haushaltsplan beigelegt. Weiterhin sind Übersichten über die Verpflichtungsermächtigungen, den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten, Fraktionszuwendungen sowie Berechnungen der Aufwendungen (Ratsmitglieder) beigelegt.

Für das Sondervermögen sind die jeweiligen Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2013 beige-fügt.

Die Stadt Oelde hat ihrer Haushaltswirtschaft die in § 84 GO NRW geforderte mehrjährige Ergebnis- und Finanzplanung zu Grunde gelegt und in ihren Haushaltsplan einbezogen. Dabei ist das erste Planungsjahr das Haushaltsjahr 2012. Darüber hinaus wurden bis zum Haushaltsjahr 2016 Ergebnis- und Finanzplanungen erstellt.

Nach dem Ergebnis des Haushaltsjahres 2013 und den in der Haushaltsplanung 2013 enthaltenen Planungsdaten hat die Stadt kein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, da nach derzeitigem Erkenntnis- und Planungsstand die hierfür in § 76 Abs. 1 GO NRW festgesetzten absoluten und relativen Veränderungen der allgemeinen Rücklage auf Grund erwarteter negativer Jahresergebnisse für den zu Grunde liegenden Planungszeitraum nicht erfüllt werden.

Kopie zur Beratung in den zuständigen Gremien

2. Ertragslage

2.1 Ergebnisanalyse auf Basis des Jahresergebnisses

Im Folgenden werden die tatsächlichen Ergebnisse des Haushaltsjahres 2013 dargestellt und analysiert.

Die enthaltenen Kennzahlen werden unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Gesichtspunkte gebildet. Daher können Abweichungen zwischen dem Kennzahlenset des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen und den Kennzahlen im Prüfungsbericht bestehen.

Gemäß der als Anlage beigefügten Ergebnisrechnung schließt das Haushaltsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss von T€ 856. Das Ergebnis setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2013		2012		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<u>Ordentliche Erträge</u>					
Steuern und ähnliche Abgaben	38.740	58,9	37.756	59,7	+ 984
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.550	8,4	6.161	9,8	- 611
Sonstige Transfererträge	1.657	2,5	227	0,4	+ 1.430
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.119	19,9	11.939	18,9	+ 1.180
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.290	2,0	413	0,7	+ 877
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.746	4,2	3.096	4,9	- 350
Sonstige ordentliche Erträge	2.651	4,0	3.389	5,4	- 738
Aktivierete Eigenleistungen	57	0,1	142	0,2	- 85
	65.810	100,0	63.123	100,0	+ 2.687
<u>Ordentliche Aufwendungen</u>					
Personalaufwendungen	14.625	22,2	14.052	22,3	+ 573
Versorgungsaufwendungen	1.733	2,6	1.693	2,7	+ 40
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.183	20,0	12.289	19,5	+ 894
Bilanzielle Abschreibungen	7.501	11,4	7.523	11,9	- 22
Transferaufwendungen	23.964	36,4	23.058	36,5	+ 906
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.746	4,2	2.377	3,8	+ 369
	63.752	96,8	60.992	96,7	+ 2.760
Ordentliches Ergebnis	2.058		2.131		- 73
Finanzerträge	325		628		- 303
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.527		1.606		- 79
Finanzergebnis	- 1.202		- 978		- 224
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit/ Jahresergebnis	856		1.153		- 297

Nachfolgend wird die Zusammensetzung der einzelnen Posten der Ergebnisrechnung näher erläutert.

Die **Steuern und ähnlichen Abgaben** beinhalten:

	2013 T€	2012 T€	Veränderung T€
<u>Realsteuern gemäß § 3 Abs. 2 AO</u>			
Gewerbesteuer	19.129	18.757	+ 372
Grundsteuer A	154	159	- 5
Grundsteuer B	4.226	4.189	+ 37
	23.509	23.105	+ 404
<u>Gemeinschaftssteuern</u>			
Anteil an der Einkommensteuer	11.824	11.273	+ 551
Anteil an der Umsatzsteuer	1.927	1.905	+ 22
	13.751	13.178	+ 573
<u>Steuerähnliche Erträge</u>			
Hundesteuer	81	82	- 1
Vergnügungssteuer	140	97	+ 43
	221	179	+ 42
Kompensationsleistungen	1.259	1.294	- 35
	38.740	37.756	+ 984

Die Gewerbesteuer ist eine auf den Ertrag eines Gewerbebetriebes bezogene Steuer, die den Kommunen zusteht. Allerdings ist über die Gewerbesteuerumlage auf Grund des Gesetzes zur Neuordnung der Gemeindefinanzen (GemFinRefG) ein Teil davon an Bund und Land abzuführen. Der Posten Gewerbesteuer enthält sowohl die Veranlagungen der Vorjahre als auch die Vorauszahlungen für das laufende Jahr.

Die Steigerung der Gewerbesteuererträge ist vor allem durch die Ansiedlung von Unternehmen in der Stadt Oelde zu begründen. Darüber hinaus spielt auch die gute Konjunktorentwicklung eine Rolle bei der Ertragssteigerung.

Der Anteil der Stadt Oelde an der Einkommensteuer wird anhand der Schlüsselzahl für die Stadt und des zu verteilenden Gesamtbetrages auf Landesebene berechnet. In 2013 ist vor allem der zu verteilende Gesamtbetrag höher ausgefallen, sodass auch der Anteil der Stadt Oelde bei gleichbleibender Schlüsselzahl höher ausgefallen ist.

Unter den Kompensationsleistungen werden Ausgleichszahlungen auf Grund von Einkommensteuerverlusten durch die Systemumstellung bei der Neuregelung des Familienlastenausgleichs ausgewiesen.

Die Steuerquote stellt sich wie folgt dar:

	2013 %	2012 %
$\frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	58,9	59,7

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€	Veränderung T€
Zuweisungen vom Land	3.497	4.200	- 703
Erträge aus Auflösung Sonderposten Zuwendungen	2.046	1.948	+ 98
Zuweisungen vom Bund	5	5	0
Übrige	2	8	- 6
	5.550	6.161	- 611

Zweckgebundene Zuwendungen werden nach dem Bruttoprinzip bilanziert. Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens ist entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorzunehmen. Die für den Vermögensgegenstand festgelegte Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode wirken sich entsprechend auf die Auflösung des Sonderpostens aus. Dies führt haushaltsmäßig dazu, dass den jährlichen Belastungen aus den bilanziellen Abschreibungen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gegenüberstehen.

Die Zuwendungsquote ergibt sich wie folgt:

	2013 %	2012 %
$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	8,4	9,8

Unter den **sonstigen Transfererträgen** in Höhe von T€ 1.657 (Vorjahr: T€ 227) werden Erträge ausgewiesen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Abrechnung des Einheitslastenausgleichsgesetzes NRW (ELAG) für die Jahre 2008–2011 in Höhe von T€ 1.439.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€	Veränderung T€
Benutzungsgebühren	10.670	9.645	+ 1.025
Verwaltungsgebühren	570	495	+ 75
	11.240	10.140	+ 1.100
Auflösung Sonderposten Gebührenaussgleich	125	0	+ 125
Einstellung Sonderposten Gebührenaussgleich	- 82	0	- 82
	43	0	+ 43
Erträge aus Auflösung Sonderposten Beiträge	1.836	1.799	+ 37
	13.119	11.939	+ 1.180

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte sind Gebühren, die für die Inanspruchnahme einer Verwaltungsleistung oder für die Nutzung einer Einrichtung erhoben werden.

Der Anstieg der Benutzungsgebühren ist im Wesentlichen durch die Ansiedlung von Gewerbetreibenden sowie die Erschließung von drei Baugebieten im Haushaltsjahr zu begründen. Dementsprechend war ein Anstieg im Bereich der Abwassermenge zu verzeichnen.

Der Ausweis der Auflösung und der Einstellung Sonderposten Gebührenaussgleich erfolgten im Vorjahr sowie der Ausweis der sonstigen ordentlichen Aufwendungen und Erträge.

Analog zu den Sonderposten für Zuwendungen wurden die Sonderposten für Beiträge ertragswirksam unter Zugrundelegung der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€	Veränderung T€
Erträge aus dem Verkauf von Umlaufvermögen	825	0	+ 825
Mieten und Pachten	457	406	+ 51
Erstattung von Nebenkosten	5	3	+ 2
Übrige	3	4	- 1
	1.290	413	+ 877

Unter den Erträgen aus dem Verkauf von Umlaufvermögen werden Erträge aus Grundstücksverkäufen ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte eine Verrechnung mit der allgemeinen Rücklage.

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€	Veränderung T€
Konzessionsabgaben	1.269	1.278	- 9
Erträge aus Auflösung/Herabsetzung Rückstellungen	619	1.316	- 697
Buß- und Verwargelder, Nebenforderungen	167	153	+ 14
Versicherungserstattungen	16	29	- 13
Erstattung von Steuern	13	0	+ 13
Erträge Minderung Wertberichtigungen Forderungen	11	71	- 60
Übrige	556	542	+ 14
	2.651	3.389	- 738

Im Vorjahr wurden für die Inanspruchnahmen von Rückstellungen ein voller Ertrag sowie Aufwand erfasst. Im aktuellen Haushaltsjahr wurden die Inanspruchnahmen aufwandsmindernd entsprechend den gesetzlichen Vorgaben dargestellt. Der Ausweis der Inanspruchnahmen der Pensionsrückstellungen wird im Haushaltsjahr 2013 noch unter den Erträgen aus Auflösung/ Herabsetzung Rückstellungen ausgewiesen, dieser wird zum Haushaltsjahr 2014 unter den Personal- und/oder Versorgungsaufwendungen erfolgen.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€	Veränderung T€
Bezüge der Beamten	3.069	2.839	+ 230
Beihilfen	201	233	- 32
	3.270	3.072	+ 198
Bezüge der tariflich Beschäftigten	7.835	7.759	+ 76
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	1.535	1.486	+ 49
Beiträge zur Versorgungskasse	622	592	+ 30
	9.992	9.837	+ 155
<u>Veränderung der Personalkostenrückstellungen</u>			
Pensionen und Beihilfen	+ 1.389	+ 1.119	+ 270
Urlaub	+ 91	0	+ 91
Mehrarbeit	- 8	+ 23	- 31
Altersteilzeit	- 100	0	- 100
Übrige	- 9	+ 1	- 10
	+ 1.363	+ 1.143	+ 220
	14.625	14.052	+ 573

Die Personalkennzahlen stellen sich wie folgt dar:

	2013	2012
Personalaufwand in T€	14.625	14.052
Vollzeitkräfte (exkl. Auszubildende)	246,0	239,0
Personalintensität in %	22,9	23,0
<u>Personalaufwand x 100</u> Ordentliche Aufwendungen		
Personalaufwand je Vollzeitkraft in T€	59	59

Die **Versorgungsaufwendungen** betreffen die Versorgungsbezüge der Beamten und setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€	Veränderung T€
Versorgung ehemalige Beamte	1.149	1.194	- 45
Beihilfen für Versorgungsempfänger	201	211	- 10
	1.350	1.405	- 55
<u>Veränderung Personalkostenrückstellungen</u>			
Beihilfe und Versorgung ehemalige Beamte	+ 189	+ 288	- 99
Erstattungsanspruch § 107b BeamtVG	+ 194	0	+ 194
	+ 383	+ 288	+ 95
	1.733	1.693	+ 40

Die Versorgungsaufwendungen betreffen die laufenden Zahlungen an die kommunalen Versorgungskassen zur Deckung der Versorgungsleistungen und die Beihilfen für Beamte im Ruhestand sowie die Veränderung der Pensions- und Beihilferückstellungen für ehemalige Beamte.

Der Ausweis der Veränderung des Erstattungsanspruchs nach § 107b BeamtVG erfolgte im Vorjahr unter den Personalaufwendungen. Dieser betrifft jedoch die Leistungsempfänger.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€	Veränderung T€
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	4.150	3.733	+ 417
Unterhaltung von Infrastrukturvermögen	2.025	1.964	+ 61
Kostenerstattungen	1.153	1.016	+ 137
Schülerbeförderungskosten	536	588	- 52
Unterhaltung von technischen Anlagen und Maschinen	468	335	+ 133
Kosten für Straßenentwässerung	357	312	+ 45
Honorare für Kurse	216	178	+ 38
Unterhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	194	229	- 35
Unterhaltung von sonstigem beweglichem Vermögen	162	150	+ 12
Beratungs- und Prüfungskosten	124	90	+ 34
Lernmittel	117	107	+ 10
Konjunkturpaket II	0	160	- 160
Übrige	3.681	3.427	+ 254
	13.183	12.289	+ 894

Die Sach- und Dienstleistungen umfassen alle Aufwendungen, die mit dem Verwaltungshandeln im Zusammenhang stehen.

Die Sach- und Dienstleistungsintensität ergibt sich wie folgt:

	2013 %	2012 %
<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100</u> Ordentliche Aufwendungen	20,7	20,1

Die **Transferaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€	Veränderung T€
Kreisumlage	12.773	10.583	+ 2.190
Zuweisungen und Zuschüsse	5.088	5.766	- 678
Gewerbesteuerumlage	1.573	1.582	- 9
Finanzierungsbeteiligung „Fonds deutscher Einheit“	1.528	1.537	- 9
Krankenhausumlage	320	322	- 2
Sozialleistungen	11	673	- 662
Übrige	2.671	2.595	+ 76
	23.964	23.058	+ 906

Den Transferaufwendungen stehen keine konkreten Gegenleistungen gegenüber. Hierunter fallen neben den Zuweisungen an verschiedene Körperschaften und Verbände die Gewerbesteuerumlage sowie die Kreisumlage.

Die Abrechnung von Sozialleistungen erfolgt seit dem Haushaltsjahr 2013 über die Kreiskasse und wird über die Kreisumlage abgerechnet. Daher sind im Bereich der Kreisumlage ein Anstieg sowie ein Rückgang im Bereich der Sozialleistungen zu verzeichnen.

Die Transferaufwandsquote stellt sich wie folgt dar:

	2013 %	2012 %
<u>Transferaufwendungen x 100</u> Ordentliche Aufwendungen	37,6	37,8

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€	Veränderung T€
Wertkorrekturen Forderungen	627	127	+ 500
Versicherungen	452	476	- 24
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	276	256	+ 20
Porto, Telefon, Büromaterial, Veröffentlichungen	204	198	+ 6
Sonstige Aufwendungen für Rechte und Dienste	168	77	+ 91
Mieten und Pachten	158	164	- 6
Aufwandsentschädigungen	157	156	+ 1
Steueraufwendungen	109	36	+ 73
Öffentlichkeitsarbeit	62	61	+ 1
Zeitungen und Fachliteratur	40	44	- 4
Beiträge und ähnliche Aufwendungen	32	33	- 1
Sitzungsgelder, Fraktionszuwendungen	19	19	0
Leasing	19	18	+ 1
Übrige	423	712	- 289
	2.746	2.377	+ 369

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen alle übrigen Aufwendungen wie z. B. Personalnebenaufwendungen, Mieten und Pachten und Geschäftsaufwendungen.

Im **Finanzergebnis** sind folgende Ergebniskomponenten enthalten:

	2013 T€	2012 T€	Veränderung T€
<u>Finanzerträge</u>			
Erträge aus Beteiligungen	229	468	- 239
Zinserträge	96	160	- 64
	325	628	- 303
<u>Finanzaufwendungen</u>			
Zinsaufwendungen	1.527	1.604	- 77
Übrige	0	2	- 2
	1.527	1.606	- 79
	- 1.202	- 978	- 224

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten im Wesentlichen eine Gewinnausschüttung der Sparkasse Münsterland-Ost in Höhe von T€ 223. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich durch die Gewinnausschüttung der Aurea GmbH in Höhe von T€ 275 zu begründen. Im Jahr 2013 erwirtschaftete die Aurea GmbH einen Jahresfehlbetrag.

Die Zinslastquote ergibt sich wie folgt:

	2013 %	2012 %
$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	2,4	2,6

Das Haushaltsjahr 2013 schließt mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von T€ 856 ab.

Kopie zur Beratung in den zuständigen Ausschüssen

2.2 Ergebnisanalyse auf Basis der Haushaltsplanung

Wesentlich für die Beurteilung des ausgewiesenen Jahresergebnisses des Haushaltsjahres ist auch die Abweichungsanalyse zwischen dem vom Rat beschlossenen Haushaltsplan und den fortgeschriebenen Haushaltsansätzen. Hierzu werden im Folgenden auf Basis der Gesamtertragslage der Ansatz, der fortgeschriebene Ansatz und das Ist-Ergebnis für das Haushaltsjahr 2013 gegenübergestellt.

	Ansatz	Fortge- schriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ist- Ergebnis/Fort- geschriebener Ansatz
	T€	T€	T€	T€
<u>Ordentliche Erträge</u>				
Steuern und ähnliche Abgaben	38.848	38.848	38.740	- 108
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.804	5.804	5.550	- 254
Sonstige Transfererträge	131	131	1.657	+ 1.526
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.245	12.245	13.119	+ 874
Privatrechtliche Leistungsentgelte	672	672	1.290	+ 618
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.860	2.860	2.746	- 114
Sonstige ordentliche Erträge	2.276	2.276	2.651	+ 375
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	57	+ 57
	62.836	62.836	65.810	+ 2.974
<u>Ordentliche Aufwendungen</u>				
Personalaufwendungen	14.858	14.858	14.625	- 233
Versorgungsaufwendungen	1.480	1.480	1.733	+ 253
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.909	14.948	13.183	- 1.765
Bilanzielle Abschreibungen	7.118	7.118	7.501	+ 383
Transferaufwendungen	25.895	25.898	23.964	- 1.934
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.095	2.117	2.746	+ 629
	66.355	66.419	63.752	- 2.667
Ordentliches Ergebnis	- 3.519	- 3.583	2.058	+ 5.641
Finanzergebnis	- 1.017	- 1.017	- 1.202	- 185
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit/ Jahresergebnis	- 4.536	- 4.600	+ 856	+ 5.456

Ursächlich für die Erhöhung und Verringerung von ursprünglichen Planansätzen bei einzelnen Positionen sind höhere bzw. niedrigere Aufwendungen und Erträge als geplant bzw. ursprünglich nicht geplante Aufwendungen und Erträge. Um Geschäftsvorfälle in der Finanzbuchhaltung auf Grund der EDV-gestützten Deckungsfähigkeitskontrolle erfassen zu können, ist die Errichtung von sogenannten echten und unechten Deckungsfähigkeiten Voraussetzung. Hierdurch wird die Deckungsfähigkeit von Mehraufwendungen durch Minderaufwendungen in anderen Bereichen bzw. Produkten oder durch Mehrerträge sichergestellt.

Das Jahresergebnis hat sich in der Entwicklung vom ursprünglichen Planansatz zum fortgeschriebenen Ansatz um insgesamt T€ 64 verringert. Bei diesem Betrag handelt es sich um Ermächtigungsübertragungen nach § 22 GemHVO NRW.

Unter Zugrundelegung des fortgeschriebenen Ansatzes errechnet sich für das Haushaltsjahr 2013 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 4.600. Bei einem tatsächlichen Jahresüberschuss von T€ 856 entspricht dies einem um T€ 5.456 höheren Ergebnis als angesetzt.

Die Verbesserungen in der Ertragslage sind im Wesentlichen auf die um T€ 1.526 gestiegenen Transfererträge zurückzuführen. Die Abrechnung des Einheitslastenabrechnungsgesetzes NRW – ELAG) für die Jahre 2008–2011 in Höhe von T€ 1.439 fand im fortgeschriebenen Ansatz keine Berücksichtigung. Darüber hinaus fielen die Transferaufwendungen geringer aus als geplant. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen geringere Sozialleistungen auf Grund eines Rückgangs des Mengengerüsts. Die Abweichung gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen resultiert im Wesentlichen aus der geplanten, jedoch nicht durchgeführten Umsetzung des Dokumentenmanagementsystems und des EDV-Ticketsystems mit IT-Hardwareverwaltung. Darüber hinaus sind in 2013 keine Unterhaltungsarbeiten an Feuerlöschteichen angefallen.

3. Vermögens-, Schulden- und Finanzlage

3.1 Analyse auf Basis des Jahresabschlusses

Vermögens- und Kapitalstruktur

In der nachfolgenden Übersicht werden die Vermögens-, Kapital- und Schuldposten der Bilanz zum 31. Dezember 2013 zusammengefasst und den entsprechenden Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

Die enthaltenen Kennzahlen werden unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Gesichtspunkte gebildet. Daher können Abweichungen zwischen dem Kennzahlenset des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen und den Kennzahlen im Prüfungsbericht bestehen.

<u>Vermögensstruktur</u>	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Langfristige Aktiva					
Anlagevermögen	222.212	94,6	221.443	94,3	+ 769
Langfristige Forderungen	109	0,0	0	0,0	+ 109
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	695	0,3	468	0,2	+ 227
	223.016	94,9	221.911	94,5	+ 1.105
Kurzfristige Aktiva					
Vorräte	2.352	1,0	2.563	1,1	- 211
Öffentlich-rechtliche und Transferforderungen	2.528	1,1	2.469	1,0	+ 59
Privatrechtliche Forderungen	2.195	0,9	2.040	0,9	+ 155
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0,0	348	0,1	- 348
Liquide Mittel	4.558	1,9	5.136	2,2	- 578
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	362	0,2	358	0,2	+ 4
	11.995	5,1	12.914	5,5	- 919
	235.011	100,0	234.825	100,0	+ 186
<u>Kapitalstruktur</u>					
Eigenkapital	73.616	31,4	73.941	31,5	- 325
Sonderposten	84.691	36,0	84.780	36,1	- 89
	158.307	67,4	158.721	67,6	- 414
Langfristige sonstige Passiva					
Rückstellungen	28.653	12,2	27.675	11,8	+ 978
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	32.053	13,6	38.034	16,2	- 5.981
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufn. wirtschaftl. gleichkommen	72	0,0	0	0,0	+ 72
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	321	0,1	258	0,1	+ 63
	61.099	25,9	65.967	28,1	- 4.868
	219.406	93,3	224.688	95,7	- 5.282
Kurzfristige Passiva					
Rückstellungen	1.832	0,8	1.654	0,7	+ 178
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	5.889	2,5	1.067	0,5	+ 4.822
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufn. wirtschaftl. gleichkommen	10	0,0	92	0,0	- 82
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.619	0,7	1.519	0,6	+ 100
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	137	0,1	213	0,1	- 76
Sonstige Verbindlichkeiten	807	0,3	1.163	0,5	- 356
Erhaltene Anzahlungen	5.311	2,3	4.429	1,9	+ 882
	15.605	6,7	10.137	4,3	+ 5.468
	235.011	100,0	234.825	100,0	+ 186

Bei der Aufteilung der Vermögens- und Kapitalstruktur bezüglich der Fälligkeiten bzw. Fristigkeiten wurden folgende Annahmen getroffen:

Als kurzfristiges Vermögen und Schulden werden solche mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr definiert; langfristiges Vermögen und Schulden werden erst nach mehr als einem Jahr fällig.

Die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen in Höhe von T€ 28.374 (Vorjahr: T€ 27.374), für Altersteilzeitregelungen in Höhe von T€ 66 (Vorjahr: T€ 166), für Jubiläumszahlungen in Höhe von T€ 62 (Vorjahr: T€ 65), Erstattungsverpflichtungen nach § 107b BeamtVG in Höhe von T€ 81 (Vorjahr: T€ 0) sowie Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen in Höhe von T€ 70 (Vorjahr: T€ 70) werden vollständig dem langfristigen Bereich zugeordnet. Die Instandhaltungsrückstellungen werden vollständig dem kurzfristigen Bereich zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen wurden anhand der Tilgungspläne in kurz- bzw. langfristige Verbindlichkeiten unterschieden.

Die erhaltenen Anzahlungen werden vollständig dem kurzfristigen Bereich zugeordnet.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden komplett als langfristig eingestuft. Diese beinhalten im Wesentlichen Grabnutzungsgebühren.

Das **Anlagevermögen** setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	120	145
Sachanlagen	208.527	207.605
Finanzanlagen	13.565	13.693
	<u>222.212</u>	<u>221.443</u>

Die **Sachanlagen** entwickelten sich insgesamt wie folgt:

	T€	T€
Stand am 01.01.2013		207.605
+ Zugänge		8.639
		<u>216.244</u>
– Abgänge	402	
– Abschreibungen	7.315	
Stand am 31.12.2013		<u>208.527</u>

Die Zugänge entfallen im Wesentlichen auf den Kauf von Grundstücken und Gebäuden (T€ 712), den Kauf von landwirtschaftlichen Grundstücken zur Gewerbegebietserweiterung (T€ 582) sowie den Neubau eines Regenrückhaltebeckens (T€ 565).

Die Abgänge betreffen im Wesentlichen den Verkauf eines Gewerbegrundstücks (T€ 173) sowie eines Erbbaugrundstücks (T€ 27).

Die Abschreibungen erfolgen planmäßig nach der linearen Methode entsprechend den im Rahmen der Eröffnungsbilanz ermittelten Restnutzungsdauern bzw. bei den Neuzugängen gemäß den in der Liste der örtlichen Nutzungsdauern festgelegten Abschreibungssätzen.

Zu der Entwicklung des Anlagevermögens insgesamt verweisen wir auf den im Jahresabschluss als Anlage beigefügten Anlagenspiegel.

Der **Sonderposten** gliedert sich wie folgt:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Sonderposten		
für Zuwendungen	48.698	48.562
für Beiträge	35.080	35.263
	83.778	83.825
für Gebührenaussgleich	913	955
	84.691	84.780

Gemäß § 43 Abs. 6 GemHVO NRW sind Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Gebührenhaushalte, die nach § 6 des Kommunalabgabengesetzes NRW in den folgenden vier Jahren ausgeglichen werden müssen, am Ende eines Kalkulationszeitraums als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen. Im Berichtsjahr ergab sich eine Unterdeckung, die dem Sonderposten entnommen wurde.

Die – bis auf den Sonderposten für den Gebührenaussgleich und die sonstigen Sonderposten – mit dem Anlagevermögen im Zusammenhang stehenden **Sonderposten** entwickeln sich wie folgt:

	T€
Stand am 01.01.2013	83.825
+ Zugänge	3.835
	87.660
– Auflösungen	3.882
Stand am 31.12.2013	83.778

Der Sonderposten für Zuwendungen wird in Höhe der prozentualen Förderung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens mittels Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die Zuführungen betreffen die mit Investitionszuwendungen finanzierten Neuzugänge des Berichtsjahres. Die ertragswirksamen Auflösungen erfolgten in Höhe der anteiligen Abschreibungen, die dadurch im Ergebnis neutralisiert werden.

Auch der Sonderposten für Beiträge wird in Höhe der prozentualen Finanzierung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Erschließungsbeiträge und Beiträge nach dem Kommunalabgabengesetz NRW von Straßenanliegern.

Aus dem Vergleich der Sonderposten mit investivem Charakter (ohne Sonderposten für den Gebührenaussgleich und den sonstigen Sonderposten) in Höhe von T€ 83.778 (Vorjahr: T€ 83.825) und dem Sachanlagevermögen zuzüglich der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 208.647 (Vorjahr: T€ 207.750) ergibt sich eine Fördermittelquote von derzeit 40,2 % (Vorjahr: 40,3 %), d. h., in dieser Höhe sind Vermögensgegenstände im Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) mit Zuwendungen Dritter finanziert.

Die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge werden zukünftig in Höhe der anteiligen Abschreibungen auf die geförderten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst. Hierdurch werden die anteiligen prozentualen Abschreibungen im Ergebnis neutralisiert. Nur die darüber hinausgehenden, nicht geförderten Abschreibungen belasten damit zukünftige Jahresergebnisse. Im Berichtsjahr stehen den Abschreibungen auf Anlagevermögen von T€ 7.501 (Vorjahr: T€ 7.523) ertragswirksame Auflösungen von Sonderposten in Höhe von T€ 3.882 (Vorjahr: T€ 3.747) gegenüber. Damit sind derzeit 48,2 % (Vorjahr: 50,2 %) der Abschreibungen ergebniswirksam.

Die Kennzahlen im Bereich des Anlagevermögens stellen sich wie folgt dar:

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
Anlagendeckung in % <u>Langfristige Passiva x 100</u> Anlagevermögen	98,7	101,5
Anlagenintensität in % <u>Anlagevermögen x 100</u> Bilanzsumme	94,6	94,3
Infrastrukturquote in % <u>Infrastrukturvermögen x 100</u> Bilanzsumme	48,0	48,5
Reinvestitionsquote in % <u>Nettoinvestitionen x 100</u> Jahresabschreibungen auf Anlagevermögen	132,4	57,6

Die Kennzahl Anlagendeckung beschreibt, in welchem Umfang das langfristig gebundene Anlagevermögen fristenkongruent durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert wurde.

Der anzustrebende Wert von mindestens 100 % ist zum Bilanzstichtag nahezu erreicht. Abweichend zu der in der Anlage zum Lagebericht aufgeführten Kennzahl Anlagendeckungsgrad II werden hier sämtliche Sonderposten sowie das gesamte langfristige Fremdkapital, also beispielsweise auch die langfristigen sonstigen Rückstellungen, in die Berechnung einbezogen.

Der hohe Wert der Kennzahl Anlagenintensität zeigt, dass die kommunale Bilanz grundsätzlich dadurch geprägt ist, dass sich die Bilanzsumme überwiegend aus den Posten des Anlagevermögens zusammensetzt.

Die Infrastrukturquote besagt, in welchem Maß das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Da das Infrastrukturvermögen in der Regel nur schwer veräußerbar ist, kann diese Quote nur langfristig beeinflusst werden.

Die Reinvestitionsquote gibt an, ob die Investitionen im betreffenden Haushaltsjahr ausreichen, um den Wertverlust durch die Abschreibungen und Abgänge auf das Anlagevermögen auszugleichen. Stetige Investitionstätigkeit ist für die Kommunen wichtig hinsichtlich der Substanzerhaltung zur Erfüllung ihrer Aufgaben.

Die **Vorräte** beinhalten im Wesentlichen zum Verkauf vorgesehene Wohn- und Gewerbegrundstücke. In 2013 konnten mehrere Grundstücke veräußert werden.

Von dem gesamten **Forderungsbestand** in Höhe von insgesamt T€ 5.283 (Vorjahr: T€ 5.186) wurden Pauschalwertberichtigungen und Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 451 (Vorjahr: T€ 329) zur Abdeckung des Ausfallrisikos abgesetzt.

Unter den **liquiden Mitteln** in Höhe von T€ 4.558 (Vorjahr: T€ 5.136) werden Guthaben bei Kreditinstituten von T€ 4.548 (Vorjahr: T€ 5.128) und Barkassenbestände von T€ 10 (Vorjahr: T€ 8) gezeigt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen in 2013 weitergeleitete Investitionszuwendungen in Höhe von T€ 695 sowie geleistete Zahlungen für die Beamtenbesoldung für Januar 2014 (T€ 249) ausgewiesen.

Das **Eigenkapital** der Stadt Oelde gliedert sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Allgemeine Rücklage	72.730	76.796
Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage	- 1.181	- 4.066
	71.549	72.730
Ausgleichsrücklage	1.211	58
Jahresüberschuss	856	1.153
	73.616	73.941

Die Veränderung der Allgemeinen Rücklage ist auf die ergebnisneutrale Verbuchung von Anlagengabängen gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW n. F. zurückzuführen. Wir verweisen an dieser Stelle auf die Ausführungen im Anhang.

Der Ausgleichsrücklage dürfen gemäß § 75 Abs. 3 GO NRW n. F. Jahresüberschüsse durch Beschluss des Rates zugeführt werden, wobei ihr Bestand nicht den Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals übersteigen darf. Weiterhin darf sie zum Ausgleich von Fehlbeträgen verwendet werden. Die Ausgleichsrücklage erfüllt grundsätzlich eine Pufferfunktion, um Schwankungen der Jahresergebnisse aufzufangen.

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 856. Der fortgeschriebene Ansatz für das Haushaltsjahr 2013 sah einen Fehlbetrag in Höhe von T€ 4.600 vor. Gegenüber dem Planansatz fiel das Jahresergebnis damit um T€ 5.456 höher aus.

Zum Bilanzstichtag werden folgende Eigenkapitalquoten ausgewiesen:

	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote I in %	31,4	31,5
<u>Eigenkapital x 100</u> Bilanzsumme		
Eigenkapitalquote II in %	67,4	67,6
<u>(Eigenkapital + Sonderposten) x 100</u> Bilanzsumme		

Die **Rückstellungen** unterteilen sich wie folgt:

	Stand am 01.01.2013 T€	Inanspruch- nahmen T€	Auflö- sungen T€	Zufüh- rungen T€	Stand am 31.12.2013 T€
Pensionsrückstellungen	27.374	666	282	1.948	28.374
Instandhaltungsrückstellungen	594	0	25	0	569
Sonstige Rückstellungen	1.361	745	16	942	1.542
	29.329	1.411	323	2.890	30.485

Die ausgewiesenen **Pensionsrückstellungen** beinhalten neben den bestehenden Versorgungsansprüchen und sämtlichen Anwartschaften nach den beamtenrechtlichen Vorschriften in Höhe von T€ 21.854 (Vorjahr: T€ 21.263) auch den entsprechenden Rückstellungsbedarf für Beihilfeverpflichtungen in Höhe von T€ 6.262 (Vorjahr: T€ 6.111) gegenüber Beamten sowie die erhöhte Rückstellung auf Grund der Verfassungswidrigkeit des BesVersAnpG NRW 2013/2014 in Höhe von T€ 258. Die Rückstellungen wurden für 82 (Vorjahr: 79) Pensionsanwärter und 28 (Vorjahr: 29) Pensionsempfänger bzw. deren Hinterbliebenen gebildet.

Die **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** wurden in Höhe der nicht mehr benötigten Anteile ertragswirksam aufgelöst. Eine detaillierte Aufstellung der Instandhaltungsrückstellungen ist dem Anhang zu entnehmen.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** werden ausgewiesen:

	Stand am 01.01.2013 T€	Inanspruch- nahmen T€	Auflö- sungen T€	Zufüh- rungen T€	Stand am 31.12.2013 T€
Rückstellung für Urlaub	444	444	0	535	535
Rückstellung für Mehrarbeit	164	164	0	157	157
Rückstellung Altersteilzeit	166	100	0	0	66
Jubiläumsrückstellungen	65	3	0	0	62
Prozessrisiken	32	2	16	27	41
Archivierungsrückstellungen	70	0	0	0	70
Verpflichtung gegenüber Feuerwehrbeamten	280	0	0	0	280
Prüfungsgebühren	140	32	0	101	209
Rückstellungen nach § 107b BeamtVG	0	0	0	81	81
Übrige	0	0	0	41	41
	1.361	745	16	942	1.542

Die **Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen** belaufen sich im Haushaltsjahr auf T€ 37.942 (Vorjahr: T€ 39.101). Die Entwicklung der Darlehen ist im Verbindlichkeitspiegel ersichtlich. Für das Berichtsjahr beliefen sich die Zinsaufwendungen auf T€ 1.527 (Vorjahr: T€ 1.604).

Die **Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen**, betreffen in vollem Umfang einen Leibrentenvertrag.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von T€ 1.619 haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 100 erhöht und besitzen insgesamt eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten aus Transferleistungen** belaufen sich auf T€ 137 (Vorjahr: T€ 213).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten neben Umsatzsteuer-Erstattungsverpflichtungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von T€ 55 (Vorjahr: T€ 188) vor allem Verwahrgelder (T€ 374; Vorjahr: T€ 273) und kreditorische Debitoren (T€ 133).

Die **erhaltenen Anzahlungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Schulpauschale	1.739	1.159
Investitionspauschale	1.556	1.113
Naturschutzbeiträge	763	639
Landeszuweisung Hochwasserrückhaltebecken Westernfeld	462	700
Investitionskostenzuschuss Jahnstadion	200	200
Zuschuss Geh- und Radweg B 61	166	0
Übrige	425	618
	5.311	4.429

Die kurzfristige Schuldenquote ergibt sich wie folgt:

	31.12.2013 %	31.12.2012 %
<u>Kurzfristige Passiva x 100</u> Bilanzsumme	6,7	4,3

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen Grabnutzungsgebühren ausgewiesen.

Finanzlage

Liquidität und Deckungsverhältnisse

Der Liquidität und den Deckungsverhältnissen liegt der Gedanke zu Grunde, dass das finanzielle Gleichgewicht dann erhalten bzw. durch kurzfristig wirksame Maßnahmen sichergestellt werden kann, wenn den nach Fälligkeitsfristen geordneten Verbindlichkeiten jeweils Vermögensgegenstände mit gleichen Liquidierbarkeitszeiten gegenüberstehen, die Zahlungsverpflichtungen also durch entsprechende flüssige oder flüssig zu machende Vermögensteile gedeckt sind.

Die Liquiditätslage stellt sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Liquide Mittel	4.558	5.136
<u>Abzüglich</u>		
Kurzfristiges Fremdkapital	15.605	10.137
Liquidität I	- 11.047	- 5.001
<u>Zuzüglich</u>		
Kurzfristige Forderungen und Rechnungsabgrenzung	5.085	5.215
Liquidität II	- 5.962	214
<u>Zuzüglich</u>		
Vorräte	2.352	2.563
Liquidität III/Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	- 3.610	2.777
Veränderung des Liquiditätssaldos	- 6.387	

Die Liquiditätslage weist zum Bilanzstichtag im Berichtsjahr eine Unterdeckung von T€ 3.610 aus. Das kurzfristig realisierbare Schuldendeckungspotential deckt demnach nicht in vollem Umfang das kurzfristige Fremdkapital. Ursache für die Verschlechterung der Liquiditätslage ist die Erhöhung des kurzfristigen Anteils der Verbindlichkeiten für Investitionen von T€ 1.067 auf T€ 5.889.

Die Liquiditätsgrade I bis III stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012
Liquiditätsgrad I in %	29,2	50,7
$\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$		
Liquiditätsgrad II in %	61,8	102,1
$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen} + \text{Rechnungsabgrenzung}) \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$		
Liquiditätsgrad III in %	76,9	127,4
$\frac{\text{Kurzfristige Aktiva} \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$		

Der Liquiditätsgrad I zeigt, in welcher Höhe an einem bestimmten Stichtag das gesamte kurzfristige Fremdkapital mit den vorhandenen liquiden Mitteln bezahlt werden kann.

Der Liquiditätsgrad II als wichtigster Indikator zeigt, dass die vorhandenen liquiden Mittel zuzüglich der kurzfristig realisierbaren Forderungen zu 61,8 % das kurzfristig fällige Fremdkapital decken. Anzustreben ist ein Liquiditätsgrad II von mindestens 100 %.

Die **Deckungsverhältnisse** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Langfristig zur Verfügung stehende Finanzierungsmittel	219.406	224.688
Langfristig gebundene Vermögenswerte	223.016	221.911
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	- 3.610	2.777

Die Deckungsverhältnisse, d. h. die fristenkongruente Finanzierung der langfristig gebundenen Vermögenswerte in Form des Anlagevermögens durch langfristig zur Verfügung stehendes Eigen- und Fremdkapital, weisen zum Bilanzstichtag analog zur Liquiditätslage eine Unterdeckung in Höhe von T€ 3.610 aus.

In Höhe dieses Betrages ist das langfristig gebundene Vermögen zum Bilanzstichtag durch kurzfristiges Fremdkapital finanziert. Das finanzielle Gleichgewicht kann jedoch im Grundsatz nur dann erhalten bzw. durch kurzfristig wirksame Maßnahmen sichergestellt werden, wenn den nach Fälligkeitsfristen geordneten Verbindlichkeiten jeweils Vermögenswerte mit gleichen Liquidierbarkeitszeiten gegenüberstehen, die Zahlungsverpflichtungen also durch entsprechende flüssige oder flüssig zu machende Vermögensteile gedeckt sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen oder Vereinbarungen, aus denen sich für die Stadt Oelde wesentliche finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft ergeben können, und die durch die Stadt eingegangenen Haftungsverhältnisse sind dem Anhang zu entnehmen.

Des Weiteren sind während der Prüfung keine Sachverhalte bekannt geworden, die eine wesentliche zukünftige finanzielle Verpflichtung für die Stadt beinhalten.

Analyse der Finanzrechnung

In der Finanzrechnung als direkte Methode einer Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme des Berichtsjahres getrennt nach der laufenden Verwaltungstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Anhand dieser Finanzrechnung, die wir diesem Bericht als Anlage beigefügt haben, werden die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen aufgezeigt.

Zusammenfassend stellt sich die Finanzrechnung wie folgt dar:

	2013 T€	2012 T€
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.503	5.329
Saldo aus der Investitionstätigkeit	- 3.942	- 1.351
Finanzmittelüberschuss	561	3.978
Saldo aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.139	- 942
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	- 578	3.036
Anfangsbestand an Finanzmitteln	5.136	2.100
Veränderung Bestand an fremden Finanzmitteln	0	0
Liquide Mittel	4.558	5.136

Aus der Finanzrechnung wird deutlich, dass durch den positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (T€ 4.503), den negativen Saldo aus der Investitionstätigkeit (T€ 3.942) und den negativen Saldo aus der Finanzierungstätigkeit (T€ 1.139) der Geldmittelbestand auf T€ 4.558 gesunken ist.

Kopie zur Beratung in den Zuständen

3.2 Analyse auf Basis der Finanzplanung

Im Folgenden werden der vom Rat beschlossene Haushaltsplan, der fortgeschriebene Ansatz sowie das Ist-Ergebnis für das Haushaltsjahr 2013 gegenübergestellt.

	Ansatz	Fortge- schriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Fort- geschriebener Ansatz/ Ist-Ergebnis
	T€	T€	T€	T€
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 191	- 191	4.503	+ 4.694
Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.878	2.878	2.937	+ 59
Einzahlungen Veräußerung Sachanlagen	1.207	1.207	1.543	+ 336
Einzahlungen Beiträge/ähnliche Entgelte	604	604	1.778	+ 1.174
Sonstige Investitionseinzahlungen	6	6	49	+ 43
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.695	4.695	6.307	+ 1.612
Auszahlungen Erwerb Grundstücke/Gebäude	2.411	3.211	3.303	+ 92
Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.088	8.938	3.833	- 5.105
Auszahlungen Erwerb bewegliches Vermögen	2.355	2.454	1.203	- 1.251
Auszahlungen Erwerb Finanzanlagen	1.173	2.345	1.511	- 834
Auszahlungen aus aktivierbaren Zuwendungen	485	506	391	- 115
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	8	+ 8
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	14.512	17.454	10.249	- 7.205
Saldo aus der Investitionstätigkeit	- 9.817	- 12.759	- 3.942	+ 8.817
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	- 10.008	- 12.950	561	+ 13.511
Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0	5.000	+ 5.000
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	9.817	9.817	2.062	- 7.755
Tilgung und Gewährung von Darlehen	1.381	1.381	3.201	+ 1.820
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0	5.000	+ 5.000
Saldo aus der Finanzierungstätigkeit	8.436	8.436	- 1.139	- 9.575
Änderung Bestand eigene Finanzmittel	- 1.572	- 4.514	- 578	+ 3.936
Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	5.136	5.136	0
Veränderung des Bestands an fremden Finanzmitteln	0	0	0	0
Liquide Mittel	- 1.572	622	4.558	+ 3.936

Die Liquiditätslage hat sich deutlich positiver entwickelt als erwartet. Die hohen Abweichungen zwischen den Plan- und Ist-Werten sind im Bereich des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit im Wesentlichen auf die höheren Transfereinzahlungen zurückzuführen.

Die Veränderung des Saldos aus laufender Investitionstätigkeit ist mit den erhöhten Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten sowie den deutlich geringeren Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden sowie für Baumaßnahmen zu begründen. Dies resultiert im Wesentlichen aus begonnenen, aber noch nicht abgeschlossenen sowie geplanten, aber nicht durchgeführten Maßnahmen. Dies betrifft hauptsächlich Tiefbau- und Straßenbaumaßnahmen.

Darüber hinaus gab es Abweichungen im Saldo aus der Finanzierungstätigkeit, da eine geplante Kreditaufnahme für Investitionen in Höhe von T€ 9.817 nicht vollständig notwendig war, und es konnte eine Sondertilgung für einen Kredit in Höhe von T€ 2.146 getätigt werden.

Kopie zur Beratung in den zuständigen Gremien

E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer auftragsgemäßen Prüfung haben wir den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 nebst Anhang und den Lagebericht der Stadt Oelde mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An die Stadt Oelde:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilergebnisrechnungen, Teilfinanzrechnungen sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung, die Inventur, das Inventar, die Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und den Lagebericht der Stadt Oelde für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeinderechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Bürgermeisters der Stadt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars und der Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände sowie über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 101 Abs. 1 GO NRW und entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters der Stadt sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht einschließlich des im Prüfungsbericht wiedergegebenen Bestätigungsvermerks erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Prüfungsstandard zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450). Eine Verwendung des zuvor wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung verwiesen wird. Auf eine entsprechende Anwendung von § 328 HGB wird verwiesen.

Münster, am 2. Oktober 2014

Concunia GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Maniura
Wirtschaftsprüfer

Jürgens
Wirtschaftsprüfer

Anlagen

Kopie zur Beratung in den zuständigen Gremien

Schlussbilanz zum 31.12.2013

Schlussbilanz der Stadt Oelde zum 31. Dezember 2013

Aktiva	31.12.2013 in EUR	31.12.2012 in EUR	Differenz	Passiva	31.12.2013 in EUR	31.12.2012 in EUR	Differenz
1. Anlagevermögen	222.211.929,87	221.443.498,64	768.431,23	1. Eigenkapital	73.616.351,37	73.941.080,43	-324.729,06
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	120.327,28	145.698,87	-25.371,59	1.1 Allgemeine Rücklage	71.549.873,41	72.730.367,27	-1.180.493,86
1.2 Sachanlagen	208.526.753,34	207.604.714,32	922.039,02	1.2 Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	24.668.758,37	24.026.411,75	642.346,62	1.3 Ausgleichsrücklage	1.210.713,16	57.948,63	1.152.764,53
1.2.1.1 Grünflächen	19.242.174,95	19.039.377,78	202.797,17	1.4 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	855.764,80	1.152.764,53	-296.999,73
1.2.1.2 Ackerland	3.198.256,79	2.699.157,45	499.099,34	2. Sonderposten	84.691.035,96	84.780.256,74	-89.220,78
1.2.1.3 Wald, Forsten	425.404,25	418.899,92	6.504,33	2.1 für Zuwendungen	48.697.396,07	48.562.284,34	135.111,73
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	1.802.922,38	1.868.976,60	-66.054,22	2.2 für Beiträge	35.080.323,97	35.262.296,53	-181.972,56
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	58.003.457,08	58.739.798,36	-736.341,28	2.3 für den Gebührenaussgleich	912.958,07	955.230,38	-42.272,31
1.2.2.1 Kinder und Jugendeinrichtungen	909.194,90	925.572,25	-16.377,35	2.4 Sonstige Sonderposten	357,85	445,49	-87,64
1.2.2.2 Schulen	32.263.152,22	32.566.885,77	-303.733,55	3. Rückstellungen	30.485.303,33	29.328.684,86	1.156.618,47
1.2.2.3 Wohnbauten	4.070.287,37	4.189.829,79	-119.542,42	3.1 Pensionsrückstellungen	28.374.267,20	27.373.946,00	1.000.321,20
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	20.760.822,59	21.057.510,55	-296.687,96	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00	0,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen	112.748.416,57	114.002.282,15	-1.253.865,58	3.3 Instandhaltungsrückstellungen	568.659,90	593.659,90	-25.000,00
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	17.330.680,24	16.290.896,90	1.039.783,34	3.4 Sonstige Rückstellungen	1.542.376,23	1.361.078,96	181.297,27
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	1.221.685,07	1.264.940,05	-43.254,98	4. Verbindlichkeiten	45.897.442,78	46.516.308,32	-618.865,54
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanl.	0,00	0,00	0,00	4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	55.874.422,25	55.894.312,54	-19.890,29	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	37.942.181,93	39.100.775,12	-1.158.593,19
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanl.	37.578.561,24	39.805.995,22	-2.227.433,98	4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	743.067,77	746.137,44	-3.069,67	4.2.2 von Beteiligungen	42.145,64	0,00	42.145,64
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	3.553.434,97	3.699.528,52	-146.093,55	4.2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände	3,00	3,00	0,00	4.2.4 vom öffentlichen Bereich	14.141,07	15.581.914,20	-15.567.773,13
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.010.854,11	3.029.566,58	-18.712,47	4.2.5 von Kreditinstituten	37.885.895,22	23.518.860,92	14.367.034,30
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.991.402,19	1.953.701,12	37.701,07	4.3 Verbindlichk. aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	4.550.427,05	2.153.422,84	2.397.004,21	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen	81.735,84	92.037,62	-10.301,78
1.3 Finanzanlagen	13.564.849,25	13.693.085,45	-128.236,20	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.619.155,73	1.519.387,66	99.768,07
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	9.770.900,00	9.770.900,00	0,00	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	136.786,76	212.749,04	-75.962,28
1.3.2 Beteiligungen/Übrige Beteiligungen	60.182,59	59.432,59	750,00	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	806.547,13	1.162.393,33	-355.846,20
1.3.3 Sondervermögen	2.297.770,67	2.365.624,98	-67.854,31	4.8 Erhaltene Anzahlungen	5.311.035,39	4.428.965,55	882.069,84
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	272.756,73	272.756,73	0,00	5. Passive Rechnungsabgrenzung	321.012,01	258.245,23	62.766,78
1.3.5 Ausleihungen	1.163.239,26	1.224.371,15	-61.131,89				
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00				
1.3.5.2 an Beteiligungen	172.961,25	172.961,25	0,00				
1.3.5.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00				
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	990.278,01	1.051.409,90	-61.131,89				
2. Umlaufvermögen	11.742.917,01	12.555.745,36	-812.828,35				
2.1. Vorräte	2.351.989,49	2.563.359,54	-211.370,05				
2.1.1 Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	2.351.989,49	2.563.359,54	-211.370,05				
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00				
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.832.434,45	4.856.733,64	-24.299,19				
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Ford. und Ford. aus Transferleistungen	2.637.367,06	2.468.886,06	168.481,00				
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	2.195.067,39	2.040.260,20	154.807,19				
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	347.587,38	-347.587,38				
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00				
2.4 Liquide Mittel	4.558.493,07	5.135.652,18	-577.159,11				
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.056.298,57	825.331,58	230.966,99				
Summe Aktiva	235.011.145,45	234.824.575,58	186.569,87	Summe Passiva	235.011.145,45	234.824.575,58	186.569,87

Ergebnisrechnung 2013 der Stadt Oelde

Nr.	Beschreibung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 J. Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
1	Steuern und ähnliche Abgaben	37.755.767,28	38.848.000,00	38.740.200,10	- 107.799,90
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.160.970,27	5.803.930,00	5.549.724,89	- 254.205,11
3	Sonstige Transfererträge	227.069,40	130.800,00	1.656.758,76	1.525.958,76
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.939.256,33	12.245.066,00	13.119.020,87	873.954,87
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	412.732,11	671.750,00	1.290.413,73	618.663,73
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.096.142,80	2.859.750,00	2.745.867,97	- 113.882,03
7	Sonstige ordentliche Erträge	3.389.187,57	2.276.094,00	2.651.175,73	375.081,73
8	Aktiviert Eigenleistungen	141.554,52	-	56.523,82	56.523,82
9	Bestandsveränderungen	-	-	-	-
10	Ordentliche Erträge	63.122.680,28	62.835.390,00	65.809.685,87	2.974.295,87
11	Personalaufwendungen	14.051.764,91	14.857.821,00	14.625.379,05	- 232.441,95
12	Versorgungsaufwendungen	1.693.417,04	1.480.000,00	1.732.531,99	252.531,99
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.288.766,47	14.947.894,03	13.183.242,52	- 1.764.651,51
14	Bilanzielle Abschreibungen	7.522.424,60	7.117.635,00	7.501.320,11	383.685,11
15	Transferaufwendungen	23.058.143,48	25.897.994,10	23.963.865,38	- 1.934.128,72
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.376.928,47	2.116.990,47	2.746.014,08	629.023,61
17	Ordentliche Aufwendungen	60.991.444,97	66.418.334,60	63.752.353,13	- 2.665.981,47
18	Ordentliches Ergebnis	2.131.235,31	- 3.582.944,60	2.057.332,74	5.640.277,34
19	Finanzerträge	627.884,84	1.124.100,00	325.013,95	- 799.086,05
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.606.355,62	2.140.580,00	1.526.581,89	- 613.998,11
21	Finanzergebnis	- 978.470,78	- 1.016.480,00	- 1.201.567,94	- 185.087,94
22	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.152.764,53	- 4.599.424,60	855.764,80	5.455.189,40
23	Außerordentliche Erträge	-	-	-	-
24	Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-
25	Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-
26	Jahresergebnis	1.152.764,53	- 4.599.424,60	855.764,80	5.455.189,40
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträge und Aufwendungen mit der allg. Rücklage					
27	Verrechnete Ertr. bei Vermögensgegenst.	151.997,57		134.734,27	
28	Verrechnete Ertr. bei Finanzanlagen				
29	Verrechnete Aufw. bei Vermögensgegenst.	1.553.023,52		- 262.626,18	
30	Verrechnete Aufw. bei Finanzanlagen	2.664.847,02		1.577.854,31	
31	Verrechnungssaldo	- 4.065.872,97 €	- €	- 1.180.493,86 €	- €

Finanzrechnung 2013 der Stadt Oelde

Nr.	Beschreibung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 J. Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
1	Steuern und ähnliche Abgaben	37.547.271,88	38.848.000,00	38.771.956,60	- 76.043,40
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.462.124,01	4.090.164,00	3.543.714,75	- 546.449,25
3	Sonstige Transfereinzahlungen	16.058.701,39	130.800,00	20.371.747,97	20.240.947,97
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.904.035,91	10.476.650,00	10.946.468,73	469.818,73
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	617.268,88	671.750,00	452.871,40	- 218.878,60
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.515.143,57	2.859.750,00	2.355.027,52	- 504.722,48
7	Sonstige Einzahlungen	2.068.700,64	1.870.750,00	1.953.387,41	82.637,41
8	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	628.107,97	1.124.100,00	309.793,51	- 814.306,49
9	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	73.801.354,25	60.071.964,00	78.704.967,89	18.633.003,89
10	Personalauszahlungen	12.499.980,21	13.742.536,00	13.254.149,91	- 488.386,09
11	Versorgungsauszahlungen	1.513.298,10	1.480.000,00	1.337.676,44	- 142.323,56
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12.134.571,83	14.909.300,00	13.382.158,56	- 1.527.141,44
13	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.574.730,85	2.140.580,00	1.434.329,63	- 706.250,37
14	Transferauszahlungen	38.655.951,36	25.895.150,00	42.842.316,37	16.947.166,37
15	Sonstige Auszahlungen	2.093.648,75	2.094.905,00	1.950.775,56	- 144.129,44
16	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	68.472.181,10	60.262.471,00	74.201.406,47	13.938.935,47
17	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.329.173,15	- 190.507,00	4.503.561,42	4.694.068,42
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.062.119,57	2.878.400,00	2.936.626,59	58.226,59
19	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.016.499,36	1.206.500,00	1.542.741,57	336.241,57
20	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-	-	-	-
21	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	2.123.797,86	604.000,00	1.778.548,00	1.174.548,00
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	4.338,56	6.000,00	49.238,43	43.238,43
23	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.206.755,35	4.694.900,00	6.307.154,59	1.612.254,59
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	906.694,03	3.211.000,00	3.303.086,73	92.086,73
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.329.210,35	8.937.791,70	3.833.350,19	- 5.104.441,51
26	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.108.476,15	2.454.040,00	1.202.727,46	- 1.251.312,54
27	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	1.831.015,29	2.344.750,00	1.510.750,00	- 834.000,00
28	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	344.304,00	505.737,00	391.327,47	- 114.409,53
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	38.325,18	-	7.596,08	7.596,08
30	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.558.025,00	17.453.318,70	10.248.837,93	- 7.204.480,77
31	Saldo aus Investitionstätigkeit	- 1.351.269,65	- 12.758.418,70	- 3.941.683,34	8.816.735,36
32	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	3.977.903,50	- 12.948.925,70	561.878,08	13.510.803,78
33	Aufnahme und Rückflüsse aus Darlehn	105.270,10	9.817.050,00	2.061.701,64	- 7.755.348,36
34	Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	600.000,00	-	5.000.000,00	5.000.000,00
35	Tilgung und Gewährung von Darlehn	1.047.062,00	1.381.370,00	3.200.738,83	1.819.368,83
36	Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	600.000,00	-	5.000.000,00	5.000.000,00
37	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 941.791,90	8.435.680,00	- 1.139.037,19	- 9.574.717,19
38	Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	3.036.111,60	- 4.513.245,70	- 577.159,11	3.936.086,59
39	Anfangsbestand an Finanzmitteln (Stand: 01.01.13)	2.099.540,58	5.135.652,00	5.135.652,18	0,18
40	Bestand an fremden Finanzmitteln				
41	Liquide Mittel	5.135.652,18	622.406,30	4.558.493,07	3.936.086,77

Anhang

Anhang zum Jahresabschluss 2013 der Stadt Oelde

I. Vorbemerkungen

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stadt Oelde wurde nach § 37 der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, der Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sowie den Maßgaben der GemHVO NRW entsprechend aufgestellt.

Die Stadt Oelde hat gemäß § 37 Abs. 1 Nr. 5 GemHVO NRW zum Jahresabschluss einen erläuternden Anhang zu erstellen. Es gelten dabei die allgemeinen Grundsätze zum Anhang des Jahresabschlusses gemäß § 44 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW. Dem Anhang ist ein Anlagenspiegel, ein Forderungsspiegel und ein Verbindlichkeitspiegel gemäß §§ 45 bis 47 GemHVO NRW beigefügt.

Das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) stellt ein auf die Verhältnisse und Anforderungen der Kommunen angepasstes System der kaufmännischen doppelten Buchführung dar. Bei dessen konzeptioneller Erarbeitung wurde auf die kaufmännischen Buchführungs- und Bilanzierungsregelungen als Referenzmodell Bezug genommen. In den Fällen, in denen sich die neuen kommunalrechtlichen Regelungen lückenhaft oder als nicht hinreichend konkretisiert erwiesen haben, fanden die einschlägigen handels- und steuerrechtlichen Bestimmungen entsprechende Anwendung.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Stadt hat im Haushaltsjahr 2013 die allgemeinen Bewertungsanforderungen des § 32 GemHVO NRW erfüllt. Die Bilanz enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Die jeweiligen Bilanzansätze sind zum Bilanzstichtag vorsichtig und grundsätzlich einzeln ermittelt worden.

Die Vermögenszugänge des laufenden Jahres erfolgten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden unter Anwendung der kommunalrechtlichen Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben. Für den Aufwuchs in den Parkanlagen und für die Dienstkleidung der Feuerwehr wurden Festwerte gebildet. Bei geringwertigen Vermögensgegenständen bis 410,- Euro ohne Umsatzsteuer ist von der Möglichkeit der Sofortabschreibung im Jahr des Zugangs Gebrauch gemacht worden (vgl. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit Nennbeträgen bilanziert worden. Den Ausfallrisiken wurde durch Pauschal- und Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Erforderliche Abschreibungen wurden bei Notwendigkeit vorgenommen.

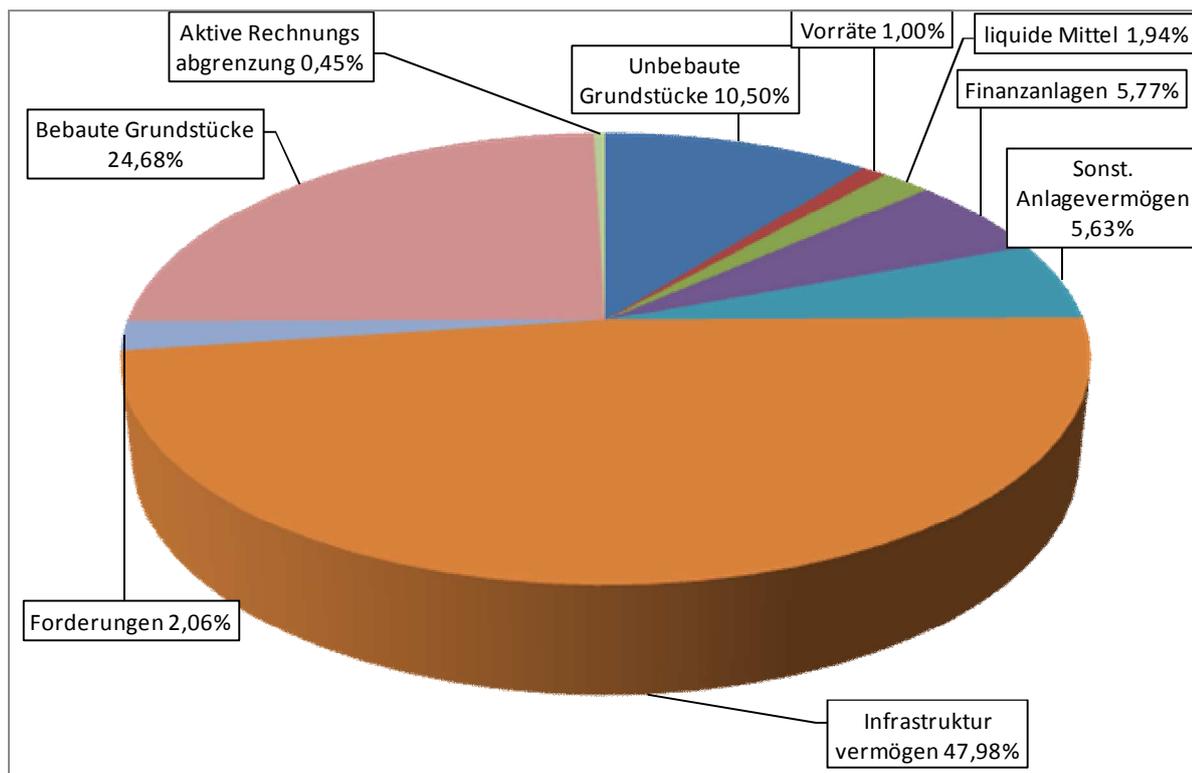
Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit dem Erinnerungswert.

Zugänge zu den Sonderposten sind mit den Nennbeträgen passiviert.

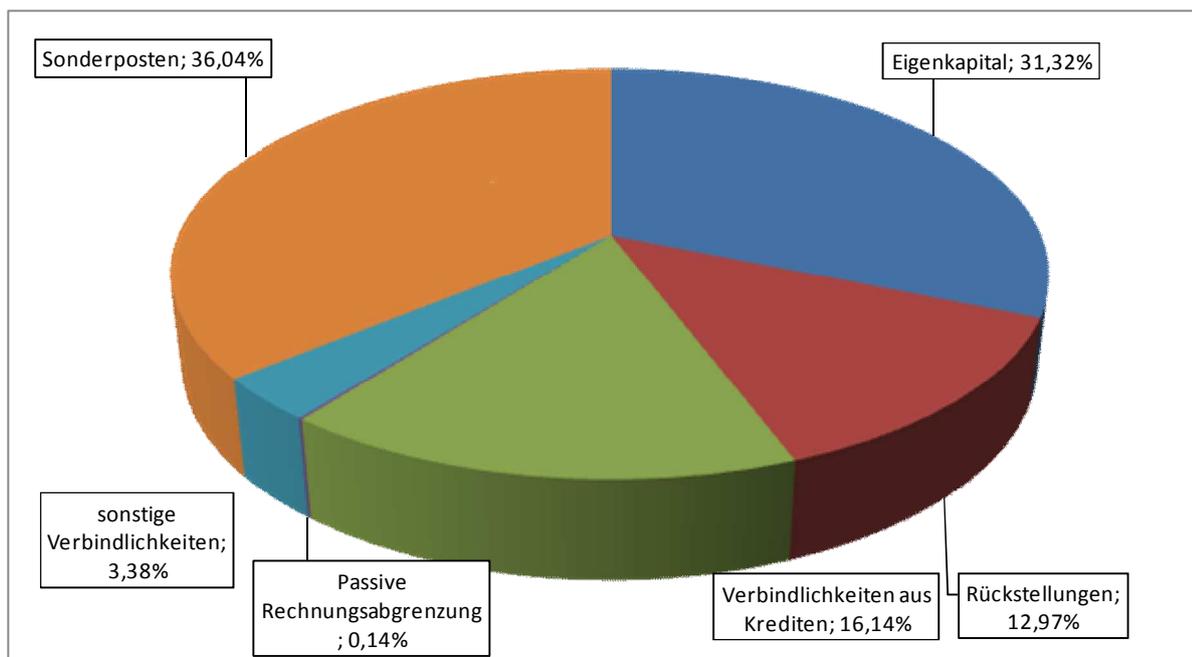
Durch die Bildung von Rückstellungen gem. § 36 GemHVO NRW wurde den am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden im Rahmen einer vorsichtigen Bewertung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgte mit dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag.

Bilanzstruktur - Aktiva -



Bilanzstruktur - Passiva -



II. Aktiva

1. Anlagevermögen

Im Anlagevermögen sind nur Vermögensgegenstände auszuweisen, die bestimmt sind der Gemeinde dauernd zu dienen. Das Anlagevermögen umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Ausweisung in der Bilanz:..... 222.211.929,87 EUR

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind physisch nicht greifbare Werte auszuweisen. Hierzu gehören die EDV-Software und die entsprechenden Lizenzen und Konzessionen.

Eine Aktivierung immaterieller Vermögensgegenstände wurde gem. § 43 Abs. 1 GemHVO NRW nur vorgenommen, wenn diese entgeltlich von Dritten erworben wurden. Für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände besteht ein Aktivierungsverbot.

Ausweisung in der Bilanz:..... 120.327,28 EUR

Bewegungen im Berichtsjahr		Erläuterung	
Zugänge	28.567,80 EUR	Erwerb	
Abgänge	53.939,39 EUR	43.507,12 EUR	Abschreibungen
		10.432,27 EUR	Sonstige Abgänge

1.2 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen umfasst alle Vermögensgegenstände, die gem. § 33 Abs. 1 Satz 2 GemHVO NRW dazu bestimmt sind, dauernd der Aufgabenerfüllung zu dienen. Die Investitionen in Sachanlagen betrafen im Wesentlichen den Bereich der Schulen und das Infrastrukturvermögen.

Ausweisung in der Bilanz:..... 208.526.753,34 EUR

Das Sachanlagevermögen macht 88,7 % der Bilanzsumme aus. Im Berichtsjahr ist ein Zugang zu den Vermögenswerten um 922.039,02 EUR zu verzeichnen.

1.2.1 Unbebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte

Ausweisung in der Bilanz: 24.668.758,34 EUR

Bewegungen im Berichtsjahr		Erläuterung	
Zugänge	2.385.550,53 EUR	123.984,34 EUR	Grundstückskosten Regenrückhaltebecken
		267.271,98 EUR	Korrektur Grundstücksabgang 2012
		1.994.294,21 EUR	Diverse Zugänge / Käufe
Abgänge	1.743.204,01 EUR	Diverse Abgänge / Verkäufe	

Durch Ankauf und Verkauf von unbebauten Grundstücken (Wohnbau- und Gewerbegrundstücke) ergibt sich eine Erhöhung des Anlagevermögens um 642.346,62 EUR.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Hierunter fallen Grund und Boden, Gebäude sowie Aufbauten und Betriebsvorrichtungen.

Ausweisung in der Bilanz: 58.003.457,08 EUR

Bewegungen im Berichtsjahr		Erläuterung	
Zugänge	987.923,44 EUR	711.658,38 EUR	Erich-Kästner-Schule; Grund u. Boden: 595.747 EUR Aufbauten: 115.910 EUR
		276.265,06 EUR	Betriebsgebäude, u.a. Salzhalle
Abgänge	1.724.264,72 EUR	139.951,78 EUR	Diverse Abgänge
		<u>Abschreibungen</u>	
		16.377,35 EUR	Kitas
		1.015.931,93 EUR	Schulen
		119.542,42 EUR	Wohnbauten
		572.953,02 EUR	Betriebsgebäude

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Zum Infrastrukturvermögen gehören die Entwässerungseinrichtungen, Straßen, Wege und Plätze sowie Maschinen, Fahrzeuge und Betriebsausstattungen.

Ausweisung in der Bilanz: 112.748.416,57 EUR

Bewegungen im Berichtsjahr		Erläuterung	
Zugänge	4.678.088,49 EUR	2.385.584,47 EUR	Grund u. Boden
		1.590.602,37 EUR	Entwässerungseinrichtung
		674.046,07 EUR	Straßen, Wege, Plätze
		27.855,58 EUR	Sonstige Bauten
Abgänge	5.931.954,07 EUR	1.345.801,13 EUR	Grund u. Boden
		36.809,18 EUR	Entwässerungseinrichtung
		7.289,80 EUR	Straßen, Wege, Plätze
		<u>Abschreibungen</u>	
		43.254,98 EUR	Brücken
		1.573.683,48 EUR	Entwässerungseinrichtung
		2.894.190,25 EUR	Straßen, Wege, Plätze
	30.925,25 EUR	Sonstige Bauten	

1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden

Ausweisung in der Bilanz: 3.553.434,97 EUR

Bewegungen im Berichtsjahr		Erläuterung	
Zugänge	0,00 EUR		
Abgänge	146.093,55 EUR	Abschreibungen	

1.2.5 Kunstgegenstände

Ausweisung in der Bilanz: 3,00 EUR

1.2.6 Maschinen u. technische Anlagen, Fahrzeuge

Ausweisung in der Bilanz: 3.010.854,11 EUR

Bewegungen im Berichtsjahr		Erläuterung	
Zugänge	451.633,98 EUR	48.462,79 EUR	Allgemeine Verwaltung / EDV
		8.577,30 EUR	Gebäudemanagement
		18.408,08 EUR	Feuerwehr, Rettungswesen
		67.825,54 EUR	Abwasserbeseitigung
		199.802,92 EUR	Straßenreinigung / Winterdienst
		108.027,65 EUR	BBH
Abgänge	470.346,45 EUR	529,70 EUR	Schule
		93.724,34 EUR	Abschreibung Maschinen, techn. Anlagen
		81.721,08 EUR	Sonstige Abgänge Maschinen, techn. Anlagen
		274.129,61 EUR	Abschreibungen Fahrzeuge
		20.771,42 EUR	Sonstige Abgänge Fahrzeuge

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören z.B. Ausstattungen der Klassenräume, Einrichtungen der Kitas, Feuerwehrausrüstung und Büroausstattungen. Die geringfügigen Wirtschaftsgüter (Wert unter 410 EUR) werden nicht als Anlagevermögen gebucht. Geringfügige Wirtschaftsgüter wurden in 2013 in Höhe von 102.492 EUR direkt als Aufwand verbucht.

Ausweisung in der Bilanz: 1.991.402,19 EUR

Bewegungen im Berichtsjahr		Erläuterung	
Zugänge	374.283,22 EUR	188.657,39 EUR	Schulen
		51.694,79 EUR	Kitas
		56.626,64 EUR	Feuerwehr, Rettungswesen
		70.549,04 EUR	Rathaus
		6.755,36 EUR	Diverse Zugänge
Abgänge	336.582,15 EUR	326.123,40 EUR	Abschreibungen
		10.458,75 EUR	Sonstige Abgänge

1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Unter dieser Position werden alle Vermögenswerte erfasst, die zum Bilanzstichtag noch nicht in Betrieb genommen wurden bzw. für die bereits Anzahlungen geleistet wurden.

Die Aktivierung, d.h. die Übernahme in das Anlagevermögen erfolgt mit der endgültigen Herstellung bzw. mit dem Eigentumsübergang auf die Stadt Oelde. Bilanztechnisch handelt es sich hier um einen Aktivtausch, der Bilanzsumme und Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung unverändert lässt.

Ausweisung in der Bilanz: 4.550.427,05 EUR

Bewegungen im Berichtsjahr		Erläuterung	
Zugänge	7.726.832,83 EUR	217.662,96 EUR	Gebäude
		3.553.895,15 EUR	Grundstücke
		127.648,83 EUR	Schulen
		241.764,84 EUR	Feuerwehr / Rettungsdienst
		30.756,79 EUR	Sport
		2.456.687,75 EUR	Entwässerungseinrichtung
		1.316.079,47 EUR	Straßen
Abgänge	5.329.828,62 EUR	2.631.174,68 EUR	unbebaute Grundstücke
		196.225,26 EUR	Gebäude
		1.807.353,09 EUR	Entwässerungseinrichtung
		673.157,76 EUR	Straßen
		21.917,83 EUR	Schulen

1.3 Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden die Werte angesetzt, die auf Dauer finanziellen Anlagezwecken dienen. Daher werden hier u.a. wirtschaftliche Unternehmen der Stadt Oelde (incl. Sondervermögen) sowie die damit zusammenhängenden Ausleihungen und die Wertpapiere des Anlagevermögens angesetzt.

Ausweisung in der Bilanz: 13.564.849,25 EUR

Bewegungen im Berichtsjahr		Erläuterung	
Zugänge	1.518.798,56 EUR	1.510.000,00 EUR	Kapitalverstärkung Forum
		750,00 EUR	Erwerb Anteil KoPart
		8.048,56 EUR	Sonstige Zugänge
Abgänge	1.647.034,76 EUR	1.577.854,31 EUR	Wertanpassung EB Forum
		11.879,58 EUR	Tilgung Darlehen sozialer Wohnungsbau
		4.594,74 EUR	Tilgung Arbeitgeberdarlehen
		31.066,10 EUR	Tilgung Wohnungsbaudarlehen
		21.640,03 EUR	Sonstige Abgänge

- 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen. Ausgewiesen wird die 100 %ige Beteiligung der Stadt an der WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH.
- 1.3.2 Beteiligungen / Übrige Beteiligungen. Ausgewiesen werden die 40%ige Beteiligung an der AUREA DAS A2 WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH, die 25,1 %ige Beteiligung an der Krumtüngr Entsorgung GmbH und der Geschäftsanteil an der KoPart eG.
- 1.3.3 Als Sondervermögen wird die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Forum Oelde ausgewiesen.
- 1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens. Ausgewiesen werden Anteile der Stadt Oelde am Versorgungsfonds der Versorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände mit Stand 31. Dezember 2013.
- 1.3.5 Ausleihungen.
 - 1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen. Hierbei handelt es sich um ein Gesellschafterdarlehen an die AUREA GmbH.
 - 1.3.5.3 Ausleihungen an Sondervermögen (entfällt)
 - 1.3.5.4. Sonstige Ausleihungen. Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um langfristige Forderungen der Stadt, die durch Vergabe von Darlehen erworben wurden. Hierbei handelt es sich um folgende Darlehen, die sich durch ordentliche, wie auch durch außerordentliche Tilgungen im Laufe des Jahres reduzieren:

Familienzusatzdarlehen als Wohnungsbaudarlehen		
	Anzahl	Betrag
2012	69	94.748,02 EUR
2013	53	55.071,76 EUR

Darlehen für den sozialen Wohnungsbau		
	Anzahl	Betrag
2012	10	936.555,44 EUR
2013	10	924.675,86 EUR

Arbeitgeberdarlehen		
	Anzahl	Betrag
2012	8	16.417,09 EUR
2013	6	7.156,21 EUR

Wohnungsbaudarlehen		
	Anzahl	Betrag
2012	1	3.464,35 EUR
2013	1	3.374,18 EUR

2. Umlaufvermögen

Zum Umlaufvermögen gehören Vorräte, Forderungen und liquide Finanzmittel der Stadt Oelde zum Bilanzstichtag.

Ausweisung in der Bilanz: 11.742.917,01 EUR

2.1 Vorräte/Waren

Durch die Vorschriften wird definiert, dass in der gemeindlichen Bilanz nur die Gegenstände als Anlagevermögen auszuweisen sind, die dazu bestimmt sind, dauernd der Aufgabenerfüllung der Stadt zu dienen. Dazu gehören alle Vermögensgegenstände der Stadt, deren Zweckbestimmung darin besteht, dem Geschäftsbetrieb der Stadt dauernd zu dienen. Dies bedeutet, dass Vermögensgegenstände nur dann dem Anlagevermögen zuzurechnen sind, wenn sie der Stadt über mehrere Jahre „dienen“, mindestens aber über ein Jahr hinaus zum Vermögen der Stadt zu zählen sind.

Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurden die aktuell zur Veräußerung stehenden Immobilien und die zum Verkauf anstehenden Grundstücke unter den Waren in den Vorräten ausgewiesen.

Ausweisung in der Bilanz: 2.351.989,49 EUR

Bewegungen im Berichtsjahr		Erläuterung
Zugänge	915.148,08 EUR	Grunderwerb
Abgänge	1.126.518,13 EUR	Grundstücksveräußerungen

2.2 Forderungen

Die Forderungen betreffen im Wesentlichen Steuern und Gebühren. Das Ausfallrisiko sowie die Unsicherheiten sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Ausweisung in der Bilanz:.....4.832.434,45

Hiervon sind öffentlich-rechtliche Forderungen
wie z.B. ausstehende Steuern, Gebühren und Beiträge..... 2.637.367,06 EUR

und privatrechtliche Forderungen wie z.B. Mieten,
Kauferlöse, offene Personalkostenerstattungen
der WBO GmbH 2.195.067,39 EUR

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen wurden im Berichtsjahr um 168.481,00 EUR erhöht.
Die privatrechtlichen Forderungen erhöhten sich um insgesamt 154.807,19 EUR.

Eine Gesamtübersicht der Forderungen kann dem Forderungsspiegel entnommen werden,
der als Anlage dem Anhang beigefügt ist.

Beginnend mit dem Berichtsjahr werden die Erstattungsansprüche nach § 107b BeamtVG
unter den sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen (gem. IDW RS) und nicht mehr unter
den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

2.4 Liquide Mittel

Zu den liquiden Mittel gehören das Guthaben auf den Girokonten, Bargeld und Schecks.

Ausweisung in der Bilanz:..... 4.558.493,07 EUR

Bedingt u.a. durch höhere Steuererträge und Einsparungen bei den Aufwendungen konnte
aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ein positiver Saldo von 4.503.561,42 EUR erzielt
werden.

Bei den Investitionen ergibt sich ein negativer Saldo von 3.941.683,34 EUR und aus der
Finanzierungstätigkeit ein Saldo von -1.139.037,19 EUR.

Zur Finanzierung der Investitionen und der Tilgungen wurden die aus der laufenden
Verwaltungstätigkeit erzielten Finanzüberschüsse eingesetzt.

Im Berichtsjahr konnte ein Kredit in Höhe von 2.146.275,66 EUR zurückgezahlt werden, da
die Zinsfestschreibung auslief.

Zur Finanzierung der Investitionen war die Aufnahme eines Investitionskredits in Höhe von
2 Mio. EUR erforderlich. Per Saldo, unter Berücksichtigung der ordentlichen Tilgung in Höhe
von 1.054.463 EUR, wurde die Verschuldung um 1,2 Mio. EUR verringert.

Die Liquidität der Stadtkasse verringerte sich zum Bilanzstichtag um 577.159,11 EUR

Kassenkredite bestehen zum 31.12.2013, nachdem sie unterjährig kurzfristig in Anspruch genommen werden mussten, nicht.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Ausweisung in der Bilanz:..... 1.056.298,57 EUR

Unter dieser Position sind u.a. die bereits im Dezember für Januar zu überweisenden Gehälter für die Beamten bilanziert.

III. Passiva

1. Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht gemäß § 41 Abs. 4 GemHVO NRW aus der allgemeinen Rücklage, der Sonderrücklage, der Ausgleichsrücklage und dem Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag. Es stellt eine rechnerische Größe dar, welche aus dem Saldo von „Vermögen und Schulden“ resultiert.

Ausweisung in der Bilanz:..... 73.616.351,37 EUR

1.1 Allgemeine Rücklage

Ausweisung in der Bilanz:..... 71.549.873,41 EUR

Das Jahresrechnungsergebnis weist 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von 855.764,80 EUR aus. Insoweit war die geplante Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage im Haushaltsjahr 2013 nicht notwendig.

Gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW sind Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GO NRW sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Es wurde die vermögensbezogene Sichtweise berücksichtigt.

Im Jahresabschluss 2013 mussten folgende Verrechnungen vorgenommen werden:

Bezeichnung	Betrag	Bemerkung
Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	134.734,27 EUR	Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen (z.B. Geräte BBH, Erbpachtgrundstücke)
Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	-262.626,18 EUR	Korrektur einer Verrechnung aus dem Jahresabschluss 2012 - dort wurde irrtümlich eine zu große Grundstücksfläche als Abgang berücksichtigt.
Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	1.577.854,31 EUR	Wertanpassung Eigenbetrieb Forum
Verrechnungssaldo	-1.180.493,86 EUR	

Im Saldo wurden -1.180.493,86 EUR mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Dies führt zu einer Reduzierung der Allgemeinen Rücklage. Bei Defiziten, die, wie in der Finanzplanung vorgesehen, über die vorhandene Ausgleichsrücklage hinausgehen, wird der (fiktive) Haushaltsausgleich erschwert. Die Entwicklung der Allgemeinen Rücklage ist als Anlage dargestellt.

1.2 Sonderrücklage

Die Stadt Oelde führt keine Sonderrücklage in ihrem Eigenkapital.

1.3 Ausgleichsrücklage

Ausweisung in der Bilanz: 1.210.713,16 EUR

Der Ausgleichsrücklage wurde der Vor-Jahresüberschuss 2012 i.H.v. 1.152.764,53 EUR zugeführt.

1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Die Bilanz weist den Jahresüberschuss des Haushaltsjahres 2013 in Höhe von 855.764,80 EUR aus. Der Jahresüberschuss wird der Ausgleichsrücklage zugeführt.

2. Sonderposten

Nach § 43 Abs. 5 GemHVO NRW wurden erhaltene Zuwendungen für Investitionen, die im Rahmen einer Zweckbindung gezahlt wurden, passivisch als Sonderposten ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der durch sie mitfinanzierten Vermögensgegenstände ergebniswirksam aufgelöst.

Ausweisung in der Bilanz: 84.691.035,96 EUR

Sonderposten für Zuwendungen 48.697.396,07 EUR
 Zugang 2.554.406,85 EUR
 Ertragswirksam wurden hiervon aufgelöst 2.419.295,12 EUR

Sonderposten für Beiträge 35.080.323,97 EUR
 Zugang 1.795.005,32 EUR
 Ertragswirksam wurden hiervon aufgelöst 1.976.977,88 EUR

Sonderposten für Gebührenausschleiche 912.958,07 EUR
 Zugang 82.934,74 EUR
 Ertragswirksam wurden hiervon aufgelöst 125.207,05 EUR

Sonstige Sonderposten 357,85 EUR

3. Rückstellungen

Als Rückstellungen sind die Aufwendungen zu erfassen, die wirtschaftlich dem Haushaltsjahr zugerechnet werden müssen, wobei jedoch die genaue Höhe und der Zeitpunkt der Fälligkeit zum Bilanzstichtag nicht bekannt sind.

Rückstellungen beruhen zum einen auf Verpflichtungen der Stadt gegenüber Dritten, und zum anderen auf Verpflichtungen der Stadt im Innenverhältnis.

Eine genaue Übersicht der einzelnen Rückstellungen sowie deren Entwicklung im Berichtsjahr sind im beigefügten Rückstellungsspiegel dargestellt.

Ausweisung in der Bilanz:30.485.303,33 EUR

3.1 Pensions- und Beihilferückstellungen

Nach § 36 GemHVO NRW sind Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften als Rückstellung anzusetzen. Zu diesen Rückstellungen gehören bestehende Versorgungsansprüche sowie sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst. Der hier bilanzierte Betrag ist durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Fa. Heubeck AG von der Westf.-Lippischen Versorgungskasse ermittelt worden.

Ausweisung in der Bilanz:28.374.267,20 EUR

In 2013 war eine Zuführung in Höhe von 1.578.454,20 EUR erforderlich. Die Inanspruchnahme betrug 578.133,00 EUR. Eine Übersicht über die Aufteilung der Summe, und den Zu- und Abgängen im Jahr 2013 kann dem Rückstellungsspiegel entnommen werden, der als Anlage beigefügt ist.

Im Berichtsjahr wurden die Rückstellungen entsprechend der Auswirkungen des Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes (BesVersAnpG) angepasst. Grundlage ist die vollständige Übernahme des Tarifabschlusses für die tariflich Beschäftigten auf alle Besoldungsgruppen.

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten (entfällt)

3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Für unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen sind Rückstellungen anzusetzen, wenn die Nachholung der Instandhaltung hinreichend konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss.

Ausweisung in der Bilanz:568.659,90 EUR

Die Entwicklung der Instandhaltungsrückstellungen wird nachfolgend dargestellt:

Planungsstelle	Objekt	Bezeichnung	Stand	verbraucht/ aufgelöst	Stand
			01.01.2013		31.12.2013
03.02.02.5212001	Edith-Stein-Schule	Erneuerung Duschanlagen TH, Beseitigung Rotteranlage	20.000,00 €		20.000,00 €
03.03.02.5212001	Theodor-Heuss-Schule	Fortführung Sanierung Fenster und Fassade	94.401,92 €		94.401,92 €
03.03.04.5212001	Thomas-Morus-Gymnasium	Bestuhlung Aula	230.000,00 €		230.000,00 €
03.03.05.5212001	Pestalozzischule	Dachsanierung	25.000,00 €		25.000,00 €
04.01.02.5212001	Stadtbücherei	Sanierung der Sanitären Anlagen	25.000,00 €	25.000,00 €	0,00 €
08.01.01.5212001	Olympiahalle	Sanierung Hallenboden, Überarbeitung Kanalsystem	39.257,98 €		39.257,98 €
03.02.01.5211001	Von-Ketteler-Schule	Die Schulhoffläche ist abgängig. Tiefe Rillen sorgen bei Regenw etter für große Pfützenbildung. Kosten: 2000 m ² à 80 EUR.	160.000,00 €		160.000,00 €
			593.659,90 €	25.000,00 €	568.659,90 €

3.4 Sonstige Rückstellungen

Gebildet wurden Rückstellungen u.a. für bis zum Abschlussstichtag noch nicht genommenen Urlaub der Beschäftigten, Gleizeitguthaben und Überstunden, für Prüfungsgebühren, für Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen sowie für gerichtsstreitige Besoldungsveränderungen der Beamten.

Ausweisung in der Bilanz:1.542.376,23 EUR

Beginnend mit dem Berichtsjahr werden die Erstattungsverpflichtungen der Stadt Oelde nach § 107b BeamtVG unter den sonstigen Rückstellungen (gem. IDW RS) und nicht mehr unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Einzelheiten können dem als Anlage beigefügten Rückstellungsspiegel entnommen werden.

4. Verbindlichkeiten

Ausweisung in der Bilanz:45.897.442,78 EUR

Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt rd. 19,5 % der Bilanzsumme. Der Anteil der Verbindlichkeiten für Investitionen beträgt 37.942.181,93 EUR und besteht gegenüber Beteiligungen, privaten Kreditinstituten wie auch gegenüber dem öffentlichen Bereich. Der Trend der vergangenen Jahre kontinuierlich Schuldenabbau zu betreiben, wurde auch im Jahr 2013 konsequent weitergeführt. Im Berichtsjahr wurde ein neues Darlehen in Höhe von 2 Mio. EUR aufgenommen. Die Verschuldung konnte jedoch durch eine Sondertilgung in Höhe von 2.146.275 EUR und durch ordentliche Tilgungen um rd. 1,2 Mio. EUR reduziert werden.

Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite) wurden im Laufe des Berichtsjahres nur kurzfristig in geringer Höhe aufgenommen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kassenkredite.

Eine Gesamtübersicht der Verbindlichkeiten kann dem Verbindlichkeitspiegel entnommen werden, der als Anlage dem Anhang beigefügt ist.

5. Passive Rechnungsabgrenzung

Werden Einnahmen vor dem Stichtag erzielt, welche Ertrag für eine Zeit nach diesem darstellen, muss ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP) gebildet werden. Passive Rechnungsabgrenzungsposten müssen beispielsweise gebildet werden, wenn Entgelte von Dritten im Voraus bezahlt werden. Dieser Posten dient der periodengerechten Abgrenzung der Erträge.

Ausweisung in der Bilanz:321.012,01 EUR

Ausgewiesen werden u.a. die erhaltenen Grabstättennutzungsgebühren für den Friedhof Lette.

6. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen in Form von Bürgschaften, die die Stadt für die Darlehen verschiedenster Institutionen und sozialer Einrichtungen übernommen hat. Die Haftungsverhältnisse sind nicht zu bilanzieren, da die Inanspruchnahme der Stadt durch den Gläubiger nicht zu erwarten ist. Der Gesamtbetrag der Bürgschaften ist unter dem Verbindlichkeitspiegel angegeben.

IV. Ergebnisrechnung

1. Steuern und ähnliche Abgaben

Zu den kommunalen Steuern zählen die Realsteuern des § 3 Abs. 2 AO (Gewerbsteuer, Grundsteuer A und B). Darüber hinaus werden hier die Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern (Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer), die Landeszuwendungen für den Familienlastenausgleich und sonstige Steuern, z.B. Vergnügungssteuer, Hundesteuer gebucht.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 38.740.200,10 EUR

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zu den Zuwendungen zählen Zuweisungen und Zuschüsse. Zuweisungen sind Übertragungen finanzieller Mittel zwischen Gebietskörperschaften. Zuschüsse sind Übertragungen vom unternehmerischen und übrigen Bereich an Kommunen. Sie werden nicht ausdrücklich für die Durchführung von Investitionen geleistet. Beispiele sind Schlüsselzuweisungen und Bedarfszuweisungen vom Land, sonstige allgemeine Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke. Auch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen fallen hierunter. Allgemeine Umlagen, werden vom Land oder von anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden ohne Zweckbindung an einen bestimmten Aufgabenbereich zur Deckung des Finanzbedarfs aufgrund eines bestimmten Schlüssels geleistet.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 5.549.724,89 EUR

3. Sonstige Transfererträge

Unter sonstige Transfererträge fällt die Übertragung von Finanzmitteln, denen keine konkrete Gegenleistung der Gemeinde gegenübersteht, soweit es sich nicht um Zuwendungen handelt. Solche Erträge treten vornehmlich im Sozialbereich auf und beinhalten z.B. die Rückzahlung von gewährten Hilfen, übergeleiteten Unterhaltsansprüchen oder aber auch Schuldendiensthilfen.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 1.656.758,76 EUR

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Unter öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten werden Verwaltungsgebühren aus der Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und Amtshandlungen, z.B. Passgebühren, Genehmigungsgebühren usw., erfasst. Auch Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte sowie zweckgebundene Abgaben für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen und für die Inanspruchnahme wirtschaftlicher Dienstleistungen, z.B. von Einrichtungen der Abwasserbeseitigung, werden hier erfasst. Auch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge und von Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden hier verbucht.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 13.119.020,87 EUR

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Stadt Oelde beschafft ihre Finanzmittel nach § 77 Abs. 2 Nr. 1 GO NRW auch aus Entgelten für erbrachte Leistungen. Wenn diesen ein privates Rechtsverhältnis zu Grunde liegt, z.B. bei Verkauf von Grundstücken, Mieten und Pachten, Eintrittsgeldern, sind diese als Erträge hier auszuweisen. Aber auch Erträge aus Erbbaurechtsverhältnissen gehören dazu.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 1.290.413,73 EUR

6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind solche, die von der Gemeinde aus der Erbringung von Gütern und Dienstleistungen für eine andere Stelle, die diese vollständig oder anteilig erstattet, erwirtschaftet werden. Der Erstattung liegt i.d.R. ein auftragsähnliches Verhältnis zu Grunde. Unerheblich ist, auf welcher Rechtsgrundlage die Erstattungspflicht beruht und ob die Erstattung die Kosten des Empfängers voll oder nur teilweise deckt. Wenn die Aufwendungen der Gemeinde, die im Auftrag eines Dritten geleistet wurden, nicht exakt berechnet, sondern pauschal ermittelt und in Rechnung gestellt werden, handelt es sich um eine Kostenumlage. Dazu zählen jedoch nicht die Umlagen, die von Umlageverbänden zur allgemeinen Finanzierung ihres Haushalts erhoben werden. Es handelt sich im Wesentlichen um Kostenerstattungen für SGB-Leistungen, Grundsicherung und um Personalkostenerstattungen von WBO und Forum an die Stadt.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 2.745.867,97 EUR

7. Sonstige ordentliche Erträge

Als Auffangposten sind hier alle Erträge der Stadt Oelde, die nicht den anderen Ertragspositionen zuzuordnen sind, z.B. ordnungsrechtliche Erträge (Bußgelder u.a.), Säumniszuschläge und dgl., Erträge aus der Inanspruchnahme von Bürgschaften und Gewährverträgen, Verzinsung der Gewerbesteuer nach § 233 a AO, Konzessionsabgabe, erfasst worden. Aber auch Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen (bei Erlösen über Buchwert) sowie die ertragswirksame Änderung von Rückstellungen gehören dazu. Außerdem fallen Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten sowie nicht zahlungswirksame Erträge hierunter.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 2.651.175,73 EUR

8. Aktivierte Eigenleistungen

Erstellt die Stadt Oelde selbst aktivierungsfähige Vermögensgegenstände, so stellt deren Wert einen Ertrag dar, der hier auszuweisen ist. Diese Position ist die Gegenposition zu den Aufwendungen der Gemeinde zur Herstellung von Anlagevermögen, sofern diese Aufwendungen auch Herstellungskosten nach § 33 Abs. 3 GemHVO NRW darstellen, z.B. Materialaufwand und Personalaufwand für selbst erstellte Gebäude, Spielgeräte, usw.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 56.523,82 EUR

9. Bestandsveränderungen (entfällt)**10. Ordentliche Erträge**

Die ordentlichen Erträge ergeben sich aus der Summe der Positionen 1 bis 9 der Ergebnisrechnung.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 65.809.685,87 EUR

11. Personalaufwendungen

Hierzu gehören alle anfallenden Aufwendungen für die Beamten und tariflich Beschäftigten sowie für weitere Personen, die auf Grund von Arbeitsverträgen beschäftigt werden. Aufwandswirksam sind die Bruttobeträge einschließlich der Lohnnebenkosten, z.B. Sozialversicherungsbeiträge. Als Beiträge zu Versorgungskassen fallen z.B. die Arbeitgeberanteile zur Zusatzversorgungskasse hierunter.

Zu den Personalaufwendungen rechnen sich auch die jährlichen Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für die Beschäftigten.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 14.625.379,05 EUR

12. Versorgungsaufwendungen

Hierzu gehören alle anfallenden Versorgungsleistungen, sowie weitere Aufwendungen, z.B. Beiträge zur Sozialversicherung, Beihilfen, etc. Ggf. können auch zusätzlich Zuführungen zu Pensionsrückstellungen anfallen, soweit sich die Ansprüche für den Kreis der Versorgungsempfänger verändert haben, z.B. durch Veränderungen der Sterbetafeln, die zur Berechnung der Rückstellungen herangezogen werden. Die jährlichen Umlagezahlungen an Versorgungskassen für Beamte können ganz oder teilweise Aufwendungen sein. Der Wertansatz der Pensionsrückstellungen ist zu einem Abschlussstichtag nur dann herab zu setzen, wenn er höher ist, als es dem Barwert der noch in Zukunft zu leistenden Versorgungszahlungen entspricht.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 1.732.531,99 EUR

13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hier sind alle Aufwendungen, die mit dem gemeindlichen Verwaltungshandeln („Betriebszweck“) bzw. Umsatz- oder Verwaltungserlösen wirtschaftlich zusammenhängen, auszuweisen. Die Aufwendungen für Energie, Wasser, Abwasser, Aufwendungen für die Unterhaltung (inkl. Reparatur, Fremdinstandsetzung) und die Bewirtschaftung des Anlagevermögens, aber auch Kostenerstattungen an Dritte. Auch weitere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen sind hierunter zu erfassen, z.B. für die Schülerbeförderung oder für Lernmittel.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 13.183.242,52 EUR

14. Bilanzielle Abschreibungen

Der Ressourcenverbrauch, der durch die Abnutzung des Anlagevermögens entsteht, wird über die Abschreibung erfasst. Sie sind während der Nutzungsdauer des angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstandes jährlich zu ermitteln und hier auszuweisen. Auch die Sofortabschreibungen geringwertiger Vermögensgegenstände sowie außerplanmäßige Abschreibungen werden hier erfasst.

Desweiteren sind Veränderungen der Finanzanlagen, wie z.B. die Wertigkeiten der städtischen Beteiligungen zu prüfen und entsprechend anzupassen.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 7.501.320,11 EUR

15. Transferaufwendungen

Hierunter sind alle Leistungen der Gemeinde an Dritte zu erfassen, die von der Stadt Oelde gewährt werden, ohne dass sie dadurch einen Anspruch auf eine konkrete Gegenleistung erwirbt. Sie beruhen i.d.R. auf einseitigen Geschäftsvorfällen und nicht auf einem Leistungsaustausch. Diese Art gemeindlicher Leistungen stellen Transferleistungen dar und sind von der Stadt Oelde als Aufwendungen in der Ergebnisrechnung zu erfassen (Transferaufwendungen). Darunter fallen insbesondere gemeindliche Hilfen an private Haushalte (Sozialtransfers). Typisch dafür sind Leistungen der Sozialhilfe, der Jugendhilfe, Leistungen an Arbeitssuchende, und ähnliche Anspruchsberechtigte, Leistungen an Asylbewerber sowie sonstige soziale Leistungen. Aber auch Hilfen der Stadt an Unternehmen (Subventionen) fallen hierunter. Als Transferaufwendungen werden daher z.B. Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an Vereine und Verbände, Schuldendiensthilfen u.a., erfasst. Die Steuerpflichten der Gemeinde sind hierunter nicht zu erfassen. Auch Umlagen, die ohne Zweckbindungen an einen bestimmten Aufgabenbereich zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs gezahlt werden (z.B. Kreisumlage), aber auch Umlagen an Zweckverbände und ähnliche kommunale Zusammenschlüsse für die Erfüllung bestimmter Aufgaben sind hier zu verbuchen. Viele dieser Positionen können nicht genau geplant werden da sie teilweise von fremdbestimmten Faktoren abhängig sind. Die Planwerte stellen oftmals einen „Schätzwert“ aufgrund von Vorjahresergebnissen dar.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 23.963.865,38 EUR

16. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht den anderen Aufwandpositionen, den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen oder den außerordentlichen Aufwendungen zuzuordnen sind. Hier sind die sonstigen Personal- und Versorgungsaufwendungen, z.B. für Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Ersatz für Sachschäden, Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz u.a. zu erfassen. Aber auch Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten, Geschäftsaufwendungen, Aufwendungen für Beiträge, Wertberichtigungen, Verluste aus Finanzanlagen und Wertpapieren, Aufwendungen für besondere Finanzauszahlungen, und betriebliche Steueraufwendungen gehören dazu. Unter dieser Position werden auch die Aufwendungen für die ehrenamtliche Tätigkeit (Ratsmitglieder u.a.) erfasst.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 2.746.014,08 EUR

17. Ordentlichen Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen ergeben sich aus der Summe der Positionen 11 bis 16 der Ergebnisrechnung.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 63.752.353,13 EUR

18. Ordentliches Ergebnis

Das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit ergibt sich aus der Differenz von ordentlichen Aufwendungen und ordentlichen Erträgen.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 2.057.332,74 EUR

19. Finanzerträge

Hier sind insbesondere Zinsen aus gegebenen Darlehen, aber auch Dividenden oder andere Gewinnanteile als Erträge aus Beteiligungen sowie andere zinsähnliche Erträge als Finanzerträge zu erfassen. Hierunter fallen auch die Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, z.B. Tages- und Festgeldzinsen und Erträge aus Beteiligungen.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 325.013,95 EUR

20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Hier sind Zinsaufwendungen und Kreditbeschaffungskosten aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital, aber auch sonstige Finanzaufwendungen wie z.B. Zinsen für Steuererstattungen aus Vorjahren auszuweisen.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 1.526.851,89 EUR

21. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ergibt sich aus der Differenz von Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen sowie Finanzerträgen.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... -1.201.567,94 EUR

22. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Das ordentliche Ergebnis ergibt sich aus der Summe des ordentlichen Ergebnisses und des Finanzergebnisses

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 855.764,80 EUR

23./24./25. Außerordentliches Ergebnis

Die Begriffe „Außerordentliche Erträge“ und „Außerordentliche Aufwendungen“ sind aus dem kaufmännischen Rechnungswesen abgeleitet und beinhalten Erträge und Aufwendungen, die „außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ anfallen. Hierunter werden solche Vorfälle erfasst, die ungewöhnlich in der Art, selten vorkommen und von einiger materieller Bedeutung sind. Dabei ist auf die „Verhältnisse des Einzelfalls“ abzustellen.

Ausweisung in der Ergebnisrechnung.....0,00 EUR

26. Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ist die Summe aus ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis

Ausweisung in der Ergebnisrechnung..... 855.764,80 EUR

Die Postionen **27 – 31 Verrechnungen und Aufwendungen** mit der allgemeinen Rücklage sind bereits im Abschnitt Allgemeine Rücklage erläutert.

V. Finanzrechnung (Investition- und Finanzierungstätigkeit)

Die Positionen 1 bis 17 der Finanzrechnung betreffen die laufende Verwaltungstätigkeit und sind nicht näher zu erläutern.

18. Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen

Zu den Zuwendungen zählen Zuweisungen und Zuschüsse. Zuweisungen sind Übertragungen finanzieller Mittel zwischen Gebietskörperschaften. Zuschüsse sind Übertragungen vom unternehmerischen und übrigen Bereich an Kommunen. Sie werden ausdrücklich für die Durchführung von Investitionen geleistet.

Ausweisung in der Finanzrechnung 2.936.626,59 EUR

19. Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen

Zu den Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen gehören insb. alle Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und sonstigen Gegenständen des kommunalen Vermögens.

Ausweisung in der Finanzrechnung 1.542.741,57 EUR

20. Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen

Ausweisung in der Finanzrechnung 0,00 EUR

21. Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten

Zu den Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten gehören insb. Kanalanschlussbeiträge, Erschließungsbeiträge sowie KAG-Beiträge.

Ausweisung in der Finanzrechnung 1.778.548,00 EUR

22. Sonstige Investitionseinzahlungen

Die Position dient als Sammelposten für im Übrigen nicht zuzuordnende Investitionseinzahlungen.

Ausweisung in der Finanzrechnung 49.238,43 EUR

23. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit ergeben sich aus der Summe der Positionen 18 bis 22 der Finanzrechnung.

Ausweisung in der Finanzrechnung..... 6.307.154,59 EUR

24. Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Zu den Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden zählen alle Geschäftsvorfälle, die dem Erwerb im Rahmen des kommunalen Liegenschaftsbetriebes dienen.

Ausweisung in der Finanzrechnung..... 3.303.086,73 EUR

25. Auszahlungen für Baumaßnahmen

Zu den Auszahlungen für Baumaßnahmen werden alle Geschäftsvorfälle, die im Zusammenhang mit den investiven Baumaßnahmen stehen, erfasst.

Ausweisung in der Finanzrechnung..... 3.833.350,19 EUR

26. Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

Zu den Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen gehören alle Investitionsvorgänge rund um die Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen.

Ausweisung in der Finanzrechnung..... 1.202.727,46 EUR

27. Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen

Zu den Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen gehören insbesondere Auszahlungen für Eigenkapitalverstärkungen der bestehenden Finanzanlagen und dem Erwerb neuer Finanzanlagen.

Ausweisung in der Finanzrechnung..... 1.510.750,00 EUR

28. Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen

Hier werden die von der Stadt Oelde geleisteten Investitionskostenzuschüsse an Dritte erfasst.

Ausweisung in der Finanzrechnung..... 391.327,47 EUR

29. Sonstige Investitionsauszahlungen

Die Position dient als Sammelposten für im Übrigen nicht zuzuordnende Investitionsauszahlungen.

Ausweisung in der Finanzrechnung..... 7.596,08 EUR

30. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit ergeben sich aus der Summe der Positionen 24 bis 30 der Finanzrechnung.

Ausweisung in der Finanzrechnung..... 10.248.8387,93 EUR

31. Saldo aus Investitionstätigkeit

Der Saldo aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus der Differenz von Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit.

Ausweisung in der Finanzrechnung..... -3.941.683,34 EUR

32. Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (hier nicht zu erläutern)

33. Aufnahme und Rückflüsse von Darlehn

Hier wird die Neuaufnahme von Darlehn durch die Stadt Oelde und die Rückzahlung der durch die Stadt Oelde gewährten Darlehn erfasst.

Ausweisung in der Finanzrechnung..... 2.061.701,64 EUR

34. Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung

Hier wird die Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkrediten) durch die Stadt Oelde erfasst.

Ausweisung in der Finanzrechnung 5.000.000,00 EUR

35. Tilgung und Gewährung von Darlehn

Hier wird die Tilgung von Darlehn durch die Stadt Oelde und die Gewährung von Darlehn durch die Stadt Oelde erfasst.

Ausweisung in der Finanzrechnung 3.200.738,83 EUR

36. Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung

Hier wird die Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkrediten) durch die Stadt Oelde erfasst.

Ausweisung in der Finanzrechnung 5.000.000,00 EUR

37. Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus der Differenz der Positionen 33 und 34 einerseits und 35 und 36 andererseits.

Ausweisung in der Finanzrechnung -1.139.037,19 EUR

Die Postionen **38 bis 42 der Finanzrechnung** sind hier nicht näher zu erläutern.

VI. Anlagen

Forderungsspiegel

Art der Forderungen	Gesamtbetrag des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	2.637.367,06	2.529.748,06	0,00	107.619,00	2.468.886,06
1.1 Gebühren	1.199.861,51	1.199.861,51	0,00	0,00	930.187,55
1.2 Beiträge	68.270,87	68.270,87	0,00	0,00	64.739,00
1.3 Steuern	949.583,49	949.583,49	0,00	0,00	585.964,20
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	141.307,30	141.307,30	0,00	0,00	306.117,64
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	278.343,89	170.724,89	0,00	107.619,00	581.877,67
2. Privatrechtliche Forderungen	2.195.067,39	2.195.067,39	0,00	0,00	2.040.260,20
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	189.186,49	189.186,49	0,00	0,00	106.509,91
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	22.742,53	22.742,53	0,00	0,00	2.444,90
2.3 gegen verbundene Unternehmen	1.711.185,68	1.711.185,68	0,00	0,00	1.687.285,60
2.4 gegen Beteiligungen	171.975,99	171.975,99	0,00	0,00	165.057,54
2.5 gegen Sondervermögen	99.976,70	99.976,70	0,00	0,00	78.962,25
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	347.587,38
4. Summe aller Forderungen	4.832.434,45	4.724.815,45	0,00	107.619,00	4.856.733,64

Entwicklung der Allgemeinen Rücklage und der Ausgleichsrücklage

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Jahresergebnis / Plan	Erg	Erg	Erg	Plan 2014	Plan 2014	Plan 2014	Plan 2014
Jahresergebnis	-1.335.562,14 €	1.152.764,53 €	855.764,80 €	-2.111.601,00 €	-4.027.279,00 €	-2.322.104,00 €	-2.258.191,00 €
Stand der Ausgleichsrücklage 31.12.	0,00 €	57.948,63 €	1.210.713,16 €	2.066.477,96 €	-45.123,04 €	0,00 €	0,00 €
Stand der Allgemeinen Rücklage 31.12.	78.189.751,01 €	72.730.367,27 €	71.549.873,41 €	71.549.873,41 €	71.549.873,41 €	67.477.471,37 €	65.155.367,37 €
Summe Ausgleichsrücklage + Allg. Rücklage 31.12.	78.189.751,01 €	72.788.315,90 €	72.760.586,57 €	73.616.351,37 €	71.504.750,37 €	67.477.471,37 €	65.155.367,37 €
Allgemeine Rücklage für Haushaltsausgleich Folgejahr (Jahresergebnis + Stand Allgemeine Rücklage 31.12.)	76.854.188,87 €	72.730.367,27 €	71.549.873,41 €	71.549.873,41 €	67.477.471,37 €	65.155.367,37 €	65.155.367,37 €
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in %	-1,71%	0,00%	0,00%	-0,06%	-5,63%	-3,44%	-3,47%
Schwellenwert							
5,00%	-3.909.487,55 €	-3.842.709,44 €	-3.636.518,36 €	-3.577.493,67 €	-3.577.493,67 €	-3.373.873,57 €	-3.257.768,37 €

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	37.942.181,93	5.902.697,55	4.316.399,04	27.723.085,34	39.100.775,12
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	42.145,64	42.145,64	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	14.141,07	14.141,07	0,00	0,00	15.581.914,20
2.5 von Kreditinstituten	37.885.895,22	5.846.410,84	4.316.399,04	27.723.085,34	23.518.860,92
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	81.735,84	9.914,39	41.167,22	30.654,23	92.037,62
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.619.155,73	1.619.155,73	0,00	0,00	1.519.387,66
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	136.786,76	136.786,76	0,00	0,00	212.749,04
7. Sonstige Verbindlichkeiten	806.547,13	806.547,13	0,00	0,00	1.162.393,33
8. Erhaltene Anzahlungen	5.311.035,39	5.311.035,39	0,00	0,00	4.428.965,55
9. Summe aller Verbindlichkeiten	45.897.442,78	13.786.136,95	4.357.566,26	27.753.739,57	46.516.308,32
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (Bürgschaften*)	18.134.696,82				16.630.022,80

* zur Absicherung von Investitionskrediten der WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH und AUREA GmbH.

Rückstellungsspiegel

Bilanzposition		Rückstellungsgrund	Gesamtbetrag	Veränderung im Haushaltsjahr			Gesamtbetrag
			01.01.2013	Verbrauch	Auflösung	Zuführung / Neubildung	31.12.2013
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
Pensions rückstellungen	2511001	Pensionsrückstellungen für Beschäftigte	10.656.763,00	356.722,00	0,00	1.134.132,20	11.434.173,20
	2512001	Beihilferückstellungen für Beschäftigte	3.347.899,00	136.934,00	0,00	254.950,00	3.465.915,00
	2511101	Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger	10.605.725,00	0,00	0,00	72.636,00	10.678.361,00
	2512101	Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger	2.763.559,00	0,00	0,00	32.259,00	2.795.818,00
Instandhaltungs rückstellungen	2711001	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	593.659,90	0,00	25.000,00	0,00	568.659,90
Sonstige Rückstellungen	2811001	Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub	443.677,74	443.677,74	0,00	534.596,07	534.596,07
	2812001	Rückstellungen für geleistete Überstunden	164.634,26	164.634,26	0,00	156.855,23	156.855,23
	2813001	Rückstellungen für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit	166.200,00	100.300,00	0,00	0,00	65.900,00
	2817001	Rückstellungen für Sonderzahlungen an Beamte	280.000,00	0,00	0,00	30.500,00	310.500,00
	2814001	Rückstellungen Jubiläumswendung	64.804,32	2.825,92	0,00	0,00	61.978,40
	2818001	Prüfungsgebühren (u.a. GPA)	139.772,64	32.075,00	0,00	101.000,00	208.697,64
	2815001	Prozesskostenrückstellungen	31.990,00	1.426,22	16.322,89	27.330,00	41.570,89
	2816001	Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	70.000,00	0,00	0,00	0,00	70.000,00
	2819001	Andere Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	10.835,00	10.835,00
2819010	§ 107b BeamtVG	0,00	0,00	0,00	81.443,00	81.443,00	
		Summe der Rückstellungen	29.328.684,86	1.238.595,14	41.322,89	2.436.536,50	30.485.303,33

Ermächtigungsübertragung 2013 nach 2014

Ergebnisplan:

Haushaltsposition		Übertragung nach 2014 in EUR	Grund / Zweck
Sachkonto	Bezeichnung		
01.09.01.5293001	Beratungsleistungen	2.500,00 €	Schulungsaufwand MPS- Anwendungsprogramme
01.09.01.5439001	Sonstige Geschäftsaufwendungen	8.247,56 €	Einführung MPS-verbrauchs abrechnung
01.10.01.5215001	Instandhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	104.000,00 €	nicht abgewickelte Aufträge aus 2013
02.02.01.5253001	Aufwendungen für die Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.800,00 €	nicht abgewickelte Aufträge aus 2013; Ausrüstung Feuerwehr
08.01.01.5215001	Instandhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	4.000,00 €	nicht abgewickelte Aufträge aus 2013; Ballfanggitter Jahnstadion
09.01.03.5293001	Beratungsleistungen	35.870,00 €	nicht abgewickelte Aufträge aus 2013; Dorfentwicklungskonzepte Stadtteile
11.01.02.5216001	Instandhaltung des Infrastrukturvermögens	31.482,30 €	nicht abgewickelte Aufträge aus 2013; Kanalsanierungen
11.01.02.5242002	Unterhaltung und Bewirtschaftung des Infrastrukturvermögens	3.419,70 €	nicht abgewickelte Aufträge aus 2013; Kläranlage
11.01.02.5291001	Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen	14.000,00 €	nicht abgewickelte Aufträge aus 2013; Studie Faulgasverwertung
12.01.01.5216001	Instandhaltung des Infrastrukturvermögens	7.000,00 €	nicht abgewickelte Aufträge aus 2013; Sanierung Wirtschaftswege
Summe		219.319,56 €	

Finanzplan:

Im Finanzplan wurden für Investitionen nachfolgende Haushaltsermächtigungen übertragen:

Haushaltsposition		Übertragung nach 2014	Grund / Zweck
Sachkonto	Bezeichnung	in EUR	
01.10.02.6504/7821001	Auszahlungen für den Erwerb von Gewerbegrundstücken	160.000,00 €	Abwicklung Kaufverträge
02.02.01.9999/7831001	Auszahlungen für den Erwerb von Sachen d. Anlageverm. > der Wertgr. i. H. v. 410 Euro	12.314,11 €	Ausrüstungsgegenstände Feuerwehr
03.01.01.9999/7831001	Auszahlungen für den Erwerb von Sachen d. Anlageverm. > der Wertgr. i. H. v. 410 Euro	13.200,00 €	EDV-Ausstattung TMG und Gesamtschule
03.02.03.9999/7831001	Auszahlungen für den Erwerb von Sachen d. Anlageverm. > der Wertgr. i. H. v. 410 Euro	2.200,00 €	Einrichtung Bewegungsraum OGS
03.03.02.9999/7831001	Auszahlungen für den Erwerb von Sachen d. Anlageverm. > der Wertgr. i. H. v. 410 Euro	380,00 €	Einrichtung Klassenräume Th.-Heuss-Schule
03.03.02.9999/7832001	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen d. Anlageverm. < der Wertgr. i. H. v. 410 Euro	2.840,00 €	Einrichtung Klassenräume Th.-Heuss-Schule
03.03.04.0063/7831001	Auszahlungen für den Erwerb von Sachen d. Anlageverm. > der Wertgr. i. H. v. 410 Euro	67.400,00 €	Ausstattung Ganztagsbetrieb TMG
03.03.04.9999/7831001	Auszahlungen für den Erwerb von Sachen d. Anlageverm. > der Wertgr. i. H. v. 410 Euro	1.570,00 €	Tafelsysteme TMG
04.01.02.9999/7831001	Auszahlungen für den Erwerb von Sachen d. Anlageverm. > der Wertgr. i. H. v. 410 Euro	10.000,00 €	Bedienungstheke in der Bücherei
08.01.01.7016/7852001	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	29.000,00 €	Abwicklung Konzept Außen- sportanlagen in den Ortsteilen.
11.01.02.0062/7853001	Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen	75.000,00 €	Restabwicklung Niederspannungs- hauptverteilung Kläranlage
11.01.02.2030/7853001	Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen	34.000,00 €	Abwicklung Erneuerung BHKW am Klärwerk
11.01.02.5014/7852001	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	86.260,00 €	Abwicklung/Fortführung Baumaßnahme RÜB
11.01.02.5017/7852001	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	15.000,00 €	Abwicklung/Fortführung Baumaßnahme Kanal Lette
11.01.02.5033/7852001	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	30.923,78 €	Abwicklung/Fortführung Baumaßnahme Hindenburgstraße
11.01.02.5036/7852001	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	20.000,00 €	Abwicklung/Fortführung Baumaßnahme Max-Plank-Straße

Haushaltsposition		Übertragung nach 2014	Grund / Zweck
Sachkonto	Bezeichnung	in EUR	
11.01.02.5045/7852001	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	8.930,00 €	Abwicklung/Fortführung Baumaßnahme Polterkuhle
11.01.02.5046/7852001	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	26.000,00 €	Abwicklung/Fortführung Baumaßnahme Goldbrink
11.01.02.5050/7852001	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	17.389,04 €	Abwicklung/Fortführung Baumaßnahme Sudbergweg
11.01.02.9999/7831001	Ausza.d.Erw.v.bew. Sachen d.Anlageverm.>der Wertgr.i.H.v.410 Euro	20.000,00 €	Abwicklung/Fortführung Baumaßnahme Fahrbahn am Klärwerk
12.01.01.1852/7815001	Allge. Investitionszuschüsse an verbu. Untern., Beteiligungen u. Sonderverm.	128.000,00 €	Abwicklung/Fortführung Baumaßnahme Querspange Aurea
12.01.01.4003/7852001	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	11.450,00 €	Abwicklung/Fortführung Baumaßnahme Fußgängerzone
12.01.01.4014/7852001	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	60.000,00 €	Abwicklung/Fortführung Baumaßnahme Am Landhagen
12.01.01.5006/7852001	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	17.278,80 €	Abwicklung/Fortführung Baumaßnahme Zum Sundern II
12.01.01.5013/7852001	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	5.500,00 €	Abwicklung/Fortführung Baumaßnahme Sudbergweg
12.01.01.5046/7852001	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	25.000,00 €	Abwicklung/Fortführung Baumaßnahme Goldbrink
12.01.01.9999/7852001	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	21.500,00 €	Abwicklung/Fortführung kleinerer Baumaßnahme
13.01.01.5012/7831001	Ausza.d.Erw.v.bew. Sachen d.Anlageverm.>der Wertgr.i.H.v.410 Euro	20.000,00 €	Abwicklung/Fortführung Spielplatz Lette
13.01.01.5012/7853001	Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen	50.000,00 €	Abwicklung/Fortführung Spielplatz Lette
13.03.01.0045/7831001	Ausza.d.Erw.v.bew. Sachen d.Anlageverm.>der Wertgr.i.H.v.410 Euro	53.000,00 €	Abwicklung Kauf Transporter für BBH
13.04.01.5015/7853001	Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen	218.443,64 €	Abwicklung/Fortführung Baumaßnahme Hochwasserschutz
Summe		1.242.579,37 €	

Anlagenpiegel¹

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen / Wertberichtigungen				Restbuchw. am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchw. am Ende des vorang. Wirtschaftsjahres	Kennzahlen		
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschr. im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschr. auf die in Spalte 4 ausgew. Abgänge	Endstand			durchschn. Abschr. satz	durchschn. Restbuchwert	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			%	%	
	1	2	3	4	5	6	7	9	10			11	12	13
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	679.292,03	28.567,80	0,00	0,00	707.859,83	-533.593,16	-53.939,39	0,00	-587.532,55	120.327,28	145.698,87	7,6 %	17,0 %
2.1.1	Grünflächen	19.786.954,67	61.467,97	0,00	318.978,82	20.167.401,46	-747.576,89	-177.649,62	0,00	-925.226,51	19.242.174,95	19.039.377,78	0,9 %	95,4 %
2.1.2	Ackerland	2.699.157,45	245.359,91	0,00	253.739,43	3.198.256,79	0,00	0,00	0,00	3.198.256,79	2.699.157,45	0,0 %	100,0 %	
2.1.3	Wald, Forsten	418.899,92	6.504,33	0,00	0,00	425.404,25	0,00	0,00	0,00	425.404,25	418.899,92	0,0 %	100,0 %	
2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	1.868.976,60	272.740,55	-69.500,00	-269.294,77	1.802.922,38	0,00	0,00	0,00	1.802.922,38	1.868.976,60	0,0 %	100,0 %	
2.2.1	Kindertageseinrichtungen	1.007.459,00	0,00	0,00	0,00	1.007.459,00	-81.886,75	-16.377,35	0,00	-98.264,10	909.194,90	925.572,25	1,6 %	90,2 %
2.2.2	Schulen	37.390.503,60	603.267,56	0,00	88.390,82	38.082.161,98	-4.823.617,83	-995.391,93	0,00	-5.819.009,76	32.263.152,22	32.566.885,77	2,6 %	84,7 %
2.2.3	Wohnbauten	4.801.490,00	0,00	0,00	0,00	4.801.490,00	-611.660,21	-119.542,42	0,00	-731.202,63	4.070.287,37	4.189.829,79	2,5 %	84,8 %
2.2.4	Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	23.838.944,36	4.017,90	0,00	272.247,16	24.115.209,42	-2.781.433,81	-572.953,02	0,00	-3.354.386,83	20.760.822,59	21.057.510,55	2,4 %	86,0 %
2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	16.290.896,90	811.544,24	-176.036,49	40.427.559,00	17.330.680,24	0,00	0,00	0,00	0,00	17.330.680,24	16.290.896,90	0,0 %	100,0 %
2.3.2	Brücken und Tunnel	1.475.926,86	0,00	0,00	0,00	1.475.926,86	-210.986,81	-43.254,98	0,00	-254.241,79	1.221.685,07	1.264.940,05	2,9 %	82,8 %
2.3.4	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	64.518.494,24	55.210,97	0,00	1.535.391,40	66.109.096,61	-8.624.181,70	-1.610.492,66	0,00	-10.234.674,36	55.874.422,25	55.894.312,54	2,4 %	84,5 %
2.3.5	Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkung	54.073.689,70	21.994,30	0,00	652.051,77	54.747.735,77	-14.267.694,48	-2.901.480,05	0,00	-17.169.174,53	37.578.561,24	38.805.995,22	5,3 %	68,6 %
2.3.6	Sonstige Bauten/Aufbauten des Infrastrukturvermögens	889.409,32	6.749,59	0,00	21.105,99	917.264,90	-143.271,88	-30.925,25	0,00	-174.197,13	743.067,77	746.137,44	3,4 %	81,0 %
2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	4.415.924,65	0,00	0,00	0,00	4.415.924,65	-716.396,13	-146.093,55	0,00	-862.489,68	3.553.434,97	3.699.528,52	3,3 %	80,5 %
2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	3,00	0,00	0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00	0,0 %	100,0 %
2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.408.554,27	326.122,16	-76.464,18	49.931,72	4.708.143,97	-1.378.987,69	-379.184,46	60.882,29	-1.697.289,86	3.010.854,11	3.029.566,58	8,1 %	63,9 %
2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3.101.448,42	342.751,94	-809,20	17.641,54	3.461.032,70	-1.147.747,30	-322.122,37	239,16	-1.469.630,51	1.991.402,19	1.953.701,12	9,3 %	57,5 %
2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.153.422,84	5.880.791,11	-1.832,60	-3.481.954,30	4.550.427,05	0,00	0,00	0,00	0,00	4.550.427,05	2.153.422,84	0,0 %	100,0 %
3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	12.430.900,00	0,00	0,00	0,00	12.430.900,00	-2.660.000,00	0,00	0,00	-2.660.000,00	9.770.900,00	9.770.900,00	0,0 %	78,6 %
3.2	Beteiligungen	59.432,59	750,00	0,00	0,00	60.182,59	0,00	0,00	0,00	0,00	60.182,59	59.432,59	0,0 %	100,0 %
3.3	Sondervermögen	7.996.875,81	1.510.000,00	0,00	0,00	9.506.875,81	-5.631.250,83	-1.577.854,31	0,00	-7.209.105,14	2.297.770,67	2.365.624,98	16,6 %	24,2 %
3.4	Wertpapiere des Anlagevermögens	272.756,73	0,00	0,00	0,00	272.756,73	0,00	0,00	0,00	0,00	272.756,73	272.756,73	0,0 %	100,0 %
3.5.2	Ausleihungen an Beteiligungen	172.961,25	0,00	0,00	0,00	172.961,25	0,00	0,00	0,00	0,00	172.961,25	172.961,25	0,0 %	100,0 %
3.5.4	Sonstige Ausleihungen	1.051.409,90	-61.131,89	0,00	0,00	990.278,01	0,00	0,00	0,00	0,00	990.278,01	1.051.409,90	0,0 %	100,0 %
4.99	GWG	378.974,68	129.469,37	0,00	2.443,69	510.887,74	-378.974,68	-131.913,06	0,00	-510.887,74	0,00	0,00	25,8 %	0,0 %
5.0	Umlaufvermögen	2.640.859,54	142.209,02	-407.475,41	53.896,34	2.429.489,49	0,00	0,00	0,00	0,00	2.429.489,49	2.640.859,54	0,0 %	100,0 %
5.1	Forderungen aus Investitionskostenzuschüssen	524.100,00	177.670,00	0,00	81.154,80	782.924,80	-56.388,54	-31.255,48	0,00	-87.644,02	695.280,78	467.711,46	4,0 %	88,8 %
	Gesamt	269.347.718,33	10.561.888,50	-732.117,88	0,00	279.177.488,95	-44.795.648,69	-9.110.429,90	61.121,45	-53.844.957,14	225.336.700,14	224.552.069,64	3,3 %	80,71 %

¹ Software-technisch bedingt ist es nicht möglich, Umbuchungen vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen/die GWGs bzw. in die Forderungen aus Investitionskostenzuschüssen als Abgang bzw. Zugang darzustellen. Die Spalte Umbuchungen gleicht sich daher, wie dargestellt, nur unter Einbeziehung der genannten Positionen aus.

Aufgestellt:
Oelde, den 02.10.2014



Jakob Schmid
Kämmerer

Festgestellt:
Oelde, den 02.10.2014



Karl-Friedrich Knop
Bürgermeister

Lagebericht

Lagebericht **zum Jahresabschluss der Stadt Oelde** **für das Haushaltsjahr 2013**

1. Einleitung

Nach § 37 Abs. 2 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) ist der Jahresabschluss durch einen Lagebericht entsprechend § 48 zu ergänzen. Der Lagebericht soll einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse aus der Aufstellung des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben und so gefasst werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Schuldenlage der Gemeinde vermittelt wird. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, ist zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

2. Verlauf des Jahres 2013

Das Haushaltsjahr 2013 ist für die Stadt Oelde nach den finanzwirtschaftlich schwierigen Jahren 2009, 2010 und 2011 im Ergebnis positiv.

Durch Verbesserungen der Ertrags- und Aufwandspositionen hat sich das Ergebnis 2013 gegenüber der Planung 2013 verbessert.

3. Erläuterungen des Jahresergebnisses

3.1 Jahresergebnisrechnung

Im Gesamtbild zeigt der Plan/Ist-Vergleich nachfolgende Ertragslage:

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	fortgeschr. Ansatz 2013	Differenz 2013
Ordentliche Erträge	63.122.680,28 €	65.809.685,87 €	62.835.390,00 €	62.835.390,00 €	2.974.295,87 €
Finanzerträge	627.884,84 €	325.013,95 €	1.124.100,00 €	1.124.100,00 €	-799.086,05 €
Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe der Erträge	63.750.565,12 €	66.134.699,82 €	63.959.490,00 €	63.959.490,00 €	2.175.209,82 €
Ordentliche Aufwendungen	60.991.444,97 €	63.752.353,13 €	66.354.811,00 €	66.418.334,60 €	-2.665.981,47 €
Zinsen und Finanzaufwendungen	1.606.355,62 €	1.526.581,89 €	2.140.580,00 €	2.140.580,00 €	-613.998,11 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe der Aufwendungen	62.597.800,59 €	65.278.935,02 €	68.495.391,00 €	68.558.914,60 €	-3.216.455,98 €
Ordentliches Ergebnis	2.131.235,31 €	2.057.332,74 €	-3.519.421,00 €	-3.582.944,60 €	5.640.277,34 €
Finanzergebnis	-978.470,78 €	-1.201.567,94 €	-1.016.480,00 €	-1.016.480,00 €	-185.087,94 €
Jahresergebnis	1.152.764,53 €	855.764,80 €	-4.535.901,00 €	-4.599.424,60 €	5.455.189,40 €

Bei den ordentlichen Erträgen verbesserte sich das Ergebnis gegenüber der Planung um 2,974 Mio. EUR bzw. 4,73 %. Die ordentlichen Aufwendungen verminderten sich gegenüber der Planung um 2,666 Mio. EUR bzw. um 4,01 %. Das Finanzergebnis verschlechterte sich um rd. 185 TEUR.

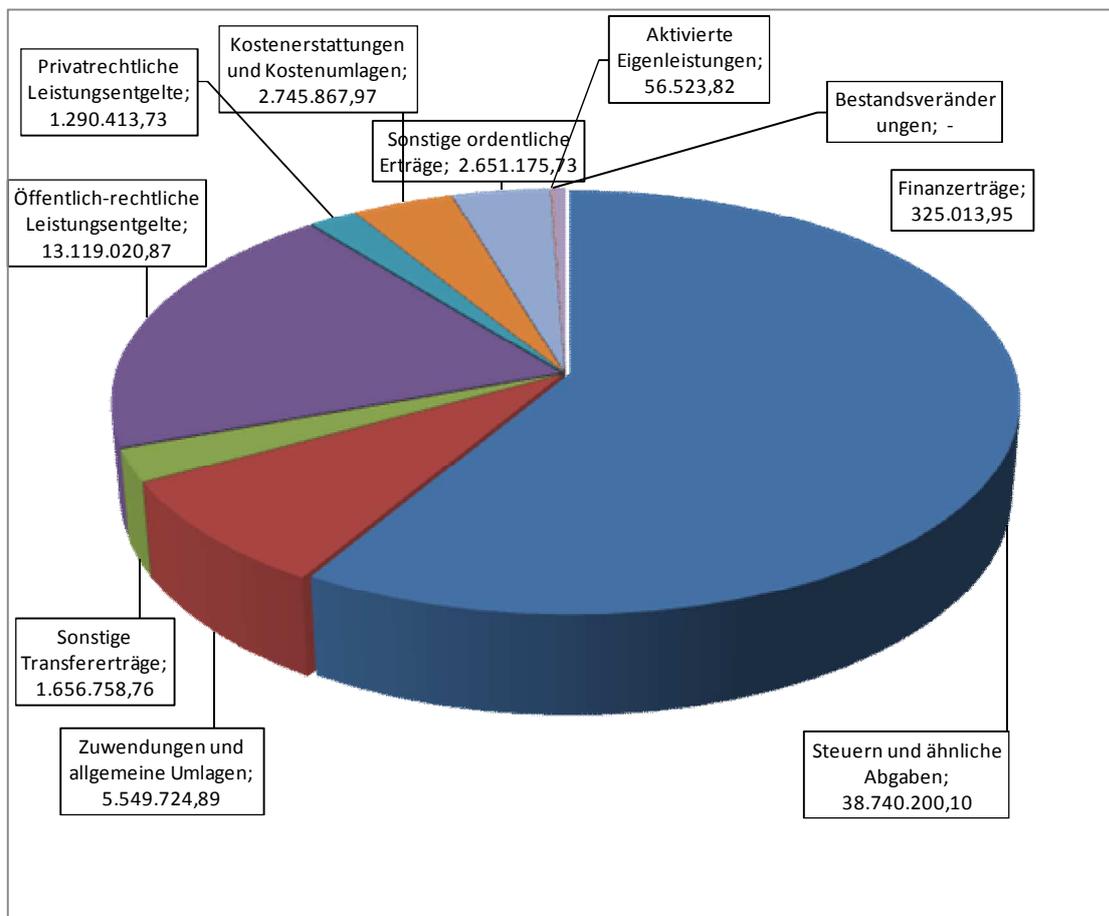
Die Haushaltsplanung für 2013 schloss unter Einbeziehung der aus 2012 übertragenen Haushaltsermächtigungen (fortgeschriebener Ansatz) mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 4.599.424,60 EUR ab. Das Rechnungsergebnis 2013 schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 855.764,80 EUR ab. Gegenüber der Planung konnte das Ergebnis somit um 5.455.189,40 EUR verbessert werden.

3.2 Die wichtigsten Erträge und Aufwendungen im Überblick

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Differenz 2013
Erträge				
Grundsteuer A und B	4.348.741,55 €	4.379.579,92 €	4.584.000,00 €	-204.420,08 €
Gewerbesteuer	18.756.700,53 €	19.129.249,87 €	19.000.000,00 €	129.249,87 €
Gemeindeanteil ESt	11.272.537,00 €	11.824.227,00 €	11.795.000,00 €	29.227,00 €
Gemeindeanteil USt	1.905.643,00 €	1.927.265,00 €	1.982.000,00 €	-54.735,00 €
Vergnügungssteuer	96.385,60 €	140.127,69 €	107.000,00 €	33.127,69 €
öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	11.939.256,33 €	13.119.020,87 €	12.245.066,00 €	873.954,87 €
privatrechtl. Leistungsentgelte	412.732,11 €	1.290.413,73 €	671.750,00 €	618.663,73 €
Konzessionsabgaben	1.278.390,37 €	1.269.401,94 €	1.300.000,00 €	-30.598,06 €
Schlüsselzuweisungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Auflösung Sonderposten	3.747.099,49 €	3.924.051,92 €	3.482.270,00 €	441.781,92 €
Finanzerträge	627.884,84 €	325.013,95 €	1.124.100,00 €	-799.086,05 €
Aufwendungen				
Personalaufwendungen	14.051.764,91 €	14.625.379,05 €	14.857.821,00 €	-232.441,95 €
Versorgungsaufwendungen	1.693.417,04 €	1.732.531,99 €	1.480.000,00 €	252.531,99 €
Sach- und Dienstl.	12.288.766,47 €	13.183.242,52 €	14.909.300,00 €	-1.726.057,48 €
Transferaufwendungen	23.058.143,48 €	23.963.865,38 €	25.895.150,00 €	-1.931.284,62 €
Sonst. ordentl. Aufw.	2.376.928,47 €	2.746.014,08 €	2.094.905,00 €	651.109,08 €
Finanzaufwendungen	1.606.355,62 €	1.526.581,89 €	2.140.580,00 €	-613.998,11 €
Bilanzielle Abschreibungen	7.522.424,60 €	7.501.320,11 €	7.117.635,00 €	383.685,11 €

3.3 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

3.3.1 Erträge im Überblick



3.3.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben (Zeile 1 Ergebnisrechnung)

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Ermächtigung aus 2012	Differenz 2013
Steuern und ähnliche Abgaben	37.755.767,28 €	38.740.200,10 €	38.848.000,00 €	0,00 €	-107.799,90 €

Auswertung:

Im Berichtsjahr wurden folgende Steuererträge erzielt:

- Grundsteuer A..... 154.258,38 EUR
- Grundsteuer B..... 4.225.321,54 EUR
- Gewerbesteuer..... 19.129.249,87 EUR
- Vergnügungssteuer..... 140.127,69 EUR
- Hundesteuer..... 80.449,18 EUR

Die Erträge aus der Grundsteuer A und B, der Vergnügungs- und der Hundesteuer sind weiterhin konstant.

Gegenüber 2012 stieg das Aufkommen der Gewerbesteuer um rd. 373 TEUR. Der Planansatz 2013 in Höhe von 19 Mio. EUR konnte erreicht werden.

Der hohe Gewerbesteuerertrag zeigt, dass sich die erwartete wirtschaftliche Erholung, die sich bereits in 2012 zeigte, im Jahr 2013 verstetigte.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung zeigt sich auch bei den Erträgen aus den Gemeindeanteilen an der Einkommens- und Umsatzsteuer, die sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 573 TEUR verbesserten. In 2013 konnten hier 13.751.492,00 EUR eingenommen werden.

Die Landeszuwendung für Kompensationsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich verringerte sich um 35.004,17 EUR auf 1.259.301,44 EUR.

3.3.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2 Ergebnisrechnung)

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Ermächtigung aus 2012	Differenz 2013
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.160.970,27 €	5.549.724,89 €	5.803.930,00 €	0,00 €	-254.205,11 €

Auswertung:

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Zuwendungen betragen rd. 2,030 Mio. EUR. Die Höhe der ertragswirksamen Auflösung ist einerseits von der Höhe der erhaltenen Zuwendungen/Zuschüssen und andererseits von der Höhe der getätigten Investitionen abhängig.

An Zuweisungen wurden rd. 3,499 Mio. EUR ertragswirksam verbucht.

Die größten Positionen sind hier:

- Zuschüsse für Kindertagesbetreuung2.593.484,26 EUR
- Zuschüsse für Schulen/OGS 514.990,74 EUR
- Zuweisung für VHS 133.830,14 EUR
- Zuweisungen für soziale Leistungen 145.786,98 EUR
- Zuweisungen für Jugend- und Familienförderung..... 66.901,00 EUR

3.3.1.3 Sonstige Transfererträge (Zeile 3 Ergebnisrechnung)

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Ermächtigung aus 2012	Differenz 2013
Sonstige Transfererträge	227.069,40 €	1.656.758,76 €	130.800,00 €	0,00 €	1.525.958,76 €

Auswertung:

Außerplanmäßig konnte in 2013 ein Ertrag in Höhe von 1.439.208,88 EUR verbucht werden. Es handelt sich hierbei um eine Erstattung des Landes NRW aus zu viel gezahlten Beträgen für die Kosten der Deutschen Einheit. Aus den Abrechnungen der Jahre 2007 bis 2011 ergab sich dieser Anspruch. Hierbei handelt es sich um einen einmaligen Effekt.

Die weiteren Erträge sind im Wesentlichen dem Sozialbereich und der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe zuzuordnen. Rückzahlungen von gewährten Hilfen etc. lassen sich nicht genau planen, daher kann es immer wieder zu Abweichungen vom Planansatz kommen.

3.3.1.4 Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte (Zeile 4 Ergebnisrechnung)

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Ermächtigung aus 2012	Differenz 2013
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.939.256,33 €	13.119.020,87 €	12.245.066,00 €	0,00 €	873.954,87 €

Auswertung:

Bei den Benutzungsgebühren, insbesondere bei den Entwässerungsgebühren, wurden in der Kalkulation 2013 die Verlustvorträge aus Vorjahren eingerechnet. Dadurch ergibt sich in 2013 ein Mehrertrag in Höhe von rd. 343 TEUR, der im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes 2013 nicht berücksichtigt wurde. Dies ist jedoch ein einmaliger Effekt, der bei kostendeckenden Gebühren in Folgejahren nicht auftritt.

Bei den Kursgebühren der VHS ergeben sich Mehrerträge durch vermehrte Kurse für Betriebe und durch vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderte Kursangebote (BAMF-Kurse).

Die größten Positionen sind:

- Benutzungsgebühren10.670.201,65 EUR
 - Entwässerungsgebühren 6.293.100,17 EUR
 - Gebühren Abfallentsorgung 1.957.343,15 EUR
 - Krankentransportgebühren 1.509.135,63 EUR
 - Kursgebühren VHS 495.001,45 EUR
 - Märkte 92.964,10 EUR

- Verwaltungsgebühren..... 570.245,96 EUR
 - Baugenehmigungsgebühren 297.260,50 EUR
 - Gebühren Bürgerbüro (Pässe, Gewerbean- und Ummeldungen 152.342,36 EUR
 - Verwaltungsgebühren der Bauordnung 75.337,60 EUR

- Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen.....1.836.300,95 EUR

3.3.1.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 5 Ergebnisrechnung)

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Ermächtigung aus 2012	Differenz 2013
Privatrechtliche Leistungsentgelte	412.732,11 €	1.290.413,73 €	671.750,00 €	0,00 €	618.663,73 €

Auswertung:

Die großen Ertragspositionen sind:

- Mieten und Pachten..... 461.694,50 EUR
- Erträge aus Verkäufen..... 825.071,98 EUR

Die Erträge aus Verkäufen waren im Rahmen der Aufstellung des Haushaltes nicht eingeplant worden und tragen somit zu dem verbesserten Ergebnis bei.

3.3.1.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 6 Ergebnisrechnung)

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Ermächtigung aus 2012	Differenz 2013
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.096.142,80 €	2.745.867,97 €	2.859.750,00 €	0,00 €	-113.882,03 €

Auswertung:

In folgenden Bereichen sind Erstattungen bzw. Umlagen zu verzeichnen:

- Erstattungen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe1.389.176,38 EUR
- Erstattung Hausanschlüsse..... 216.081,00 EUR
- Erstattung Personalkosten WBO..... 714.808,80 EUR
- Erstattung Personalkosten AUREA 41.000,00 EUR

3.3.1.7 Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 7 Ergebnisrechnung)

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Ermächtigung aus 2012	Differenz 2013
Sonstige ordentliche Erträge	3.389.187,57 €	2.651.175,73 €	2.276.094,00 €	0,00 €	375.081,73 €

Auswertung:

Die großen Ertragspositionen sind:

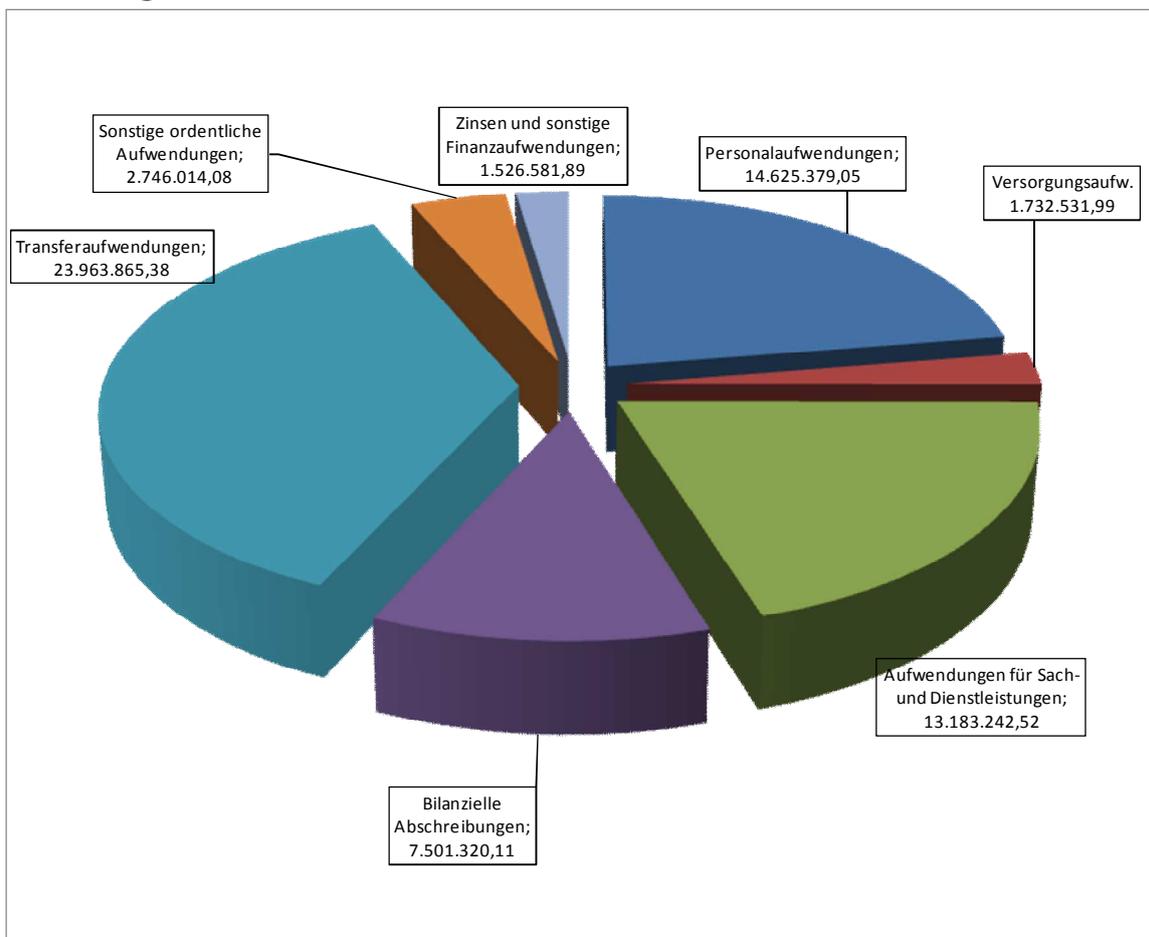
- Auflösung, Herabsetzung von Rückstellungen 670.904,48 EUR
(Die Einzelpositionen sind im Anhang nachgewiesen.)
- Konzessionsabgaben..... 1.269.401,94 EUR
- Schulträgeraufgaben (u.a. Essensgelder Ganztage)..... 216.468,00 EUR
- Mahngebühren/Säumniszuschläge/Bußgelder 167.239,01 EUR
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (Essensgelder Kitas) 64.985,44 EUR

3.3.1.8 Aktivierte Eigenleistungen (Zeile 8 Ergebnisrechnung)

Auswertung:

Im Jahr 2013 wurden Eigenleistungen in Höhe von 56.523,82 EUR aktiviert.

3.3.2 Aufwendungen im Überblick



3.3.2.1 Personalaufwendungen (Zeile 11 Ergebnisrechnung)

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Ermächtigung aus 2012	Differenz 2013
Personalaufwendungen	14.051.764,91 €	14.625.379,05 €	14.857.821,00 €	0,00 €	-232.441,95 €

Auswertung:

Die Personalaufwendungen ohne Zuführung zu den Rückstellungen betrugen in Berichtsjahr 13.256.283,47 EUR; in der Planung waren 13.742.536,00 € vorgesehen.

Zu den Aufwendungen zählen:

- Aufwand für Beamte (Bezüge u. Versorgungskasse).....3.068.610,28 EUR
- Aufwand tarifl. Beschäftigte (Bezüge, Versorgungskasse und Sozialversicherung)9.992.003,64 EUR
- Beihilfe und Unterstützungsleistungen..... 201.252,55 EUR

Details zu den Rückstellungen im Personalbereich können dem Rückstellungsspiegel im Anhang entnommen werden.

Die Höhe der Personalrückstellungen insgesamt bzw. die Höhe der jährlichen Zuführungen und Entnahmen sind nicht direkt beeinflussbar. Die Berechnung erfolgt jährlich durch die kommunale Versorgungskasse nach versicherungsmathematischen Verfahren.

3.3.2.2 Versorgungsaufwendungen (Zeile 12 Ergebnisrechnung)

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Ermächtigung aus 2012	Differenz 2013
Versorgungsaufwendungen	1.693.417,04 €	1.732.531,99 €	1.480.000,00 €	0,00 €	252.531,99 €

Zu den Aufwendungen zählen:

- Beiträge zu Versorgungskassen.....1.148.841,95 EUR
- Beihilfen für Versorgungsempfänger 200.881,04 EUR
- Zuführung zu Rückstellungen 189.372,00 EUR

3.3.2.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13 Ergebnisrechnung)

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Ermächtigung aus 2012	Differenz 2013
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.288.766,47 €	13.183.242,52 €	14.909.300,00 €	38.594,03 €	-1.726.057,48 €

Auswertung:

Gegenüber der Planung 2013 wurden hier Aufwendungen von 1.764.651,51 EUR bzw. 11,8 % des geplanten Budgets eingespart. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Rechnungsergebnis jedoch um rd. 895 TEUR.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Veränderungen:

➤ Instandhaltung, Unterhaltung und Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens

Planung:.....7.406.600,00 EUR; Rechnung:.....6.533.223,08 EUR

Gegenüber der Planung 2013 wurden 873.376,92 EUR bzw. 11,79% eingespart. Das Rechnungsergebnis des Vorjahres lag um rd. 364 TEUR unter dem des Berichtsjahres.

Im Einzelnen verteilt sich der Aufwand:

- Gebäudemanagement
Zur Verfügung standen in 2013 Haushaltsmittel in Höhe von 3.785.000,00 EUR. Hiervon wurden 3.639.758,30 EUR in Anspruch genommen. Einsparung hier rd. 145 TEUR bzw. 3,84%.
 - Bäderbetrieb
Eingeplant waren Aufwendungen, die durch die vorgesehene Rückabwicklung der WBO GmbH für den Bäderbetrieb angefallen wären. Dadurch, dass die WBO GmbH weiterhin für den Bäderbetrieb verantwortlich ist, konnten hier die Mittel in Höhe von 225.500 EUR eingespart werden.
 - Sporthallen/Sportplätze
Von den geplanten Aufwendungen wurden 53.151,03 EUR benötigt; 22.848,97 EUR wurden eingespart.
 - Kanalisation/Kläranlage
Für Bewirtschaftung und Unterhaltung waren 1.220.000,00 EUR eingeplant. Das Ergebnis konnte um rd. 283 TEUR günstiger gestaltet werden.
 - Straßen und Verkehrsflächen
Für die Instandhaltung, Unterhaltung und Bewirtschaftung wurden 1.462.071,68 EUR benötigt. Die eingeplanten Haushaltsmittel konnten um rd. 95 TEUR unterschritten werden.
 - Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Baubetriebshof, Gewässer und wasserbauliche Anlagen
In diesem Bereich konnten 43 TEUR gegenüber der Planung eingespart werden. Der Aufwand in 2013 betrug 406.753,59 EUR. Im Übrigen sind die Aufwendungen in diesem Bereich stark witterungsabhängig, was eine Planung erschwert. Weiterhin waren nur geringe Instandsetzungen, die durch von Dritten verursachte Schäden entstanden, notwendig.
- Unterhaltung des beweglichen Vermögens
- Planung:859.194,03 EUR; Rechnung: 823.328,38 EUR
- Fahrzeuge
Die Fahrzeuge des Baubetriebshofes verursachten einen Aufwand von 100.482,28 EUR; Feuerwehr und Rettungsdienst 224.653,63 EUR.
 - Maschinen/technische Einrichtung
Im Bereich der Kläranlage/Kanalisation betragen die Aufwendungen 154.533,10 EUR. Die technischen Einrichtungen in städtischen Gebäuden verursachten Kosten in Höhe von 66.415,51 EUR.
 - Betriebs- und Geschäftsausstattung
Die größeren Aufwendungen entstanden bei der Feuerwehr/Rettungsdienst (82.406,55 EUR), in den Schulen (27.535,84 EUR) und beim Baubetriebshof (24.794,22 EUR).
Gegenüber dem Vorjahr konnten die Aufwendungen um 24.388,57 EUR gesenkt werden.

➤ Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen

Planung:940.700 EUR; Rechnung: 828.651,90 EUR

- Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz
Schulen haben gesetzlichen Anspruch auf Finanzmittel für Lernmittel je Schüler. In einzelnen Schuljahren wird dieser nicht voll ausgeschöpft, da z.B. Klassensätze von Büchern weiter genutzt werden können. Dadurch konnten in 2013 rd. 18 TEUR eingespart werden. Der Gesamtaufwand betrug hier, ähnlich wie im Vorjahr, 116.661,19 EUR.
- Schülerbeförderungskosten
Gegenüber dem Vorjahr sind die Aufwendungen um 51.855,46 EUR auf 536.013,84 EUR gefallen. Auch gegenüber der Planung, die Aufwendungen in Höhe von 581.900 EUR vorsah, ergaben sich niedrigere Aufwendungen von rd. 46 TEUR.
- Landeszuweisungen "Geld oder Stelle".
Bei der Planung stehen die Schülerzahlen und Zügigkeiten nicht fest. Die Ansätze sind daher geschätzt. Es wurden rd. 36 TEUR weniger benötigt. Der Aufwand belief sich auf 139.054,03 EUR. In gleichem Umfang gab es jedoch auch weniger Zuweisungen vom Land.

➤ Aufwendungen für sonstige Sachleistungen

Planung:534.200 EUR; Rechnung: 517.271,42 EUR

Allein bei der Abwasserbeseitigung fallen rd. 53 % der Aufwendungen, 281.711,34 EUR, an. Hierunter fallen z.B. die Kosten der Klärschlamm Entsorgung, Betriebsmittel und Containermieten.
Für Schulen werden 34.745,64 EUR, für Kinderbetreuung 37.671,63 EUR, für die Bücherei 41.870,02 EUR und für Streusalz 82.481,35 EUR benötigt.
Der Bedarf von Materialien am Baubetriebshof, z.B. Baustoffe oder Streusalz ist schwierig zu planen. Allein hier wurden 42.481,35 EUR mehr benötigt als geplant.

➤ Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen

Planung:3.710.100,00 EUR; Rechnung:3.327.402,60 EUR

Ca. 52,5 % der Aufwendungen (1.747.025,83 EUR) entfallen auf die Abfallentsorgung (Deponie- und Transportentgelte).
Die Kosten der OGS-Betreuung, die an den Träger der Maßnahme zu zahlen sind, belaufen sich auf rd. 638.183,49 EUR.

Im Bereich des Jugendamtes fallen insbesondere für die Schulsozialarbeit Aufwendungen in Höhe von 169.692,57 EUR an.

Die Aufwendungen für Kurshonorare der VHS betragen 316.860,54 EUR.

Für die Straßenreinigung wurden 82.770 EUR aufgewandt.

Im Bereich Straßenreinigung/Winterdienst wurden 115.294,64 EUR benötigt.

An Beratungsleistungen waren insgesamt 309.500 EUR eingeplant. Ergebniswirksam wurden in 2013 jedoch nur 123.534 EUR und zwar insbesondere für:

- Steuerliche Fragestellungen / Konzessionsvergabe 47.818,27 EUR
- Dorfentwicklungskonzepte 37.200,00 EUR
- Restabwicklung Verkehrsstudien 19.108,32 EUR
- Klimaschutzkonzept 14.159,96 EUR

3.3.2.4 Bilanzielle Abschreibungen (Zeile 14 Ergebnisrechnung)

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Ermächtigung aus 2012	Differenz 2013
Bilanzielle Abschreibungen	7.522.424,60 €	7.501.320,11 €	7.117.635,00 €	0,00 €	383.685,11 €

Auswertung:

Abschreibungen für vorhandenes Vermögen lassen sich relativ gut planen. Bei der Anschaffung von neuen Vermögensgegenständen sind aber der Zeitpunkt der Anschaffung sowie der Anschaffungswert für die Höhe der Abschreibung maßgeblich. Diese Faktoren lassen sich nur schwer planen, so dass es zu Differenzen kommen kann.

Bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung eines Vermögensgegenstandes des Anlagevermögens oder auch bei Finanzanlagen sind gem. § 35 Abs. 5 GemHVO NRW Wertberichtigungen vorzunehmen. Ggfls. sind diese gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW direkt mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

Die Einzelbeträge der Abschreibungen des Anlagevermögens sind dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

3.3.2.5 Transferaufwendungen (Zeile 15 Ergebnisrechnung)

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Ermächtigung aus 2012	Differenz 2013
Transferaufwendungen	23.058.143,48 €	23.963.865,38 €	25.895.150,00 €	2.844,10 €	-1.931.284,62 €

Auswertung:

Die Transferaufwendungen ergeben sich aus folgenden größeren Positionen:

- Kreisumlage.....12.772.556,05 EUR
- Kinder- Jugend- und Familienhilfe.....6.860.983,90 EUR
- Gewerbesteuerumlage/Fond dt. Einheit.....3.101.225,00 EUR
- Sozialleistungen..... 453.812,32 EUR
- Krankenhausinvestitionspauschale..... 320.915,00 EUR
- ÖPNV 214.668,50 EUR
- Zuschüsse Vereine und Verbände..... 70.972,61 EUR

3.3.2.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16 Ergebnisrechnung)

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Ermächtigung aus 2012	Differenz 2013
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.376.928,47 €	2.746.014,08 €	2.094.905,00 €	22.085,47 €	651.109,08 €

Auswertung:

Zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos bei Forderungen ist eine Pauschalwertberichtigung zu bilden. Die Höhe des Pauschalwertberichtigungssatzes sollte sich an den Erfahrungswerten der letzten drei Jahre in der jeweiligen Gemeinde orientieren. Zweifelhafte Forderungen (u.a. niedergeschlagene Forderungen, Forderungen, die mit Rechtsbehelfen belegt sind und Forderungen, die im Insolvenzverfahren angemeldet sind) sind in Höhe des erwarteten Zahlungsausfalls einzeln wertzuberichtigen (Einzelwertberichtigung). Die Stadt Oelde hat im Haushaltsjahr 2013 nicht eingeplante Wertkorrekturen für Forderungen in Höhe von rd. 628.219,83 EUR vorgenommen.

Weitere größere Positionen sind:

- Lfd. Verwaltungsaufwand (Porto, Telefon, Büromaterial etc.).. 506.482,23 EUR
- Versicherungsbeiträge, Steuern..... 592.964,25 EUR
- Mieten und Pachten, Leasingkosten 176.864,86 EUR
- Aufwand für politische Gremien 187.563,91 EUR
- Sonst. Personalaufwendungen (u.a. Fort- und Ausbildung) 194.059,83 EUR

3.4 Finanzergebnis

3.4.1 Finanzerträge (Zeile 19 Ergebnisrechnung)

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Ermächtigung aus 2012	Differenz 2013
Finanzerträge	627.884,84 €	325.013,95 €	1.124.100,00 €	0,00 €	-799.086,05 €

Auswertung:

Zinserträge aus Fest- bzw. Tagesgeldern konnten trotz der kurzfristig notwendigen Aufnahme von Kassenkrediten noch in Höhe von 14.611,25 EUR erzielt werden.

Steuernachveranlagungen der Vorjahre erbrachten Zinsen in Höhe von 74.178,55 EUR.

Gewinnausschüttungen der Sparkasse (rd. 223 TEUR) und der KEG GmbH (rd. 6 TEUR) konnten im Jahr 2013 verbucht werden.

Die Differenz 2013 zwischen Planung und Rechnungsergebnis ist dadurch begründet, dass die eingeplanten Erträge, die aus der geplanten Auflösung der WBO GmbH direkt in den städtischen Haushalt gebucht worden wären, nicht zum Tragen kamen, da die WBO GmbH weiterhin als eigenständige Rechtsperson existiert.

3.4.2 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (Zeile 20 Ergebnisrechnung)

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Ermächtigung aus 2012	Differenz 2013
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.606.355,62 €	1.526.581,89 €	2.140.580,00 €	0,00 €	-613.998,11 €

Auswertung:

Die Zinsen für die laufenden Investitionskredite betragen 1.515.261,16 EUR. Die Einsparung gegenüber der Planung von rd. 614 TEUR konnte dadurch erreicht werden, dass die für 2013 geplante Kreditaufnahme nur in Höhe von 2 Mio EUR in Anspruch genommen wurde. Die Darlehensaufnahme führte 2013 noch zu keiner Zinsbelastung.

Des Weiteren waren Zinsen für Darlehen der WBO GmbH eingeplant für den Fall, dass die Verschmelzung der WBO auf die Stadt Oelde in 2013 zum Tragen gekommen wäre.

Weitere Zinsaufwendungen für Kassenkredite betragen rd. 3 TEUR. Stellt man diese Zinsaufwendungen den Zinserträgen aus Tages- und Festgeldern gegenüber, verbleibt im Jahr 2013 noch ein positiver Saldo von rd. 11 TEUR.

Die Erstattungszinsen für Steuerrückzahlungen betragen rd. 11.228,69 EUR.

3.5 Außerordentliches Ergebnis

3.5.1 Außerordentliche Erträge/Aufwendungen (Zeile 23/24 Ergebnisrechnung)

Auswertung:

Im Berichtsjahr 2013 wurden keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen verbucht.

3.6 Ermächtigungsübertragungen

Aus dem Haushalt 2012 wurden gem. § 22 GemHVO NRW Haushaltsmittel für Aufwendungen, die in 2012 bereits beauftragt waren, nach 2013 übertragen. Diese Haushaltsermächtigungen, die neben den Planzahlen aus dem Haushalt 2013 zusätzlich zur Verfügung standen bilden den "Fortgeschriebenen Ansatz 2013".

Die Entwicklung dieser übertragenen Haushaltsermächtigungen aus dem Jahr 2012, die das Ergebnis 2013 belasten, zeigt die nachstehende Tabelle.

Sachkonto		Bezeichnung	Übertrag aus 2012	Sollbuchung	in Abgang	Übertrag nach 2014
01.09.01	5429001	Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	5.000,00 €	726,00 €	4.274,00 €	0,00 €
01.09.01	5439001	Sonstige Geschäftsaufwendungen	12.361,17 €	9.113,61 €	0,00 €	3.247,56 €
01.09.02	5293001	Beratungsleistungen	20.000,00 €	20.000,00 €	0,00 €	0,00 €
02.02.01	5253001	Aufwendungen für die Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.594,03 €	13.594,03 €	0,00 €	0,00 €
02.02.01	5429001	Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	4.724,30 €	4.724,30 €	0,00 €	0,00 €
09.01.06	5318010	Aufwendungen für Zuw. und Zusch. an übrige Bereiche	2.844,10 €	2.844,10 €	0,00 €	0,00 €
12.01.01	5293001	Beratungsleistungen	5.000,00 €	5.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe:			63.523,60 €	56.002,04 €	4.274,00 €	3.247,56 €

Von den übertragenen Haushaltsermächtigungen wurden 56.002,04 EUR im Jahr 2013 ergebniswirksam in Anspruch genommen.

3.7 Interne Leistungsbeziehungen (ILV)

Unter internen Leistungsbeziehungen gem. § 17 GemHVO NRW werden Leistungen zwischen den Dienststellen bzw. Produkten der Verwaltung dargestellt.

Die zu buchenden Beträge werden nicht in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen; lediglich in den Teilergebnisrechnungen auf der Ebene der Produkte sind die entsprechenden Aufwendungen und Erträge nachgewiesen (Zeile 28 Teilergebnisrechnung). Die Erträge und Aufwendungen sind ergebnisneutral.

In der Rechnung der Stadt werden folgende ILV nachgewiesen:

- Leistungen des Baubetriebshofes
- Leistungen des Gebäudemanagements
- Leistungen des Brandschutzes

Der Baubetriebshof erwirtschaftet durch Aufträge für andere Produkte innerhalb der Verwaltung Erträge in Höhe von 1.906.468,35 EUR. Die größeren Aufwendungen wurden verbucht für:

- Unterhaltung Verkehrsflächen, Verkehrsanlagen 658.718,00 EUR
- Gebäudeunterhaltung 444.563,61 EUR
- Park- und Grünanlagen 386.054,43 EUR
- Winterdienst, Straßenreinigung 113.425,90 EUR
- Sportstätten 63.412,16 EUR
- Schulen 61.367,74 EUR

Im Fachdienst Gebäudemanagement werden Bewirtschaftungskosten, Unterhaltungskosten und kalkulatorische Mieten berechnet und als Aufwand den einzelnen Produkten in Rechnung gestellt. Beim Gebäudemanagement werden so insgesamt 7.323.576,22 EUR erwirtschaftet.

Hier sind die größeren Aufwendungen verbucht für:

- Schulen 4.264.721,06 EUR
- Sportplätze, Sporthallen 876.195,09 EUR
- Rathaus 870.748,57 EUR
- Kläranlage/Pumpstationen 393.867,73 EUR
- Feuerwehrrhäuser 243.278,57 EUR
- Kindertagesstätten 269.749,79 EUR
- Asylunterkünfte 79.942,03 EUR
- Jugendamt 59.538,98 EUR
- VHS 55.930,58 EUR

4. Liquidität, Investitionen und Finanzierung

Die Finanzrechnung weist folgende Ergebnisse im Plan / Ist – Vergleich aus:

Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Plan 2013	Ermächtigung aus Vorjahren	Differenz 2013
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	73.801.354,25 €	78.704.967,89 €	60.071.964,00 €	0,00 €	18.633.003,89 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.206.755,35 €	6.307.154,59 €	4.694.900,00 €	0,00 €	1.612.254,59 €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	705.270,10 €	7.061.701,64 €	9.817.050,00 €	0,00 €	-2.755.348,36 €
Summe der Einzahlungen	80.713.379,70 €	92.073.824,12 €	74.583.914,00 €	0,00 €	17.489.910,12 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	68.472.181,10 €	74.201.406,47 €	60.262.471,00 €	0,00 €	13.938.935,47 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.558.025,00 €	10.248.837,93 €	14.511.950,00 €	2.941.368,70 €	-7.204.480,77 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.647.062,00 €	8.200.738,83 €	1.381.370,00 €	0,00 €	6.819.368,83 €
Summe der Auszahlungen	77.677.268,10 €	92.650.983,23 €	76.155.791,00 €	2.941.368,70 €	13.553.823,53 €
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	5.329.173,15 €	4.503.561,42 €	-190.507,00 €	0,00 €	4.694.068,42 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.351.269,65 €	-3.941.683,34 €	-9.817.050,00 €	-2.941.368,70 €	8.816.735,36 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-941.791,90 €	-1.139.037,19 €	8.435.680,00 €	0,00 €	-9.574.717,19 €
Änderung Finanzmittelbestand	3.036.111,60 €	-577.159,11 €	-1.571.877,00 €		
Liquide Mittel (Stand: 31.12.)	5.135.652,18 €	4.558.493,07 €	3.563.775,18 €		

4.1 Liquiditätslage

Der Anfangsbestand an liquiden Mitteln am 01.01.2013 in Höhe von 5.135.652,18 EUR hat sich im laufenden Jahr 2013 um 577.159,11 EUR vermindert. Die liquiden Mittel betragen am 31.12.2013, also zum Bilanzstichtag, 4.558.493,07 EUR.

Die Kassenliquidität der Stadtkasse im Jahr 2013 war jederzeit gewährleistet. Kassenkredite wurden im Berichtsjahr nur kurzfristig und in geringem Umfang in Anspruch genommen. Der Höchstbetrag der in Anspruch genommenen Kassenkredite betrug 3,5 Mio. EUR über einen Zeitraum von 3 Tagen.

Der Zinssatz für aufgenommene Kassenkredite schwankte im Berichtsjahr zwischen 0,3 % und 0,5 %. Für 1 Mio. EUR Kassenkredit waren somit je Tag zwischen 8,33 EUR und 13,89 EUR an Zinsaufwand zu zahlen.

4.2 Investitionen

4.2.1 Einzahlungen für Investitionstätigkeit (Zeile 23 Finanzrechnung)

fortgeschr. Ansatz:.....4.694.900 EUR; Rechnung:6.307.154,59 EUR

Die Investitionen 2013 wurden wie folgt finanziert:

1. Durch Zuwendungen und Zuschüsse

- Pauschale Investitionszuwendungen..... 1.964.385,60 EUR
- Kindertagesbetreuung.....427.662,00 EUR
- Zuschuss für Hochwasserschutzmaßnahmen453.685,64 EUR
- Zuschuss Grunderwerb Radweg 149.920,22 EUR
- Zuschüsse für Straßenbau68.200,00 EUR
- Zuschüsse Erweiterung Kanalisation.....27.925,32 EUR

2. Einzahlungen aus dem Verkauf von Grundstücken..... 1.528.516,57 EUR

3. Beiträge

- Kanalanschlussbeiträge841.209,88 EUR
- Erschließungsbeiträge.....762.952,38 EUR
- Beiträge für Naturschutz..... 122.439,67 EUR
- KAG- Beiträge34.146,07 EUR
- Stellplatzablösung 17.800,00 EUR

4. Auflösung Rücklage KIBIZ49.238,43 EUR

5. Verkäufe 14.225,00 EUR

4.2.2 Auszahlungen für Investitionstätigkeit (Zeile 30 Finanzrechnung)

fortgeschr. Ansatz:..... 17.453.318,70 EUR; Rechnung:10.248.837,93 EUR

Insgesamt wurden für Investitionstätigkeiten 10.248.837,93 EUR ausgezahlt. Gegenüber der Planung, die Auszahlungen in Höhe von 14.511.950,00 EUR vorsah, konnten somit Investitionen von rd. 4,263 Mio. EUR nicht umgesetzt werden. Unter Einbeziehung der aus 2012 übertragenen Haushaltsermächtigungen standen insgesamt 17.453.318,70 EUR für Investitionen zur Verfügung. Es wurden somit 58,72 % der in 2013 geplanten Investitionsmaßnahmen realisiert.

Nachfolgende größere Investitionsausgaben wurden getätigt:

1. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

fortgeschr. Ansatz:.....3.211.000,00 EUR; Rechnung:3.303.086,73 EUR

Beim Grunderwerb wurden rd. 90 TEUR mehr ausgegeben, als ursprünglich vorgesehen.

Die Investition in den gewerblichen Bereich betragen 1.118.197,29 EUR. Im Bereich der Wohnbaugrundstücke wurden 2.184.889,44 EUR investiert.

2. Auszahlungen für Baumaßnahmen

2.1 Hochbaumaßnahmen

fortgeschr. Ansatz:.....373.955,00 EUR; Rechnung:.....187.592,51 EUR

Für den Neubau der Feuer- und Rettungswache wurden Zahlungen in Höhe von 61.000,58 EUR fällig.

Der Ausbau der dezentralen Feuerwehrgerätehäuser (Ansatz: 50.000 EUR) wurde nach 2014 verschoben.

Der Bau der Salzlagerhalle wurde mit Zahlung von 36.424,75 EUR abgeschlossen; Mehrkosten rd. 5.600 EUR.

Für die Mensa am TMG war in 2013 eine Restzahlung in Höhe von 1.606,50 EUR zu leisten.

Die Baumaßnahmen zur Weiternutzung von Teilen der ehemaligen Erich-Kästner-Schule kosteten in 2013 88.560,68 EUR.

Die vorgesehenen Investitionen im Bäderbereich entfielen (40.000 EUR).

2.2 sonstige Baumaßnahmen

fortgeschr. Ansatz:.....1.250.500,00 EUR; Rechnung:.....700.233,91 EUR

Investitionen für Klärwerk und Pumpstationen waren in Höhe von 259.500 EUR vorgesehen. Für Heizungsanlage und Niederspannungshauptverteilung sowie zur Neubeschaffung von Steuerungstechnik wurden 101.320,29 EUR verbraucht; Einsparung rd. 158 TEUR.

Im Bereich Hochwasserschutz wurden Maßnahmen in Höhe von 537.038,25 EUR umgesetzt.

2.3 Tiefbaumaßnahmen

fortgeschr. Ansatz:.....7.313.336,70 EUR; Rechnung:.....2.945.523,77 EUR

In die städtischen Entwässerungseinrichtungen flossen in 2013 insgesamt 1.716.909,31 EUR. Von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln wurden rd. 1.756 TEUR nicht in Anspruch genommen.

Die größeren Investitionen waren:

- Regenrückhaltebecken 497.576,67 EUR Einsparung.....577.423,33 EUR
- Baugeb. Polterkuhle..... 371.068,94 EUR
- Sudbergweg A2 251.756,54 EUR Einsparung.....328.243,46 EUR
- Sanierung Wiedenbr. Tor. 217.686,44 EUR
- Sanierung Fürstenbergstr. 149.981,83 EUR
- Sanierung Simmeris..... 83.441,24 EUR

Nicht begonnen, bzw. nach 2014 verschoben, sind folgende Maßnahmen:

- Baugebiet 86 Lette 185.000 EUR
- Aug.-Euler-Str., Kissenbreite, Ambrosiusstr. etc..... 100.000 EUR

2.4 Straßenbau

fortgeschr. Ansatz:3.760.468,90 EUR; Rechnung:1.140.399,77 EUR

Von den Maßnahmen wurden finanzwirksam nur ca. 30% umgesetzt. Für begonnene Maßnahmen sind in 2014 neue Haushaltsansätze gebildet, bzw. sind auch Haushaltsmittel aus 2013 nach 2014 übertragen worden.

Die größeren Investitionen waren:

- Am Landhagen..... 21.021,91 EUR Einsparung...1.466.978,09 EUR
- Zum Sundern II 121.298,09 EUR Einsparung.....460.151,71 EUR
- Simmeris 1.722,17 EUR Einsparung.....95.777,83 EUR
- Sudbergweg A2 332.763,44 EUR Einsparung.....82.236,56 EUR
- Zur Polterkuhle..... 172.320,00 EUR Einsparung.....67.680,00 EUR
- Goldbrink 65.000,00 EUR Einsparung.....60.000,00 EUR
- Lette 1. Abschn. 206.325,12 EUR Einsparung.....18.674,88 EUR
- Münsterstr.-Daudenstr. 67.602,49 EUR Einsparung..... 7.397,51 EUR
- Habichthöhe..... 108.579,73 EUR

Nicht begonnen, bzw. nach 2014 verschoben sind folgende Maßnahmen:

- Lette BA 86 2. Abschnitt.....150.000,00 EUR
- Aug.-Euler, Ambrosiusstr.....75.000,00 EUR
- Nördl. Ermländer Weg.....34.000,00 EUR
- Weitkampweh.....17.500,00 EUR
- Erweiterung Radwegenetz25.000,00 EUR

3. Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

fortgeschr. Ansatz:2.454.040,00 EUR; Rechnung:1.202.727,46 EUR

Bei der Beschaffung des beweglichen Anlagevermögens wurden von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln nur rd. 1.200 TEUR in Anspruch genommen; rd. 51% der Mittel wurden 2013 eingespart.

Folgende größere Käufe wurden verschoben bzw. nicht getätigt:

- Fahrzeuge für Feuerwehr470.000,00 EUR
- Ausstattung Rathaus/EDV 122.000,00 EUR
- Fahrzeuge/Großgeräte für Baubetriebshof 60.000,00 EUR
- Beschilderung Gewerbegebiet A2 40.000,00 EUR

Die größeren Investitionen bzw. Anzahlungen für Fahrzeuge waren:

- Feuerwehr HLF 20/16 163.093,63 EUR Einsparung.....166.906,37 EUR
- RTW..... 47.601,19 EUR Einsparung.....152.398,91 EUR
- Funktechnik Feuerwehr..... 39.268,53 EUR Einsparung.....42.631,47 EUR
- Geräte Baubetriebshof 155.072,82 EUR Einsparung.....30.427,18 EUR
- Ausstattung TMG 162.117,52 EUR

Die Gründe im Bereich der Feuerwehren liegen an den kartellrechtlichen Problemen aus 2012. Dadurch bedingt sind längere Lieferzeiten der Fahrzeuge einzuplanen. Entsprechend sind nur Anzahlungen auf die bestellten Fahrzeuge geleistet worden. Die in 2013 eingesparten Mittel werden im Folgejahr fällig.

Bewegliche Sachen des Anlagevermögens z.B. Büroausstattungen, Schulmöbel und Einrichtungsgegenstände wurden erworben für:

- EDV..... 106.060,77 EUR
- Schulen 113.263,13 EUR
- Feuerwehr..... 76.889,63 EUR
- Kindergärten..... 61.364,90 EUR
- Baubetriebshof 9.680,82 EUR
- Rathaus..... 21.515,91 EUR
- Kläranlage..... 13.696,72 EUR
- Sporthallen/Sportplätze 12.473,53 EUR
- Gebäudemanagement..... 10.478,42 EUR
- Asylunterkünfte..... 7.548,84 EUR

4.3 Ermächtigungsübertragungen

Da die Haushaltssatzung 2013 bereits im Dezember 2012 vom Rat beschlossen war, wurden bei begonnenen Maßnahmen keine neuen Haushaltsansätze gebildet, sondern bei begonnenen Maßnahmen die nicht in Anspruch genommenen Haushaltsmittel aus 2012 nach 2013 übertragen.

Nachfolgende Haushaltsermächtigungen wurden von 2012 nach 2013 übertragen. Die nachstehende Tabelle zeigt die Inanspruchnahme dieser Mittel in 2013:

Sachkonto			Bezeichnung	Übertrag aus 2012	Sollbuchung	in Abgang	Übertrag nach 2014
01.09.02	1986	7843002	Kapitalverstärkung Eigenbetrieb Forum	1.172.000,00 €	0,00 €	1.172.000,00 €	0,00 €
01.10.01	2023	7851001	Bau einer Salzlagerhalle am Baubetriebshof	23.955,00 €	23.871,44 €	83,56 €	0,00 €
01.10.02	6500	7822001	Auszahlungen für den Erwerb von Wohnbaugrundstücken	800.000,00 €	800.000,00 €	0,00 €	0,00 €
02.02.01	0003	7831001	Beschaffung v. digitaler Alarmierungs- und Funktechnik	11.900,00 €	11.900,00 €	0,00 €	0,00 €
02.02.01	9999	7831001	Bew. Sachen des Anlagevermögens Feuerwehr	6.000,00 €	6.000,00 €	0,00 €	0,00 €
02.02.02	9999	7831001	Bew. Sachen des Anlagevermögens Rettungsdienst	1.440,00 €	1.440,00 €	0,00 €	0,00 €
03.03.03	9999	7831001	Bew. Sachen des Anlagevermögens Realschule	10.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €
03.03.04	0063	7831001	Ausstattung für Ganztagsbetrieb am Thomas-Morus-Gymnasium	10.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €
06.03.01	1986	7814001	Weiterleitung Investitionskostenzuschuss U3-Ausbau	20.737,00 €	20.737,00 €	0,00 €	0,00 €
08.01.01	7014	7852001	Kunstrasenplatz Lette	29.970,00 €	29.970,00 €	0,00 €	0,00 €
11.01.02	0060	7853001	Erneuerung Heizungsanlage Klärwerk	18.500,00 €	5.740,03 €	12.759,97 €	0,00 €
11.01.02	0062	7853001	Niederspannungshauptverteilung Klärwerk	12.000,00 €	12.000,00 €	0,00 €	0,00 €
11.01.02	4005	7852001	Endausbau der Straße "Habichthöhe III. BA mit 2 Stichstraßen	9.897,80 €	9.897,80 €	0,00 €	0,00 €
11.01.02	5007	7852001	Kanalerweiterung Innenstadt Nord	40.000,00 €	24.251,03 €	15.748,97 €	0,00 €
11.01.02	5046	7852001	Ausbau "Goldbrink"	26.000,00 €	0,00 €	0,00 €	26.000,00 €
11.01.02	9999	7852001	Erneuerung Kesselanlage am Klärwerk	12.000,00 €	11.871,29 €	128,71 €	0,00 €
12.01.01	4005	7852001	Endausbau der Straße "Habichthöhe III. BA mit 2 Stichstraßen	107.019,10 €	107.019,10 €	0,00 €	0,00 €
12.01.01	4015	7852001	Straßenendausbau "Weitkampweg"	17.500,00 €	0,00 €	17.500,00 €	0,00 €
12.01.01	5006	7852001	Straßenausbau im Baugebiet "Zum Sundern II. BA"	31.449,80 €	14.171,00 €	0,00 €	17.278,80 €

Sachkonto			Bezeichnung	Übertrag aus 2012	Sollbuchung	in Abgang	Übertrag nach 2014
12.01.01	5007	7852001	Straßenerweiterung Innenstadt Nord	45.000,00 €	5.493,24 €	39.506,76 €	0,00 €
12.01.01	5013	7852001	Straßenausbau im Gewerbegebiet A2-Sudbergweg-II. BA	375.000,00 €	289.491,25 €	80.008,75 €	5.500,00 €
12.01.01	5046	7852001	Ausbau "Goldbrink"	90.000,00 €	65.000,00 €	0,00 €	25.000,00 €
12.02.01	0031	7831001	Beschaffung von Nachlaufstreuautomaten	60.000,00 €	60.000,00 €	0,00 €	0,00 €
13.04.01	5015	7853001	Maßnahmen zum vorbeugenden Hochwasserschutz im Einzugsgebiet des Axtbaches	11.000,00 €	11.000,00 €	0,00 €	0,00 €
			Summe:	2.941.368,70 €	1.529.853,18 €	1.337.736,72 €	73.778,80 €

Die übertragenen Haushaltsermächtigungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 1.529.853,18 EUR in Anspruch genommen.
 Nach 2014 wurden 73.778,80 EUR weiter übertragen, da die entsprechenden Investitionen noch nicht abgeschlossen werden konnten.

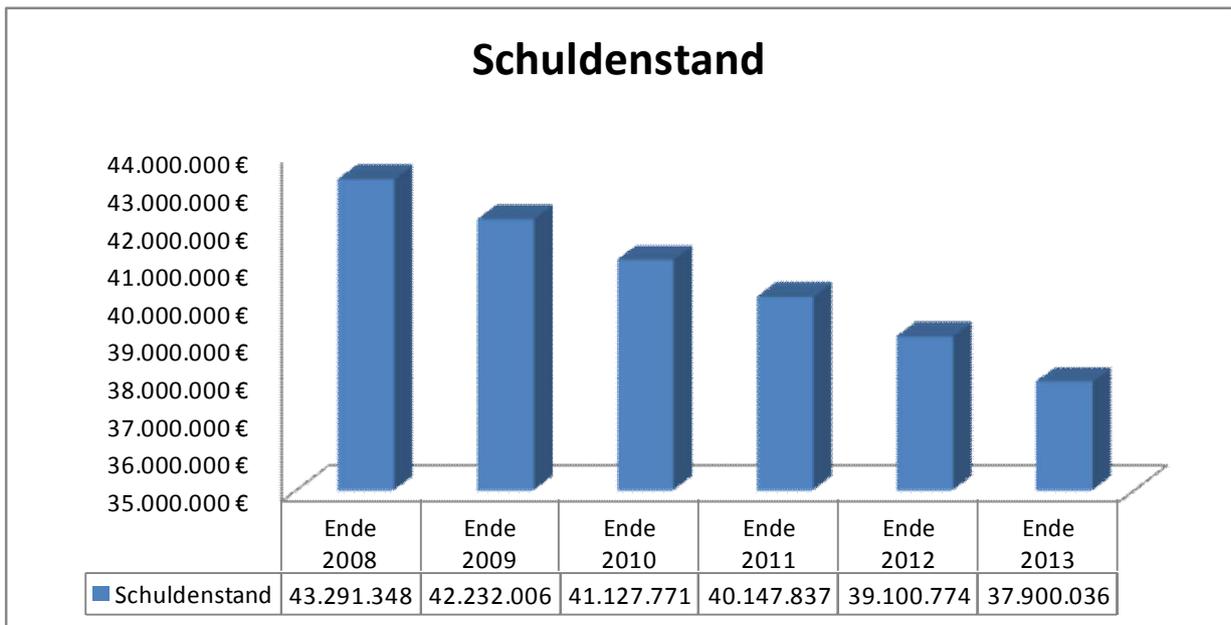
4.4 Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Schuldenstand zum 31.12.2013 entwickelte sich wie folgt:

- Ordentliche Tilgung1.054.464 EUR
- Sondertilgung2.146.275 EUR
- Neue Kreditaufnahme.....2.000.000 EUR

Der für 2013 geplante Kreditrahmen in Höhe von 9.639.050 EUR wurde nicht in Anspruch genommen. Die Gründe hierfür sind zum Einen die höheren Einzahlungen für Investitionen (s. unter 4.4.1), und der positive Finanzsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit und zum Anderen die Entwicklung der geplanten Investitionen in 2013 (s. unter 4.4.2).

Die Verschuldung der Stadt Oelde zum 31.12.2013 betrug 37.900 TEUR.



5. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme zum Stichtag 31.12.2013 beträgt 235.011.145,45 EUR und weist damit eine Erhöhung gegenüber der Bilanz zum 31.12.2012 von 186.569,87 EUR (+0,08 %) aus.

Wesentliche Kennzahlen im Überblick:

<u>Grad der finanziellen Unabhängigkeit</u>							
Eigenkapital	X	100	73.616.351,37 €	X	100	=	31,32%
Bilanzsumme			235.011.145,45 €				
<u>Grad der Verschuldung</u>							
Fremdkapital*	X	100	76.382.746,11 €	X	100	=	32,50%
Bilanzsumme			235.011.145,45 €				
*Fremdkapital= Rückstellungen + Verbindlichkeiten							
<u>Sachanlagenintensität</u>							
Anlagevermögen	X	100	222.211.929,87 €	X	100	=	94,55%
Bilanzsumme			235.011.145,45 €				
<u>Anlagendeckung I</u>							
Eigenkapital	X	100	73.616.351,37 €	X	100	=	33,13%
Anlagevermögen			222.211.929,87 €				

6. Wirtschaftliche Lage

Eine ausgeglichene Bilanzstruktur ist ebenso als Grundvoraussetzung für die Zukunftsorientierung des gemeindlichen Handelns anzusehen wie die Entwicklung des Ergebnisses.

Für das Jahr 2013 konnte ein Jahresergebnis von rd. 856 TEUR erzielt werden. Wie vorab bereits dargelegt ist dieser positive Effekt zum Teil auf Vorschriften der GemHVO NRW hinsichtlich der direkten Verrechnung von bestimmten Geschäftsvorfällen mit der Allgemeinen Rücklage zurückzuführen. Ohne die in der Gesamtergebnisrechnung nachrichtlich ausgewiesenen Verrechnungen hätte die Ergebnisrechnung mit einem Ergebnis von -325 TEUR abgeschlossen.

Gleichwohl konnte ein deutlich positiveres Ergebnis erzielt werden, als ursprünglich geplant war. Die Aufwärtsentwicklung, vor allem der heimischen Wirtschaft, wirkt sich im Berichtsjahr auch auf den städtischen Haushalt aus.

Das positive Rechnungsergebnis führt dazu, dass die Ausgleichsrücklage (inkl. Jahresüberschuss 2013) zum 01.01.2014 einen Betrag von 2,067 Mio. EUR ausweist.

Für den Jahresabschluss 2014 hat das folgende Auswirkungen:

In der Planung waren zum Ausgleich des Haushaltes 2014 der Allgemeinen Rücklage 2,112 Mio. EUR zu entnehmen. Dadurch, dass nunmehr der Überschuss 2013 der Ausgleichsrücklage zuzuführen ist, wird zum Ausgleich 2014 die Ausgleichsrücklage voraussichtlich vollständig in Anspruch genommen. Die Allgemeine Rücklage wird daher, bei dem angenommenen Planergebnis von -2,112 Mio. EUR in 2014, entgegen der Planung nicht mehr in Höhe des vollen Jahresergebnisses 2014 in Anspruch genommen.

Für die Planung 2015 bedeutet dieses Ergebnis, dass der Schwellenwert in 2015 überschritten werden könnte, ohne dass eine Haushaltssicherung droht, wenn in den Folgejahren die 5 % - Schwelle eingehalten wird.

7. Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter der Stadt Oelde entwickelte sich im Berichtsjahr wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

	01.01.2013	31.12.2013	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter insgesamt:	335	351	16	4,78%
davon Beamte	72	74	2	2,78%
davon tariflich Beschäftigte	252	266	14	5,56%
davon Auszubildene/AnwärterInnen	11	11	0	0,00%
Personen in Freistellungsphase (ATZ)	9	9	0	0,00%
Personen in Erziehungszeit	11	12	1	9,09%
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten	118	125	7	5,93%

8. **Ergebnisentwicklung / Risiken und Chancen / Ausblick**

Wie bereits dargelegt, waren die Rahmenbedingungen für die Entwicklung des gemeindlichen Haushalts des Jahres 2013 günstig.

Die Gewerbesteuereinnahmen konnten auf hohem Niveau gehalten werden. Dieser positive Effekt ist nicht nur auf die für 2011 beschlossene Steuererhöhung zurückzuführen, sondern auch auf die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Gewerbe und Industrie. Eine weitere deutliche Steigerung der Erträge aus der Gewerbesteuer über den Wert von 20 Mio. EUR hinaus ist nach hiesiger Einschätzung nicht zu erwarten.

Die weiterhin konjunkturell starke Wirtschaft und das damit verbundene steigende Steueraufkommen führen jedoch, selbst bei stärkstem Aufkommen, nicht zu strukturell ausgeglichenen Haushalten in den kommenden Jahren. Insbesondere die ausbleibenden Zahlungen aus dem kommunalen Finanzausgleich erschweren, bei tendenziell steigenden Aufwendungen, den Haushaltshausgleich. Ab 2014 schultert die Stadt Oelde eine zusätzliche Belastung aus dem Stärkungspaktgesetz von jährlich rd. 450 TEUR. Mit dieser Abundanz- bzw. Solidaritätsumlage sollen steuerstarke Kommunen, zu denen die Stadt Oelde gehört, besonders finanzschwache Kommunen finanziell unterstützen. Die genaue Berechnung dieser Umlage unterliegt jährlichen Schwankungen, was ihre Planbarkeit erheblich erschwert und damit ein erhebliches Risiko für die Haushaltswirtschaft darstellt. Die Stadt Oelde wird sich an einer gerichtlichen Prüfung des Stärkungspaktgesetzes beteiligen.

Die jährlichen Verluste des Eigenbetriebes Forum Oelde in Höhe von rd. 1,5 Mio. EUR sind zukünftig wieder als Aufwand und nicht als Kapitalverstärkung zu buchen. Diese Zahlung stellt eine weitere Belastung des städtischen Haushalts dar.

Der Haushaltsausgleich für das Jahr 2014 kann nach der Planung nicht erreicht werden. Allerdings bietet das positive Ergebnis 2013, das der Ausgleichsrücklage zuzuführen ist, die Möglichkeit, das Defizit des Jahres 2014 weitgehend zu decken. Kurzfristig entstehen hier kleinste Handlungsspielräume, die allerdings durch die Defizite in der mittelfristigen Finanzplanung schnell wieder verschwinden. Mittelfristig wird nur durch die weitere Verringerung der Allgemeinen Rücklage die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes vermieden.

Insoweit steht der städtische Haushalt auch in den kommenden Jahren jeweils unter dem Genehmigungsvorbehalt der Kommunalaufsicht. Hierbei sind die vom Gesetzgeber vorgegeben Schwellenwerte zu beachten, um auch in Zukunft einen genehmigungsfähigen Haushalt erstellen zu können.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes ist festzuhalten, dass im Jahr 2014 keine größeren Abweichungen bei den wichtigen Ertragspositionen zu erwarten sind.

Bei einer strengen Haushaltsdisziplin und durch weitere Konsolidierungsbemühungen von Rat und Verwaltung, die schon in den letzten Jahren die Haushaltsberatungen prägten, kann auch zukünftig die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes vermieden werden.

Durch die seitens der Bundesregierung versprochene Entlastung der Kommunen bei den Sozialaufwendungen (Grundsicherung im Alter etc.) entstehen Chancen auch für den Haushalt der Stadt Oelde. Wichtig ist, dass die Entlastungen von übergeordneten Ebenen auch 1:1 an die Kommunen weitergereicht werden.

9. Vorgänge von besonderer Bedeutung / vor und nach dem Stichtag

Weitere, über Anhang und Lagebericht hinausgehende Sachverhalte sind nicht zu erläutern.

Organe und Mitgliedschaften & Kennzahlen

9. Organe und Mitgliedschaften

Vorname	Nachname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten, anderen Kontrollgremien, Vereinsvorständen u.ä.
Karl-Friedrich	Knop	Bürgermeister Stadt Oelde Ludwig-Niedieck-Straße 5 59302 Oelde-Stromberg	Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost; Mitglied Mitgliederversammlung Nordrhein-Westfälischer Städte- u. Gemeindebund Mitglied Mitgliederversammlung Münsterland e.V. Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH; Vorsitzender und Mitglied Aufsichtsrat WBO GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung EVO GmbH Vorsitzender und Mitglied Aufsichtsrat EVO GmbH; Mitglied Gesellschafterversammlung Wasserversorgung Beckum GmbH Mitglied Aufsichtsrat Wasserversorgung Beckum GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung Radio WAF Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG; Mitglied Gesellschafterversammlung GfW Mitglied Aufsichtsrat GfW Mitglied Gesellschafterversammlung AUREA GmbH; Mitglied Aufsichtsrat AUREA GmbH; Mitglied Gesellschafterversammlung Krumtüngr Entsorgung GmbH Mitglied Verbandsversammlung Wasserverband Aabach-Talsperre Mitglied Regionalbeirat Münster der GVV Mitglied Mitgliederversammlung Münsterland e.V. Mitglied Initiativkreis Wirtschaft Oelde Ortsverbandvorsitzender Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Kuratorium Marienhospital Oelde; Mitglied Kuratorium Gemeinschaftsstiftung DRK-Oelde Vorsitzender und Mitglied Sparkassenbeirat Kreis Warendorf Vorsitzender und Mitglied Kuratorium Kulturstiftung Sparkasse Münsterland Ost
Michael	Jathe	Erster Beigeordneter Stadt Oelde Von-Brachum-Straße 26 59302 Oelde	stellv. Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost; Geschäftsführer Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH bis 09.09.2013 stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Nordrhein-Westfälischer Städte- und Gemeindebund; stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung EVO GmbH; Mitglied Aufsichtsrat EVO GmbH; Mitglied Gesellschafterversammlung Regionalverkehr Münsterland GmbH; stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung AUREA GmbH; stellv. Mitglied Aufsichtsrat AUREA GmbH stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung KEG GmbH stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Wasserversorgung Beckum GmbH
Matthias	Abel	Technischer Beigeordneter Stadt Oelde Normannenweg 42 59519 Möhnesee	Mitglied Verbandsversammlung Wasser- und Bodenverband Oelde. stellv. Mitglied des Aufsichtsrats WBO. stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung WBO. Mitglied Aufsichtsrat des Bauvereins Oelde GmbH. stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wasserversorgung Beckum GmbH. Geschäftsführer Krumtüngr Entsorgung GmbH.
Schmid	Jakob	Kämmerer Stadt Oelde Großdornberger Straße 51b 33619 Bielefeld	Stellv. Mitglied Aufsichtsrat EVO GmbH
Oliver	Bäumker	Rechtsanwalt bei Rae Rumpenhorst pp., Beckum Branche: RAe, FAe, Notare Von-Manger-Straße 33 59302 Oelde	Mitglied Gesellschafterversammlung der WBO Mitglied Gesellschafterversammlung EVO GmbH Vorsitzender des TV Jahn Oelde 1892 e.V. } bis 02.04.2013

Hubert	Bleß	Techn. Angestellter in passiver Altersteilzeit bei GEA Westfalia Separator Branche: Maschinenbau Lortzingstraße 35 59302 Oelde	Stellv. Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost; Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH; stellv. Mitglied Aufsichtsrat WBO GmbH
Wolfgang	Bovekamp	Pensionär Helmut-Rahn-Straße 4 59302 Oelde	Mitglied Vergabekommission Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH Mitglied der Synode des Ev. Kirchenkreises Gütersloh u. Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Oelde
Marita	Brormann	Dipl.-Sozialarbeiterin SKFM Branche: Sozialer Dienst Ludwig-Niedick-Straße 10 59302 Oelde	Mitglied der Verbandsversammlung Wasser- und Bodenverband Oelde; Mitglied Aufsichtsrat WBO GmbH; Mitglied Aufsichtsrat EVO GmbH; Mitglied Aufsichtsrat Bauverein Oelde GmbH
André	Drinkuth	Koordinator Bereich Tochtergesellschaften Fa. Haver & Boecker Branche: Metall/Maschinenbau Bernhard-Klockenbusch-Straße 10 59302 Oelde	Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung EVO GmbH Stellv. Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost ab 22.04.2013
Ernst- Rainer	Fust	Pensionär Stellv. Vorsitzender der AWO Axthausener Weg 17a 59302 Oelde	Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost; Mitglied Mitgliederversammlung Musikschule Beckum-Warendorf e.V.; stellv. Mitglied Beirat der Musikschule Beckum-Warendorf e.V.; stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH; stellv. Mitglied Aufsichtsrat EVO GmbH stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung EVO GmbH
Andrea	Geiger	selbstständige Kosmetikerin Kosmetikstudio Geiger Von-Manger-Straße 5 59302 Oelde	Stellv. Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost bis 22.04.2013 Stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Musikschule Beckum-Warendorf e.V. Mitglied Beirat der Musikschule Beckum-Warendorf e.V. Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH (Stimmführerin)
Eugen	Gette	Student Zum Kreuzweg 1B 59302 Oelde	
Johannes- Heinrich	Gresshoff	Landwirt, Hotelier Landhotel Meier Gresshoff Gresshoffweg 6 59302 Oelde	Mitglied der Verbandsversammlung Wasser- und Bodenverband Oelde; Mitglied Aufsichtsrat WBO GmbH; Mitglied Aufsichtsrat AUREA GmbH
Daniel	Hagemeier	AOK-Betriebswirt AOK Westfalen-Lippe RD Gütersloh Branche: Krankenversicherung Prozessionsweg 15 59302 Oelde	Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH; ab 22.09.2008 vollwertiges Mitglied Stellv. Mitglied Aufsichtsrat WBO GmbH Stellv. Mitglied Aufsichtsrat EVO GmbH Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Wasserversorgung Beckum GmbH
Rainer	Hellweg	Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt.-Ing. Joseph-Höfner-Straße 9 59302 Oelde	Stellv. Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung GfW Stellv. Mitglied Aufsichtsrat EVO GmbH ab 08.07.2013
Peter	Hellweg	Raumausstatter selbstständig Geiststraße 42 59302 Oelde	Stellv. Mitglied Verbandsversammlung Wasser- und Bodenverband Oelde Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH
Franz- Josef	Helmers	Techn. Angestellter Friedrichsdorfer Möbelwerke Branche: Möbel Haberkamp 1 59302 Oelde-Stromberg	Stellv. Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung GfW. Stellv. Mitglied Aufsichtsrat EVO GmbH bis 05.07.2013
Hildegard	Hödl	Hausfrau Fritz-Reuter-Straße 12 59302 Oelde	Mitglied Mitgliederversammlung Nordrhein-Westfälischer Städte- und Gemeindebund; Stellv. Mitglied Aufsichtsrat EVO

Heinz	Junkerkalefeld	Kaufmann selbstständig Provinzial-Geschäftsstelle Hausverwaltung Von-Nagel-Straße 21 59302 Oelde	Stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Nordrhein-Westfälischer Städte- und Gemeindebund Mitglied Aufsichtsrat WBO GmbH Mitglied Aufsichtsrat EVO GmbH Mitglied Aufsichtsrat AUREA GmbH
Winfried	Kaup	Pensionär Habichthöhe 9 59302 Oelde-Stromberg	Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost Mitglied Mitgliederversammlung Nordrhein-Westfälischer Städte- und Gemeindebund Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung EVO GmbH Mitglied Gesellschaftervers. GfW
Hubert	Kobrink	Versicherungskaufmann selbstständig Südstraße 36 59302 Oelde	Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH
Beatrix	Koch	Rechtsanwältin selbstständig Ernstingweg 2 59302 Oelde	Stellv. Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Wasser- und Bodenverband Oelde Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung EVO GmbH stellv. Mitglied Hauptversammlung RWE AG stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung KEG GmbH
Barbara	Köß	Hausfrau Carl-von Ossietzky-Straße 11 59302 Oelde	Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Wasser- und Bodenverband Oelde Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH Stellv. Mitglied Aufsichtsrat WBO GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung EVO GmbH stellv. Mitglied Aufsichtsrat EVO GmbH stellv. Mitglied Aufsichtsrat Bauverein Oelde GmbH
Hiltrud	Krause	Krankenschwester Fresenius Medical Care Deutschland GmbH Branche: Pharma Lange Wende 19 59302 Oelde	
Peter	Kwiotek	Haustechniker bei GEA Westfalia Separator Branche: Elektro Diestedderstraße 4 59302 Oelde-Sünninghausen	Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH Mitglied Aufsichtsrat EVO GmbH; Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost Mitglied der Verbandsversammlung Wasser- und Bodenverband Oelde Mitglied Aufsichtsrat WBO GmbH Stellv. Vorsitzender des SPD-Ortsvereins
Elisabeth	Lesting	Hausfrau / Landwirtin selbstständig Ernstingweg 7 59302 Oelde	Mitglied der Verbandsversammlung Wasser- und Bodenverband Oelde stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung EVO GmbH (Stimmführerin)
Hubert	Meyering	Baugewerbe (Bauuntern. Meyering GmbH) selbstständig Beteiligung an Stromberger Wohnbau GmbH, Lambertistr.9, Lambertstraße 9 59302 Oelde-Stromberg	Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH Mitglied der Vertreterversammlung der Volksbank sowie
Ralf	Niebusch	Leiter Controlling bei Miele & Cie. KG, Oelde-Lette Branche: Hausgeräteherstellung Michael-Keller-Straße 17 59302 Oelde	Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost Mitglied Aufsichtsrat WBO GmbH Mitglied Aufsichtsrat AUREA GmbH stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung EVO GmbH Stellv. Mitglied Vergabekommission

Dr. Claudia	Preckel	Wissenschaftl. Mitarb. (Islamwissenschaft) Ruhr-Universität Bochum Branche: Universität Gesellschafterin bei Preckel, Wältermann u. Körkemeier GbR, Stromberger Straße 10 59302 Oelde	Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH
Juan-Franc.	Rodriguez Ramos	Vertriebsingenieur bei Bastian Winder Technologies Branche: Sondermaschinenbau Ferdinand-Krüger-Straße 9a 59302 Oelde	Vorsitzender des Vereins Freunde & Förderer "Das Kinderhaus" e.V. stellv. Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH (stv. Stimmführer) Mitglied Gesellschafterversammlung EVO GmbH (stv. Stimmführer) Mitglied Hauptversammlung RWE AG Mitglied Gesellschafterversammlung KEG GmbH Mitglied Aufsichtsrat WBO GmbH
Wolf-Rüdiger	Soldat	Lehrer Lehramt Sek. I Land NRW Branche: Schuldienst Potts's Holte 20 59302 Oelde	Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH stellv. Mitglied Aufsichtsrat EVO GmbH
Manuela	Steuer	Dienstleister CAD selbstständig Paula-Schwichtenhövel-Str. 21 59302 Oelde	Stellv. Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost Mitglied Gesellschafterversammlung EVO GmbH Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH
Paul	Tegelkämper	Rentner St.Josefstraße 30 59302 Oelde	Mitglied Zweckverbandsversammlung Sparkasse Münsterland Ost stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Wasser- und Bodenverband Oelde stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH Mitglied Aufsichtsrat EVO GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung Wasserversorgung Beckum GmbH
Michael	Vennebusch	Bereichsleiter GB Chemie Handlungsbevollmächtigter bei der FA. Haver & Boecker Diestedder Str. 16 59302 Oelde	Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung EVO GmbH
Hans-Gerhard	Voelker	Gymnasiallehrer OSTR Land NRW Branche: Schuldienst Im Kapellengarten 20 59302 Oelde	Mitglied Mitgliederversammlung Nordrhein-Westfälischer Städte- und Gemeindebund stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GMBH Mitglied Aufsichtsrat WBO GmbH Mitglied Aufsichtsrat EVO GmbH Mitglied Aufsichtsrat AUREA GmbH
Florian	Westerwalbesloh	Mitarbeiter im Abgeordnetenbüro des Landtages NRW Brucknerstraße 16 59302 Oelde	Mitglied Aufsichtsrat AUREA GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH stellv. Mitglied Aufsichtsrat WBO GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung EVO GmbH
Martin	Wilke	Beruf: zzt. Nein Schürten 26 59302 Oelde	Mitglied Gesellschafterversammlung WBO Mitglied Gesellschafterversammlung EVO GmbH ab 22.04.2013
Lena	Wickenkamp	Geodatenmanagerin Kreis Gütersloh Nordring 19 59302 Oelde	Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung EVO GmbH Vorstandsmitglied (Schriftführerin) „Jugendwerk für die Stadt Oelde“
Anne	Wiemeyer	Unternehmensberaterin selbstständig Orgaplus-Wiemeyer Organisationsberatung Geiststraße 44 59302 Oelde	Stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Nordrhein-Westfälischer Städte- und Gemeindebund Mitglied Gesellschafterversammlung WBO GmbH Stellv. Mitglied Aufsichtsrat WBO GmbH

NKF-Kennzahlenset NRW Wertgrößen zur Ermittlung von Kennzahlen	Gemeinde (GV):		Stadt Oelde
	Einwohnerzahl:		29.338
	Sog. Optionskommune:		Nein
	in TEUR		
Haushaltsjahr	2011	2012	2013
Bilanzdaten	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013
Status der Bilanz	vom Rat festgestellt	vom Rat festgestellt	vom BM bestätigt
Infrastrukturvermögen	115.634	114.002	112.748
Anlagevermögen	225.759	221.443	222.212
Liquide Mittel	2.100	5.136	4.558
Allgemeine Rücklage	76.854	72.730	71.550
Ausgleichsrücklage	0	58	1.211
Eigenkapital gesamt	76.854	73.941	73.616
Sonderposten für Zuwendungen	48.389	48.562	48.697
Sonderposten für Beiträge	35.677	35.262	35.080
Pensionsrückstellungen	26.566	27.374	28.374
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0	0	0
Fremdkapital gesamt	73.206	74.845	77.296
Bilanzsumme	237.414	234.825	235.011
Daten aus der Ergebnisrechnung			
Erträge aus Steuern und ähnl. Abgaben (Umlageverbände: Allg. Umlagen)	34.659	37.756	38.740
Erträge aus Zuwendungen	7.043	6.161	5.550
Ordentliche Erträge	62.457	63.123	65.810
Personalaufwendungen	14.015	14.052	14.625
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.173	12.289	13.183
Bilanzielle Abschreibungen	9.861	7.522	7.501
Transferaufwendungen	23.160	23.058	23.964
Ordentliche Aufwendungen	62.373	60.991	63.752
Aufwendungen für Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.696	1.606	1.527
Finanzergebnis	-1.419	-978	-1.202
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Daten aus der Finanzrechnung			
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.305	5.329	4.503
Sonstige Daten			
Anlagevermögen: Zugänge im Haushaltsjahr	6.362	7.241	10.242
Anlagevermögen: Zuschreibungen im Haushaltsjahr	0	0	0
Anlagevermögen: Abgänge im Haushaltsjahr	762	2.502	325
Anlagevermögen: Abschreibungen im Haushaltsjahr	9.861	10.187	9.079
Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	10.196	8.482	13.786
Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit mehr als 5 Jahren	24.266	27.883	27.754
Forderungen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	5.126	4.857	4.725
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	3.561	3.747	3.881
Steuerbeteiligungen (GewSt.-Umlage, Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit)	2.856	3.119	3.101

Kennzahlen 2013

NKF-Kennzahlenset NRW	
Eckdaten zur Gemeinde	
Gemeinde (GV):	Stadt Oelde
Körperschafts-Status:	Mittlere kreisangehörige Stadt
Einwohnerzahl am 31.12.2012:	29.338
Haushaltssituation:	Haushalt ausgeglichen
Sog. Optionskommune:	Nein
Bilanzsumme:	235.011 T €
Höhe der Allgemeinen Rücklage:	71.550 T €
Höhe der Ausgleichsrücklage:	1.211 T €
Jahresergebnis (2013)	856 T €

NKF-Kennzahlenset NRW

Kennzahl	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013
	2011	2012	2013
Aufwandsdeckungsgrad	100,1%	103,5%	103,2%
Eigenkapitalquote 1	32,4%	31,5%	31,3%
Eigenkapitalquote 2	67,8%	67,2%	67,0%
Fehlbetragsquote	1,7%	-1,6%	-1,2%
Infrastrukturquote	48,7%	48,5%	48,0%
Abschreibungsintensität	15,8%	16,7%	14,2%
Drittfinanzierungsquote	36,1%	36,8%	42,7%
Investitionsquote	59,9%	57,1%	108,9%
Anlagendeckungsgrad 2	93,8%	96,2%	96,1%
Dynamischer Verschuldungsgrad	28,6	12,2	15,1
Liquidität 2. Grades	70,9%	117,8%	67,3%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	4,3%	3,6%	5,9%
Zinslastquote	2,7%	2,6%	2,4%
Netto-Steuerquote/ Allg. Umlagenquote	53,4%	57,7%	56,8%
Zuwendungsquote	11,3%	9,8%	8,4%
Personalintensität	22,5%	23,0%	22,9%
Sach- und Dienstleistungsintensität	19,5%	20,1%	20,7%
Transferaufwandsquote	37,1%	37,8%	37,6%

Aufgestellt:
Oelde, den 02.10.2014



Jakob Schmid
Kämmerer

Festgestellt:
Oelde, den 02.10.2014



Karl-Friedrich Knop
Bürgermeister

Rechtliche Verhältnisse

Allgemeine rechtliche Verhältnisse

Rat:

Der Rat der Stadt Oelde wird aus der Bürgermeister und 34 (2014: 32) Ratsmitgliedern gebildet. Zum Bilanzstichtag bestand der Rat aus folgenden Mitgliedern (Änderungen nach der Kommunalwahl bzw. seit der neuen Wahlperiode wurden nachrichtlich angegeben):

<u>Fraktion</u>	<u>Anzahl der Mitglieder</u>	
	seit 25. Mai 2014	bis 25. Mai 2014
CDU	13	14
SPD	9	7
FWG	4	5
Bündnis 90 / Die Grünen	3	3
FDP	2	3
OZO	1	1
Bovekamp	-	1

Der Rat der Stadt Oelde ist grundsätzlich für alle Angelegenheiten der Stadtverwaltung zuständig, soweit die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) nichts anderes bestimmt.

Geschäfte der laufenden Verwaltungstätigkeit gelten im Namen des Rats als auf den Bürgermeister übertragen, soweit nicht der Rat sich oder einem Ausschuss für einen bestimmten Kreis von Geschäften oder für den Einzelfall die Entscheidung vorbehält.

Bürgermeister:

Bürgermeister der Stadt Oelde:

Karl-Friedrich Knop, dienstansässig Ratsstiege 1, Oelde.

Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters:

Bis 25. Mai 2014: Heinz Junkerkalefeld, dienstansässig Ratsstiege 1, Oelde.

Seit 25. Mai 2014: Daniel Hagemeier, dienstansässig Ratsstiege 1, Oelde.

Der Bürgermeister ist unbeschadet der dem Rat und seinen Ausschüssen zustehenden Entscheidungsbefugnisse der gesetzliche Vertreter der Stadt in Rechts- und Verwaltungsgeschäften.

Verwaltungsleitung:

Die Verwaltungsleitung der Stadt Oelde bilden:

Fachbereich 1 (EDV, Personal)

Leitung: Ludger Junkerkalefeld

Fachbereich 2 (Finanzen)

Leitung: Jakob Schmid

Fachbereich 3 (Ordnungs- und Sozialwesen)

Leitung: Michael Jathe

Fachbereich 4 (Planen und Bauen)

Leitung: Matthias Abel

Rechnungsprüfungsausschuss

Der Rechnungsprüfungsausschuss setzt sich nach der Kommunalwahl (Mai 2014) aus folgenden Mitgliedern zusammen:

CDU-Ratsmitglieder

Norbert Austrup
Hubert Kobrink
Holger Kummer
Uwe Optiz
Thomas Populoh
Christoffer Siebert

SPD-Ratsmitglieder

Juan Francisco Rodriguez
Hiltrud Krause
Florian Westerwalbesloh
Edmund Dalecki

Bündnis 90 / Die Grünen-Ratsmitglieder

Marita Brommann
Lena Wickenkamp

FDP-Ratsmitglieder

Anne Wiemeyer
Markus Westbrock

FWG-Ratsmitglied

Eugen Gette

Hauptsatzung:

Es gilt die Hauptsatzung der Stadt Oelde vom 1. November 2009.

Kreiszugehörigkeit:

Die Stadt Oelde gehört zum Kreis Warendorf.

Sonstige rechtserhebliche Tatbestände von wesentlicher Bedeutung

Wesentliche langfristige Verträge

Verträge, die wegen ihres Gegenstandes, ihrer Dauer, möglicher Vertragsstrafen oder aus anderen Gründen für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Bedeutung sind oder werden können, wurden nach den uns gegebenen Auskünften im Berichtsjahr (und bis zum Abschluss der örtlichen Prüfung) nicht abgeschlossen.

Versicherungen:

Nach den uns vorgelegten Unterlagen hat sich die Stadt Oelde gegen die üblicherweise zu versichernden Risiken versichert.

Die Prüfung des Versicherungsschutzes lag nicht im Rahmen unseres Auftrags.

Prüfungen anderer Stellen:

Die überörtliche Prüfung der Jahresabschlüsse 2009 bis 2011 der Stadt Oelde durch die Gemeindeprüfungsanstalt für das Land Nordrhein-Westfalen (GPA NRW) hat im Jahr 2013 bis 2014 stattgefunden.

Steuerliche Verhältnisse

Die Prüfung steuerlicher Gegebenheiten, sowie sie sich nicht auf den Jahresabschluss auswirken, lag nicht im Rahmen unseres Auftrags.

In 2013 erfolgte eine Betriebsprüfung hinsichtlich der Tätigkeiten der Stadt Oelde. Gegenstand der Prüfung waren die Betriebe gewerblicher Art, Personalgestellung, Baubetriebshof, DSD Containerplätze, Bürgerhaus und Märkte.